UNDERDOG

Autonomes Zentralorgan Wildeshausen

€2,50

#36

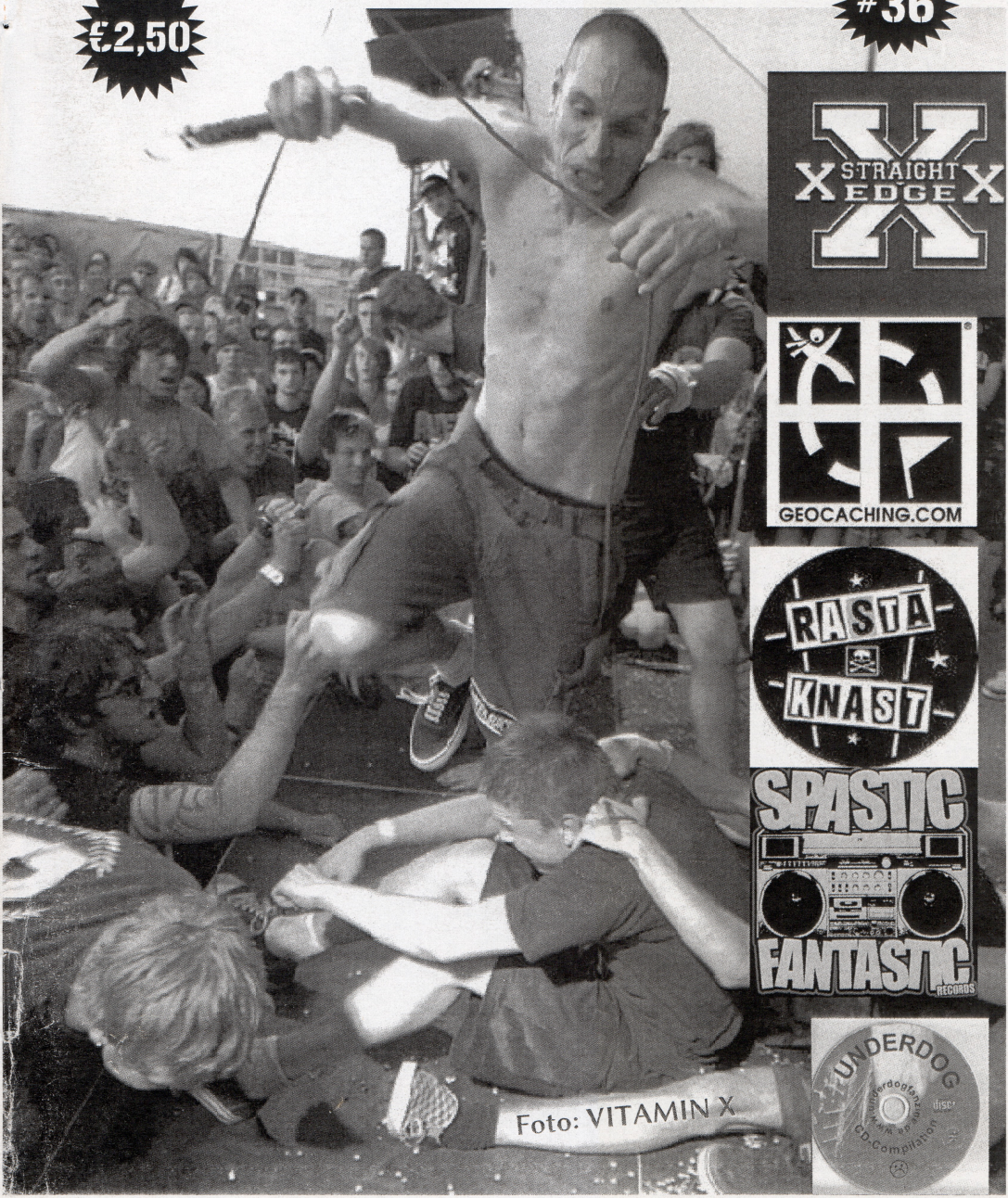


Foto: VITAMIN X

Fight for your class,

not for your country!!!

MAD BUTCHER RECORDS

commerce.madbutcher.de

MBC 011 KLASSE KRIMINALE
PROPRIETA' DEI RAGAZZI/KIDZ PROPERTY CD

25 JAHRE KLASSE KRIMINALE, UBER DIE FÄLLIGE BEST OFF, NEU GEMISCHT UND NEU GEMASTERT. 25 TRACKS, KEIN AUSFALL UND UNSER PERSÖNLICHES DANKESCHÖN AN MARCOS ENGAGEMENT.

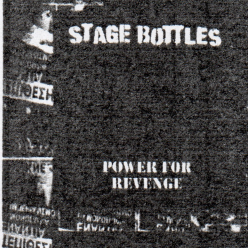
BBR 073 LUKAS SHERFEY
SOUL VACATION LP

SOUL IM 60ER/70ER STIL ARRANGIERT VOM MOVEMENT SÄNGER. EINFACH SCHWEINEGEIL UND TANZBAR.

LIMITIERT AUF 500 STÜCK.

MBC 012 ATTILA THE STOCKBROKER DISESTABLISHED 1980 CD

30 JAHRE AUF DER BÜHNE UND IMMER NOCH SCHEISSE SAUER. DIE TANZMUSIK ZUR REVOLUTION.
DIE BESTEN 25 KRACHER AUS 30 JAHREN BÜHNENPRÄSENZ.



MBR 117 STAGE BOTTLES
POWER FOR REVENGE CD/LP

ACHT NEUE STUDIOTRACKS, KEIN SONG WIE DER ANDERE, VON HART BIS ZART. ABSOLUT DAS BESTE WAS DU BOTTLES JEMALS ABGELIEFERT HABEN, WIR SIND VERLIEBT.

MBR 114 KAPELLE VORWÄRTS
BROT UND ROSEN CD

KARL MARX WÜRDE POGO TANZEN, DIE NACHFOLGEBAND VON COMMANDANTES: ARBEITERKLASSE TRIFFT DEUTSCH PUNK, REVOLUTION TRIFFT TRINKLAUNE, PROLETARIAT VERPRÜGELT GRAUZONE.

MBR 119 UNITED STRUGGLE
THE REDS ARE ROCKING LP

DAS DEBUT DER TRANSSEXUELLEN HOOLIGANS AUS DER RHEINISCHEN REPUBLIK.

ROTFRONT TRIFFT UM SCHNALLE LOS!

MBC 013 PRODUZENTEN DER FROIDE READY TO RUMBLE CD

ANTIFASCIST SKINHEAD ROCK'N'ROLL SO DIREKT WIE EINE EJAKULATION IN AUGENHÖHE.
KLARE WORTE, HARTE GITARREN UND 100% NICHT GRAUZONE!

Ahoi!

Straight Edge- (k)ein Lifestyle für jede Subkultur? Es dominiert die Frage, ob die Gemeinschaftsformen Musik, Sprache, Konsumverhalten, Mode wirklich in der Lage sind die Gesellschaft zu verändern oder ob sie ihre schichtspezifischen Merkmale reproduzieren. Anders gefragt: Wie funktioniert SxE als jugendliche Rebellion?

Merle Mulder hat im Jahre 2008 die ausgezeichnete Diplomarbeit "Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?" geschrieben und berichtet im Gespräch über Prinzipien, Veränderungen, Promiskuität, Sex, lose Beziehung und die Rolle des Mannes gegenüber der Frau innerhalb von Straight Edge.

Des Weiteren gibt es einen Interview mit einem **"Geocasher"**, im Verlauf wird die moderne Schnitzeljagd auf Büchsen, Bugs und Coins erläutert.

Maz von **SPASTIC FANTASTIC** wird nach seiner Labelpolitik und -arbeit befragt und *Martin K.* gibt Auskunft über das Band- Jubiläum von **RASTA KNAST**, die ständigen Besetzungswechsel und das Konzept "Schwedenpunk made in Germany".

Abschließend greifen wir die "Extremismusdebatte" auf. Anlass sich das Thema vorzunehmen, sind Erfahrungen von linken Studenten an Universitäten, die das Engagement rechter Nazi-Kader an ihrer Hochschule thematisieren.

Erstmalig machen wir eine Sommerpause, überhaupt ist diese die erste kleine Auszeit, sodass der Release-Zyklus von 4 Ausgaben im Jahr unterbrochen wird. Alles Weitere könnt ihr „In eigener Sache" auf der News-Seite nachlesen.

Viel Spaß beim Lesen!

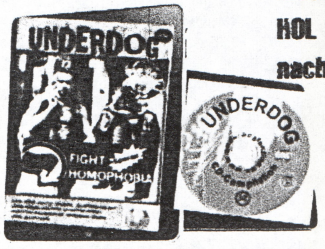
INHALT

Inhalt	3
News	4
Kolumne	8
Extremismus	12
Geocashen	20
Out of step-My point of view	25
Straight Edge-(k)ein Lifestyle für jede Subkultur	27
Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?	35
Interview mit Merle Mulder	37
UNDERDOG-CD: Bandpräsentation	43
RASTA KNAST: Schweden-Punk „made in Germany"	48
Lausch-Test	53
SPASTIC FANTASTIC: Interview mit Maz	65
Psycho-Test: Comic by Jähling	70
Fanzines	72
Abo	79

Ein appochales Angebot.

Erlebe die bunte Vielfalt!

HOL DIR DAS UNDERDOG-Abo nach Hause!



Zum Festpreis von € 10*

***für 4 Ausgaben, inklusive Porto und GRATIS CD**

Hinweis: UNDERDOG ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts, sondern eine Art Solidaritätsbeitrag und Rundbrief (an HC-XXX-Junkies, Riot Grrls, Autonome, Inhaftierte und mitfühlendes Pack auf der Straße), mit dem keinerlei Gewinn erwirtschaftet wird. Gibt es durch den Verkauf des vorliegenden Machwerkes einen erzielten Gewinn, wird dieser an politische Organisationen gespendet!

Impressum

UNDERDOG Fanzine
Fred Spenner
Narzissenweg 21
27793 Wildeshausen
-Deutschland-
(+49(0)4431-72771
fred@underdogfanzine.de
www.underdogfanzine.de

Verkaufspreis:
innerhalb Deutschlands:
€2.50.- + €0.85.- (Porto)
Abo für 4 Ausgaben: €10.- (im Voraus)
Europa:
€2,50.- + 3,00.- (Porto)
4er-Abo: 15.- (im Voraus)

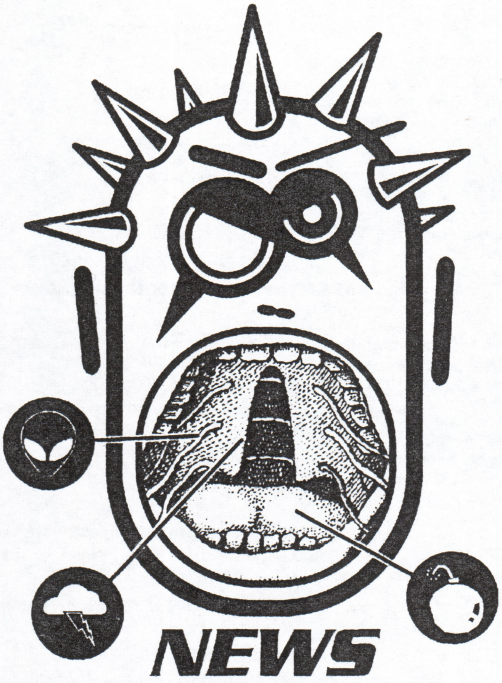
Mitarbeiter_Innen: Dicki, Markus van Gegenwind, Marcus Witte, J. Landt, J. Witek, junge linke
Dank an: Merle Mulder, Maz, Martin K.

Bezugsquellen:
Deutschland:
GRANDIOSO-Versand&Mailorder (grandioso-versand.de); MAD BUTCHER RECORDS (madbutcher.de); NIX GUT (nix-gut.de); PLASTIC BOMB (mailorders.de); KINK RECORDS (kink-records.de); A'N'R Records (anr-music.org); ROTER SHOP (roter-shop.de); PUKE MUSIC (pukemusic.de); MAJOR THREAT DISTRIBUTION (majorthreat.de), IMPACT RECORDS (impact-records.de), CORE TEX RECORDS (coretexrecords.com), ALDI PUNK (aldi-punk.de.vu), WAHNFRIED RECORDS (myspace.com/wahnfried), BLACK MOSQUITO Mailorder (www.black-mosquito.org)

Österreich:
TEENAGE RIOT MAILORDER (teenage-riot.com)

Heftvorschau #37:
Squat! Wohn- und Lebens(t)räume nutzbar machen, Punk auf der Straße

UNDERDOG #37:
Deadline: 01.011.2011
Anzeigenschluss: 15.11.2011
Erscheinungsdatum: 01.12.2011



☛BAMBIX/JOHNNIE ROOK

Neues aus dem Hause **BAMBIX** und **JOHNNIE ROOK**. Nachdem die Bambix 2008 ihr 5. Studio-Album „Bleeding in a Box" und Johnnie Rook 2009 ihr 3. Studio-Album „Rabatz" veröffentlicht haben, arbeiten die holländische Punkrocklegende und Ihre Berliner Freunde nun zusammen an einer Split-EP.
Pro Band sind 3 Songs + ein gemeinsames Lied geplant.
Man kann sich jetzt schon auf einige Ohrwürmer freuen.
Die Veröffentlichung dieses melodischen Punkrock-Meisterwerks mit Frauengesang, ist für September 2011 geplant.
www.bambix.org
www.johnnierook.de
Hier auch noch ein Link zum Studio Trailer (Teil 1):
www.youtube.com/johnnierooknroll

☛RADIO HAVANNA-BENEFIT-SONG

Die Punkrock-Band **Radio Havanna** lässt einmal mehr eindrucksvoll aufhorchen und veröffentlichte einen "All-Star-Band" Benefiz-Song, der es in sich hat:
Gemeinsam mit ex-Pennywise Frontmann *Jim Lindberg*, dessen neuer Band **The Black Pacific** sowie den **Riverboat Gamblers** enterten die Berliner Punkrocker im Herbst vergangenen Jahres das Daily Hero Studio und spielten zugunsten der Skate-Aid Stiftung einen alten **Operation Ivy** Klassiker ("Knowledge") ein.
Alle Infos zum Projekt, ein Preview des Songs (der nur als Download-Only vertrieben wird), eine Making-Of Fotogallerie usw finden sich hier: **http://www.radiohavanna.de/**
Bei der Songauswahl haben die vier Wahlberliner auf einen alten Klassiker zurückgegriffen: "Knowledge" heißt die alte Skate-Hymne aus den 90er Jahren, die dazu animieren soll, selber den Hintern hoch zu kriegen und für notwendige Veränderungen zu sorgen. Eine Botschaft, die Radio Havanna und alle befreundeten Bands gerne zurück in das Bewusstsein rufen wollen.
„Mit Jim Lindberg in einem Studio zu stehen, da ging für uns ein Traum in Erfüllung" erzählt Radio Havanna Sänger *Fichte. „Als wir Jim von Skate Aid und unserer Idee erzählt haben war er sofort Feuer und Flamme. Umso schöner, dass auch mit The Black Pacific* (Side One Dummy Records) *und The Riverboat Gamblers* (Volcom Entertainment) *zwei weitere tolle Bands auf dem Song zu hören sind. Den Aufnahmen hört man an, wieviel Spaß wir zusammen im Studio hatten".*
Skate-aid (**www.skate-aid.org**) ist das Projekt der deutschen Skateboard Legende *Titus Dittmann*, das mithilfe von Skateboarding Kindern und Jugendlichen in Krisengebieten humanitäre Hilfe leistet.
Man kümmert sich um den Bau von Freizeitanlagen, verschenkt Skateboards, bietet Workshops an und setzt auch sonst voll und ganz auf die identitätsstiftende Wirkung von Skateboarding.
Jeder Download des Songs bei Itunes, Amazon und Musicload unterstützt den guten Zweck.
Darüber hinaus supportet die Skateboard Company **Bleed Clothing** die Aktion und hat extra für Radio Havanna und Skate-Aid ein T-Shirt hergestellt. Jedem Shirt liegt zudem ein Download-Code des Benefitsongs bei. So dass auch hier jeweils 1 Euro pro verkauftem Shirt an skate-aid gehen.
Auch der digitale Vertrieb REBEAT aus Österreich zeigte sich von Radio Havannas Idee begeistert und kümmert sich exklusiv um Verbreitung und Vermarktung des Songs in weltweit über 300 Download-Shops. Wie alle anderen Beteiligten verzichteten auch REBEAT auf ihre üblichen Honorare.
Alle Infos zum Projekt hier: **www.radiohavanna.de**

☛1. DIY TREFFEN IM JUZ VERDEN

Es stellen sich Plattenlabels, Vertriebe, Hausprojekte, Textilien-Vertriebe, Fanzine-macher_Innen und Konzertgruppen vor.
Das JUZ öffnet ab 13 Uhr!!!!
STEFFI LOVE wird dort eine kleine Lesung ab 14 Uhr in der Teestube halten...nur nochmal als Info: *Steffi* ist diejenige, die auch beim BREAK THE SILENCE-Festival gelesen hat.
Im Anschluss wird ein Film über MUMIA ABU JAMAL und über das Thema "Todesstrafe" gezeigt.
Ab15 Uhr wird gegrillt:
Es wird vegetarische und vegane Leckereien geben.
Am Tresen werden Kaffee und Kuchen angeboten!
Ab 17 Uhr dann Live-Musik mit:
ATITUDE ZERO (Verdens Grind-Crust-Rocker....Single-Release-Show!)
INSIDE JOB (Old-School-HC aus Hamburg!!!)
UNKIND (Crust-Düster-Core aus Finnland!)
D.I.S. (Crustcore aus den USA mit PHOBIA-Leuten!!!)
+ 1 ÜBERRASCHUNGSGAST!!!
Achtung:
Das DIY MEETING ist um 21 Uhr zu Ende!!!!
Eintritt: 5 EURO Spende
Jugendzentrum Verden e.V. -
Lindhooper Straße 7, 27283

☛RECHTSAUSSEN- IM ABSEITS

Der WESER KURIER (**http://www.weser-kurier.de/**) hat mit der Ausgabe vom 30. April eine 16 seitige Sonderbeilage beigefügt. Die Zeitung "RechtsAußen-Im Abseits" thematisiert die Neonazi-Szene in Bremen und Bremerhaven...und liefert Argumente "wie man sie aufhält". Die Broschüre liefert aber auch Informationen, "*die die Ideologie hinter der braunen Propaganda aufdecken und bloßstellen, als das, was sie ist: verfassungsfeindlich und menschenverachtend*".

Verknüpfungen zwischen der RechtsRock-/HooliganSzene werden ebenso aufgeführt (KATEGORIE C, STANDARTE/NORDSTURM BREMA...) wie die "organisierte Neonazi-Politik" und Kontakte zu den Hell's Angels.

Im Wesentlichen greifen die Artikel auf Informationen des Verfassungsschutzes, Experten der VaJa Bremen (Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit), Recherche Nord und dem Bündnis "Keinen Meter" zurück, also ein Info-Mix aus staatlichen wie antifaschistischen Recherchen, der sich u.a auch an Bremer Schüler_Innen richtet.

Die Broschüre kann online gelesen und als pdf-Datei heruntergeladen werden: **http://www.weser-kurier.de/verlag/beilagen_mvb/flipbooks/1304002603gegen_rechts_pdf_f/Default.php**

☛KITTY IN A CASKET

haben den Song "Midnight Thrill Ride" vom kommenden Album "Back To Thrill" als Appetithäppchen veröffentlicht und auf you tube hochgeladen. Das Album erschient auf WOLVERINE RECORDS (CD-Releasedate: 17.6., Vinyl folgt Mitte Juli:

http://www.youtube.com/watch?v=BaNN5wXgLLo

☛"DARUM BIN ICH VEGAN"

Es ist heute so einfach wie nie, vegan zu leben. Der Markt bietet unzählige Ersatzprodukte für tierleidvolle Lebensmittel und Kleidungsstücke, immer mehr Restaurants deklarieren vegane Gerichte auf ihrer Speisekarte, große Drogerieketten führen Kosmetikserien mit veganen Cremes, Deos und Duschgelen und selbst Discounter beginnen für Veganer geeignete Lebensmittel kenntlich zu machen, wenn auch die Vegan-Definition der einzelnen Hersteller schwankt und Produktanfragen trotz Vegan-Label sinnvoll und notwendig sind. Die Entwicklung geht auf jeden Fall in die richtige Richtung.

Veganismus nur ein Trend? - Wohl kaum. Dass der tierrechtliche Gedanke Substanz hat und Jahrhunderte zurück geht, zeigt die neue Kampagne von peta2.

In einem Online-Spot interpretieren fünf junge Veganer (Matthias von HEAVEN SHALL BURN, Sebastian von MYRA, Nico von WAR FROM A HARLOTS MOUTH, Nessi und Hendrik von Peta2) eindrucksvolle Tierrechtszitate berühmter Persönlichkeiten (z.B. Albert Schweizer, Leonardo Da Vinci, etc.) und zeigen damit, dass Veganismus kein staubiges Hippie-Thema ist.

Auf der Kampagnenwebseite findet Ihr komprimierte Informationen zum Thema Veganismus, Kampagnen-Merchandise und ein „Making of" des Vegan-Spots.

http://www.darum-bin-ich-vegan.de/

☛SQUAT THE WORLD AGAIN!

Am 9. April 2011 wurde von Oldenburger Aktivist_Innen das Haus am Theaterwall 24a instandbesetzt. Vergebens hatte die Gruppe gehofft, den Eigentümer von ihren zukunftsorientierten, auf Nachhaltigkeit bedachten Ideen überzeugen zu können. Das marode, leerstehende, denkmalgeschützte Haus soll von den jungen Menschen als ein kulturelles, selbstbestimmtes Wohnprojekt genutzt werden.

Der Eigentümer stellte schließlich einen Strafantrag wegen Hausfriedensbruch.

Am 11. April rückten Einsatzkräfte aus Oldenburg und Hannover an, um das Gebäude zu räumen. Vor Ort warteten bereits mehrere Fernsehteams und Reporter auf die anrückenden Sicherheitskräfte. Um das Haus herum versammelten sich zudem 15 Sympathisant_Innen der Hausbesetzer_Innen.

Am Samstag, den 14. Mai, um 17 Uhr, wurden die Sanierungsarbeiten im Haus Nummer 24a am Theaterwall wieder aufgenommen, das Haus wurde erneut instandbesetzt.

Das Haus "Friedensbruch" wartet zugleich mit einer Tafel und der Einladung zur "Open House"-Ausstellung auf, um die Öffentlichkeit über die bereits begonnenen Sanierungs-Arbeiten, die Ziele zu informieren und sich jedeR einen Überblick über den Zustand der Räume verschaffen kann.

Gegen 17:45 Uhr am Samstag sind auch die ersten Polizeistreifen zugegen. Nach etwa einer Viertelstunde erklärte der Einsatzleiter der Polizei den Hausbesetzern das weitere Vorgehen. Die Polizeikräfte werden abgezogen, wenn die Besetzer sich verpflichten, den Gehsteig frei zu halten, kein offenes Feuer zu entzünden und sich in „normalen" Rahmen zu verhalten. Der Einsatzleiter der Polizei erklärt, dass die Polizei stündliche Kontrollen am Theaterwall durchführen wird. Außerdem wird sie den Hausbesitzer informieren, der dann seinen Willen bekunden muss.

To be continued...

☛"VOLKSVERHETZUNG - ALTERMEDIA-BETREIBER VERURTEILT

Axel Möller, Betreiber des extrem rechten Szene-Portals **Altermedia**, hat Mitte Mai vor dem Landgericht Stralsund seine Berufung zurückgezogen. Damit ist seine Verurteilung wegen Volksverhetzung rechtskräftig - der nächste Prozess wartet unterdessen bereits auf ihn.

Der 46-Jährige wurde am 3. März 2010 vom Amtsgericht Stralsund wegen zehnfacher Volksverhetzung, zweifacher Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, davon einmal tateinheitlich mit Gewaltdarstellung zu einer Geldstrafe von 150 Tagessätzen à 20 Euro verurteilt.

Gegen das Urteil hatte *Möller* Berufung eingelegt, der Fall landete vor dem Landgericht Stralsund. Nach nur etwas mehr als einer Stunde war der Prozess jedoch bereits beendet. *Möller* zog nach kurzer Beratung mit seinem Verteidiger die Berufung zurück.

In dem Urteil vom vergangenen Jahr wird *Axel Möller* als redaktionell Verantwortlicher des Altermedia-Portals genannt. Der gelernte Kellner hatte zuvor erklärt, eine mittlerweile verstorbene Person hätte über einen längeren Zeitraum Zugang zum Rechner Möllers gehabt und über diesen Artikel veröffentlicht. Das Gericht wies diese Behauptung jedoch als wenig glaubhaft zurück.

In dem Urteil werden auch Möllers vorherige Straftaten gelistet. So wurde er im Jahr 2000 wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe von 900 DM verurteilt, zwei Jahre später wurde das ehemalige NPD-Mitglied dann zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten auf Bewährung verurteilt, erneut wegen Volksverhetzung und Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener.

Möller, der seit knapp eineinhalb Jahren Hartz IV-Empfänger ist, wurde im vergangenen Jahr durch die Hamburger Rechtsanwältin *Gisa Pahl* vertreten. *Pahl* gilt als Mitbegründerin des „Deutschen Rechtsbüros", nach eigenen Angaben eine *„Selbsthilfegruppe zur Wahrung der Rechte, insbesondere der Grundrechte, `politisch unkorrekter` Deutscher"*.
Eines scheint jedoch sicher: Lange wird es nicht dauern, bis Möller sich erneut vor Gericht verantworten muss. Bereits Ende Dezember vergangenen Jahres hat die Rostocker Staatsanwaltschaft ein Gerichtsverfahren gegen die mutmaßlichen Betreiber des Internetportals eingeleitet. Den Angeklagten werden rund 50 mögliche Straftaten zur Last gelegt, unter anderem wegen Volksverhetzung, Beleidigung und der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

UNDERDO

Mittwoch, 01.06.2011

UNDERDOG Zyklus ändert

Das Special Straight Edge in dieser Ausgabe wird aus Platzgründen auf der UNDERDOG-Homepage weiterentwickelt. So werden hier ergänzend ab Juni die Umfrageergebnisse, sowie das Interview mit Flint Stelter (poisonfree.com) nachzulesen sein. Darüber hinaus machen wir zum ersten Male eine Sommerpause. Das bedeutet, dass sich der 3-monatige Erscheinungsrhythmus in diesem Jahr verändert. UNDERDOG #37 erscheint ab 01.12. 2011. Für alle Abonennt_Innen ändert sich nichts. Es gibt also in diesem Jahr keine 4 Ausgaben, sondern lediglich 3. Mal sehen, ob wir zukünftig die Erscheinungsweise grundsätzlich von 4 Ausgaben auf 3 Ausgaben herunterfahren. Nicht, dass ich den Spaß am Heft verloren hätte. Es gibt sicherlich noch sehr viele Themen, die eine regelmäßige Erscheinungsweise rechtfertigen. Zumal sich ja inhaltlich abgezeichnet hat, dass Schwerpunktthemen und Specials ein wichtiger Faktor ist. Schwerpunktthemen auszuarbeiten macht einfach auch mehr Spaß und ist informativer, als ein reines Musikfanzine, die mit ober

Rei
foll
imp

The
that
rela
the
beh
of a
exp
in li
its
beh
con
or v

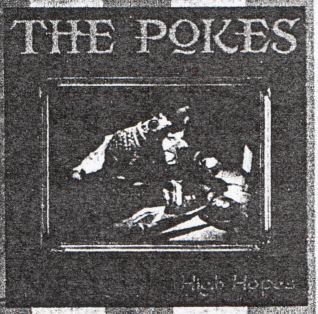
It m
tota
thin
dec
mos
retu
Son

In eigener Sache

Das Special „Straight Edge" in dieser Ausgabe wird aus Platzgründen auf der UNDERDOG-Homepage weiterentwickelt. So werden hier ergänzend ab Juni die Umfrageergebnisse, sowie das Interview mit Flint Stelter (poisonfree.com) nachzulesen sein.
Darüber hinaus machen wir zum ersten Male eine **Sommerpause.** Das bedeutet, dass sich der 3-monatige Erscheinungsrhythmus in diesem Jahr verändert. UNDERDOG #37 erscheint ab 01.12. 2011. Für alle Abonennt_Innen ändert sich nichts. Es gibt also in diesem Jahr keine 4 Ausgaben, sondern lediglich 3.
Mal sehen, ob wir zukünftig die Erscheinungsweise grundsätzlich von 4 Ausgaben auf 3 Ausgaben „herunterfahren". Nicht, dass ich als v.i.S.d.P. den Spaß am Heft verloren hätte. Es gibt sicherlich noch sehr viele Themen, die eine regelmäßige Erscheinungsweise rechtfertigen. Zumal sich ja inhaltlich abgezeichnet hat, dass Schwerpunktthemen und Specials wichtige Faktoren sind. Schwerpunktthemen auszuarbeiten macht einfach auch mehr Spaß und sind qualitativ wertvoller als ein reines Musikfanzine, die mit oberflächlichen Fragen an Bands zum neuen Album („Ist die neue Platte besser als die davor?", „Warum habt ihr mit Produzent XYZ zusammengearbeitet?") langweilen.
Anzumerken ist, dass alle Tonträger, die geschickt werden, auch weiterhin besprochen werden. Allerdings werden die fertigen Rezis dann online gestellt. Und trotzdem werden auch weiterhin Rezis von Tonträgern und Fanzines in der jeweiligen Ausgabe zu finden sein. Des Weiteren werden eure brandgefährlichen News, Infos ebenfalls auf die UNDERDOG-Homepage gestellt, diesbezüglich erfolgt ein tägliches Update.
Positiv aufgefallen sind mir Fanzines wie das PROUD TO BE PUNK, wo Herausgeber Jan Sobe Punk und Politik zu einem Leseerlebnis verbindet, was nicht zuletzt auf seine persönlichen Erlebnisse, Aktionen und Reisen zurückzuführen ist. Das TRUST hat mit Jan Röhlk seit langem einen sehr kreativen Mitarbeiter, der das Fanzine seit Jahren mit gut recherchierten Fragen und Interviews prägt und in nahezu jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema ausarbeitet, das sich qualitativ deutlich von anderen Fanzines absetzt. In diesem Zusammenhang sind es vor allem die antifaschistischen Zeitungen LOTTA und das AIB, die in jeder Ausgabe ebenfalls einen Schwerpunkt präsentieren. Schwerpunktthemen haben den Vorteil, zu einem speziellen Thema vielschichtige Aspekte aufzugreifen und vorzustellen, aufgelockert mit Artikeln, Interviews und Umfragen. Der Nachteil ist sicherlich, dass auch aus Platzgründen nicht alle Aspekte und Sichtweisen vorgestellt werden können und ein (Schwerpunkt-)Thema nicht umfassend ausgearbeitet, dieses aber beispielsweise online weiter konstruktiv und interaktiv verlagert werden kann.
Abschließend möchte ich auch noch mal all diejenigen danken, die mir seit Jahren die Treue halten und mich unterstützen: Mike Madbutcher, Sascha, Bernd und PUKE MUSIC, Ben und A'N'R MUSIC, René (GRANDIOSO), Ralf und KINK RECORDS...allen Weiterverkäufer_Innen, Fanzinekolleg_Innen und DU, der/die das UNDERDOG gekauft, abonniert oder liebgewonnen hat.

ANR music & more

lab[illegible] | ma[illegible]der [illegible]ooki[illegible]



THE POKES
High Hopes

Berlins Folk-Punk Band No.1 zurück mit neuem Album. Fette Produktion aber immer noch not Irish, not traditional - just poking the fire!!

ANR043 **CD/LP**

RED UNION
Rats and Snakes

3. Album der Punkrocker aus Serbien. Gewohnt starker meldodischer Punk in Richtung STIFF LITTLE FINGERS und CLASH CD im Digipack.

ANR042 **CD/LP**

HAUSVABOT
Welches Leben?

Nach dem viel gelobten Debut Album "Feuertaufe" kommt nun endlich der lang erwartete zweite Longplayer der Berliner Pogopunx.

ANR041 **CD/LP**

SKA-PUNK MOSCOW - ON TOUR 2011

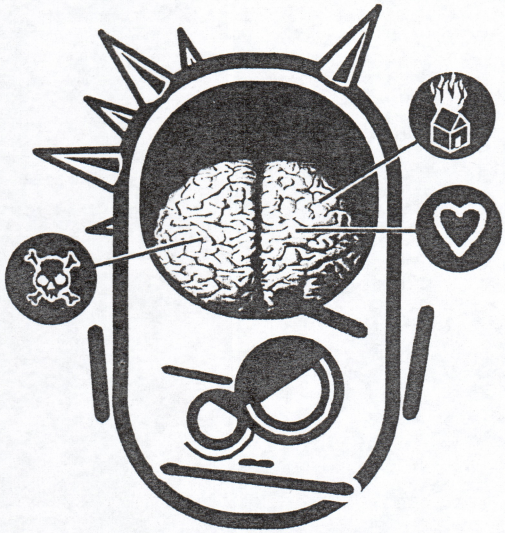
26.05. PL-Wroclaw - Madness | 27.05. D-Dresden -Chemiefabrik
28.05. D-Nürnberg - Fight Back Festival | 29.05. D-Augsburg - Ballonfabrik
30.05. D-Jena - Rosenkeller | 01.06. D-Hannover - Musiktheater Bad
02.06. D-Hamburg - Hafenklang | 03.06. D-Osnabrück - Substanz
04.06. D-Dessau - Beatclub | 05.06. D-Klingendorf - Nuevo Sol Festival
06.06. D-Braunschweig - Nexus | 07.06. D-Göttingen - JuzI
08.06. D-Schweinfurt - Stattbahnhof | 09.06. D-Wiesbaden - Kulturpalast
10.06. D-Bremen - MS Treue | 11.06. D-Hünxe - Ruhrpott Rodeo
12.06. D-Immenhausen - Akku

BESUCHT UNSEREN ONLINE SHOP

Ab 40 Euro Bestellwert PORTOFREI + ANR VinylCD Sampler GRATIS

www.anr-music.org | info@anr-music.org

Im Vertrieb von BROKENSILENCE



KOLUMNEN

Unterwegs

Der Kollege - Ex-Kollege inzwischen, leider - kam gleich mit mehreren DVDs an, hatte die gar nicht mehr gestartet, sondern gleich an mich weitergereicht. *"Wieso?"* - *"Seitdem ihm die Freundin weggelaufen ist..."* - *"Vielleicht ist sie deswegen weg?"* - *"Kann sein, ich will auf jeden Fall diesen Mist nicht in meinem Zuhause haben."* - *"Na, Dankeschön."* - *"Kannst ja wegschmeißen, wenn's Dreck ist."* - Also schön, neugierig wie ich bin, guck ich mir "diesen Mist" an. Als erstes *Six Guns*, ein Western. Da wundere ich mich sofort, weshalb das Innere einer Bruchbude in der Wildnis wie ein Salon an der Ostküste ausgestattet ist. Dann findet darin ein Familienleben statt, wie es sich politisch korrekte Amis heutzutage wünschen würden. Bollocks! Aber nicht genug damit, kommen auch noch Reiter in Zeitlupe und entpuppen sich als *Bad Guys*, steigern sich todernst und halbstark in ein *killing mood*, knallen die beiden Söhne ab, vergewaltigen die Ehefrau und - ich hab ausgeschaltet.

Nächste DVD, "I Spit On Your Grave". Ewig dauert es, bis die offensichtliche Bedrohung der weiblichen, alleinstehenden Heldin in üble Action mündet; wiederum schwatzhaft Vorwände konstruierend, um zu tun, was von vornherein beabsichtigt war. Und die Heldin wimmert, schlägt um sich, wimmert, schlägt um sich, wird desto übler behandelt. War ihr das nicht klar? Vielleicht hatte sie *Six Guns* noch nicht gesehen, das sind doch dieselben Bösewichte, sie hätte es wissen müssen. Diese einstündige Vorgeschichte zu ihrer Rache beinhaltet auch eine gewisse Lust an ihrer Demütigung; eine Lust, die durch die nachfolgende, detailliert und ekelhaft gefilmte Rache geläutert wird - oder auch nicht, man möchte kotzen.

Was noch? Oh, *The Cabin Movie*, "unrated", wow, also ein potentieller Porno. Denkste! Drei Ehepaare treffen sich im Landhaus, um Ringelpietz mit Anfassen unter dem Vorwand zu veranstalten, daß sie einen aufregenden Film darüber drehen. Erstens sind sie alle nicht verheiratet, zweitens kommt einer der drei Männer nicht mit seiner *Partnerin*, sondern einer Geliebten, drittens haben alle Übrigen große Hemmungen, die *freie Sexualität* auszuleben, und viertens sind mindestens vier von den Sechsen in ihre *Beziehungskisten* verstrickt. Also großes Drama, aber exemplarisch komisch. Diejenige, die am freiesten von allen erscheint, nimmt das *Event* am wenigsten ernst, wohl aber die Beteiligten, und steht am Ende mit leeren Händen da: ihr Freund hat sich auf eine Andere gestürzt, diese Andere ist die Frau, in die sie sich verliebt hat, und von Freiheit kann bei aller Verkrampftheit keine Rede sein. - Ein Schlußstrich unter die sexuelle Befreiung, witzig und traurig; im Gegensatz zu den aus *political corrrectness* motivierten vorgenannten Filmen. - *"Den hättet ihr euch doch ansehen können"*, sagte ich anderntags zum Exkollegen. - *"Um Himmels Willen, das könnte sie auf Gedanken bringen!"*

Auf welche denn, frage ich mich. Er sollte getrost etwas mehr Vertrauen haben. In seine Frau, in die gemeinsame Ehe, und in sich selbst. Aber was weiß ich schon - Männer und Frauen mißverstehen einander, das thematisiert man besser nicht; weder als Rachedrama, noch als Komödie.

© Dicki

Durch die das Licht sich durchwinkt

Nichts kann ich verstehen,
weder das Strudeln meiner Gene, noch das Schreiten meiner Füße,
verstehe weder Vater noch Mutter,
den Mond, was er zu leuchten hat,
die Sonne, was sie zu brennen hat,
nichts kann ich verstehen,
weder das tägliche Abwenden der Selbstmordschübe aus dem Nichts,
noch die stets wiederkehrenden, horrenden Betriebskostenabrechnungen der sozialen Wohnungsbau-Genossenschaft,
nicht den Bo-Frost-Mann, der stets vergeblich schauend vor meinem Fenster eine Glocke läutet,
nicht, daß ein schon blitzblanker Treppenflur dennoch geschrubbt werden muß.

Kann nicht verstehen, weshalb das Hirn durch ausbruchsichere Bahnen wankt,
sich hinkend um die eigene Achse schwingt,
nichts kann ich verstehen,
weder Trieb noch Liebe, deren Reue noch Hass,
weder vertrockneten Saft, noch den platzierten.

Ich kann es mir anschauen und nicht verstehen,
weder den recycelten Schrott zerschossener Stahlhelme, noch die Asche deren Träger,
nicht das Tummeln der Maden auf noch heilenden Wunden,
nicht das Ablegen von Leichen zum Verwesen in einem eingezäunten Park der Wissenschaft,
kann es schmecken und nicht verstehen,
daß der Hunger vor dem Tode aufgeblähte Bäuche macht,
ich kann es sehen und hören und nicht begreifen,
weder das Getute der Instrumente des Lebens,
noch die besinnungslose Macht der schwungvollen Stücke im Hupen ihrer Sinfonien,
nicht das Schneuzen und Verschlucken,
nicht das Sticken eigenen Speichels,
den Qualm der Zigaretten, den Schnaps, die Pillen, das Geld, das Sparbuch...,
die Lust auf Rosenkohl und heißen Fisch aus kaltem Wasser.
nur das Nichts tut manchmal so, als könnte es begreifen,
weil es nicht vermutet,
worum es sich dreht.

Die alte Frau schlägt die Eiskarte zu. Schaut ihren Mann an. Und dann schlägt sie ihre Karte mit den bunten Eisbildern wieder auf und fragt leise: *„Möchtest du mal sehen, was für einen schönen Eisbecher ich mir bestellt habe?"*
Ihr Mann brüllt einfach aus dem Nichts: „Das ist mir doch egal, was du dir bestellst! Von mir aus kannst du dir auch einen Becher voll Scheiße bestellen!"
Und der Schwiegersohn sagt: *„Das ist aber nicht so lecker."*, steht auf und sucht das Klo.
Und der rangeschleppte Eisbecher der alten Frau sieht blutig aus, und ihr Mann ißt zwei Kugeln ohne alles, zahlt, und die Kellnerin hört: *„Ich eß immer nur zwei Kugeln, weil ich die an Frauen auch so mag."* Doch sie lacht nicht, *„hat es geschmeckt?"*, und wendet sich ab.
„Nächstes Jahr feiern wir sechzigsten Hochzeitstag. So lange mußt du noch durchhalten, Mutti.", sagt der alte Mann zur alten Frau, *„und ihr seid herzlich eingeladen. Ihr kommt doch?"*
Und die Tochter sagt: *„Ja."* Und der Schwiegersohn sagt: *„Selbstverständlich."*

© J. Landt

Am heutigen Sonntagmorgen flutschte mir zwischen dem Aufwachen und der morgendlichen Gedankensortierung, ganz plötzlich und unverhofft, ein Song von **DANZIG** aus dem Musikzentrum meiner Großhirnrinde und ich sang ihn heraus, ohne zu wissen, ob meine Bine neben mir noch schläft: *„Godless feeling in me, night after night."* Bine begann zu stöhnen und sich langsam zu winden. *„Heyuuaaah, was ist denn los?" „Ich glaube, ich bin jetzt Agnostiker"*, sagte ich, wobei ich entschlossen die Zimmerdecke betrachtete. Ganz verunsichert neigte sie ihren Kopf in meine Richtung. Eigentlich ist sie die Diskussionsliebhaberin, doch sie weiß, am frühen Morgen müssen meine durchgebrannten Sicherungen erst noch gewechselt werden.
Bine rieb sich die Augen, im Anschluss die Ohren und fragte: *„Was ist denn ein Agnostiker?" „Das ist jemand, der sagt, er sehe weder Beweise für, noch gegen die Existenz eines Gottes oder mehrerer Götter." „Und was ist dann ein Atheist?"* Ich musste meine Gedankengänge durch Bartkraulen voranbringen. *„Das ist jemand, der nur anerkennt, was sich beweisen lässt. Jemand, der quasi alles verneint und abstreitet." „Ist das dann nicht das Gleiche?" „Keine Ahnung, irgendwie schon. Ich glaube, wenn Atheisten sagen ‚dass sie das Vorhandensein Gottes leugnen, heißt das im Klartext, sie glauben an Gott, leugnen ihn aber."* Bine gähnte laut. Noch im Gähnen sprach sie: *„Süüüünd dann nicht die Agnostiker, die Leute, die alles abstreiten, die die Erkennbarkeit der objektiven Welt abstreiten oder anzweifeln? Ich meine, das liegt doch im Namen – Ag-nos-ti-ker"*. Das wurde mir jetzt aber zu intellektuell. *„Scheiße, keine Ahnung, was weiß ich!? Das ist wie bei den Fußballkommentatoren. Die behaupten ja immer, dass der Mensch, also der Fußballprofi, lediglich aus Adduktoren und Solar Plexus besteht. Adduktoren sind bestimmte Muskeln, welche ein Körperglied an den Körper heranführen. Stell dir mal vor, so ein Fußballprofi kann seine Beine nur an den Körper heranführen aber nicht mehr abspreizen. Da wär` der aber ein Scheißprofi. Ein Schuss aufs Tor, und der kann sich schon wieder auswechseln lassen, um als Tischfußballmännchen, mit Eisenstange durch den Oberkörper sein Dasein zu fristen, denn die Beine sind hübsch zur Körpermitte gezogen. Mensch, wenn ich nur an diese ollen Kommentatoren denke. Da kriegt ein Spieler einen Ball an die Schläfe, sackt zusammen, und der Kommentator sagt: Oh, oh, oh, das ging bestimmt auf die Adduktoren."*
Bine hatte sich mittlerweile etwas aufgerichtet. *„Sind die Kommentatoren in deinen Augen dann also Atheisten oder Agnostiker?" „Ich denke, eher Atheisten. Sie glauben, dass es noch andere Muskelgruppen gibt, leugnen sie aber. Vielleicht sollte ein Miroslav Klose einen Marcel Reif nach dem Spiel mal fragen: Hallo, bist du eigentlich Atheist oder Agnostiker? Haha, der würde Augen machen." „Hmm"*, machte Bine. Meine Sicherungen wechselten sich allmählich selbstständig aus und meine Gedanken wurden klarer. *„Das Ganze kann man auch auf eine Gruppe beziehen. Zum Beispiel eine feine Gesellschaft beim vornehmen Dinner, und im Hintergrund spielen zwei Musiker ihre Dinnermusik. Leise und dezent, aber dennoch absolut wahrnehmbar. Es ist doch so, dass keiner der Herrschaften auch nur die kleinste Notiz von den Musikern nimmt. Während der ganzen Dinnerzeit nicht, zwischen den einzelnen Gängen auch nicht. Die Mucker können sich ins Zeug legen wie sie wollen, den unmöglichsten Free Jazz oder den derbsten Death Metal spielen, sie werden einfach nicht beachtet. Ob das irgendein Benimmcode der Spießer ist weiß ich nicht, ich weiß nur, Dinnermusiker zu sein, ist der undankbarste Job der Welt. Und in diesem Moment sind die Hummerfresser die Agnostiker, leugnen die Musiker, starren*

nur auf ihre Teller und nicken höflich der Sitznachbarin zu.“ „Oder die Atheisten“, sagte Bine. *„Oder die Atheisten“*, antwortete ich. *„Ich glaube, wir machen uns jetzt Frühstück“*, glaubte Bine und damit glaube ich, sie glaubte richtig.

© M. Witte

AUS DEM TAGEBUCH EINES GESAMTSCHÜLERS

www.myspace.com/gegenwind_zine

„Wenn man mal nichts zu sagen hat, sollte man besser das Maul halten“ ein weiser Spruch, der wie alle Lebensweisheiten heute leider keine große Beachtung mehr findet.

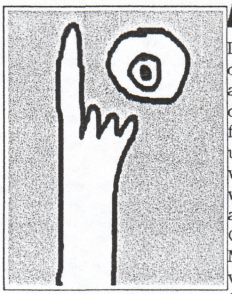
Einfach mal die Fresse halten, die Stille genießen und Löcher in die Luft starren. Das scheint bei vielen Leuten einfach nicht zuklappen.

Ständig wird man voll geblubbert mit Geschichten, die man einfach nicht wissen möchte. Wer von euch kennt das nicht? Mitmenschen die einfach nur nerven. Weil sie, obwohl sie nichts zu sagen haben, einfach nicht ruhig sein können. Mir persönlich geht das ziemlich auf den Keks. Meistens kann ich damit ganz gut umgehen, manchmal wiederum geht das gar nicht! Dann könnte ich meinen Mitmenschen einfach mal den Hals umdrehen. Was ich aber nicht tue, weil ich erstens ein Mensch bin und mich am besten bei deftiger Musik wieder entspannen und herunterbringen kann. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich nicht so „tolle“ Geschichten in meinem Leben erlebe, und wenn, dann binde ich sie auch nicht jedem auf die Nase. Ihr kennt das bestimmt auch, das ein kleiner Teil eurer Mitmenschen einfach nicht die Klappe halten kann.

Das sind die Leute, die mit Ü40 immer noch eine „Clique“ haben, sich mit dieser auch gerne mal zum „Klönen“ verabredet. Grrrrr! *„Klönen“* und *„Clique“*, was sind das für beschissene Wörter? Nicht nur, dass sie euch/uns und mich mit ihren Alltagsgeschichten (Kinder, Küche, Kirche) den Tag versüßen. Nein, auch sonst kommt viel unreflektierte Mäusekacke aus Ihrem Hals gequollen, dass sich unsereins die Fußnägel aufrollen oder sich gar schwallartiges Kotzen einstellen möchte.

Verdammte Scheiße, vielleicht bin ich einfach nur total neidisch, weil ich keine Clique habe/ hatte und mich auch noch niemand zum Klönen eingeladen hat. Ich schwöre hiermit bei allem was mir wichtig ist, wenn sich jemals ein Mensch, der mir nahesteht, mit mir zum Klönen verabreden möchte, dem kündige ich gleich die Freundschaft. Vielleicht gehört das Klönen zum Erwachsen werden? Man macht keinen mehr los oder haut auf den Putz ... Sondern trifft sich beim gepflegten Gläschen Wein zum Klönen über Gott und die Welt und um 23 Uhr gehen dann alle nach Hause, und ein paar Tage später müssen wir uns dann die Geschichten vom wilden Wochenende anhören.
Hiermit fordere ich ein **Wortverbot** für „Clique“ und ein „weltweites Klönverbot“ und halte mich an den allerersten Satz meiner kleinen Kolumne. ***Maul halten*** ...

Freundschaft ... © Markus van Gegenwind



Auf der Bühne

Die Idee ist,
dass uns die Person
auf der Bühne unterhalten soll,
die Idee ist, dass wir Geld
für diese Unterhaltung zahlen
um einen Abend lang zu vergessen
wer oder was wir sind,
aufgehend in wieherndem Gelächter,
Mitwippen und Bier,
vor und nach der Pause
(wenn es eine gibt)
und das, was da neben uns
wiehert,
was soll das sein?

Die Idee ist, das soll der Mensch sein
mit dem wir unser Leben verbringen
weil etwas in uns sagt:
das ist der Mensch
mit dem ich mein Leben verbringen
möchte.

Die Idee ist, dass das
so wie alles andere
in einen Plan reinpasst
in den sogar
die Zeit zum Planen
miteingepasst ist.

Die Idee ist, dass die bunten Lichter,
die dressierten Tiere
die auswendig gelernten Witze,
das Kartenabreißpersonal,
der autoritäre Wecker am Morgen,
die Telefonkosten,
das Einwohnermeldeamt,
Jesus,
der bärtige Apotheker mit den Tränensäcken
und der Schwangerschaftstest
da ebenso dazugehören

wie die Wolken,
Zigaretten, Haarausfall,
Clownsnasen, Skiurlaube,
Atomreaktoren,
Seeungeheuer, Unterwäsche und
Wellen, zwanzig Meter hoch,
von einem einsamen Leuchtturm aus
zufällig gemessen ...

Heute stand in der Zeitung, dass ein
alkoholisierter Steirer seinen 86 Jahre alten Vater
mit 72 Messerstichen getötet und danach eine

Straßenwalze entwendet hat,
um in die Disco zu fahren.

Kein Wunder.

© J. Witek

Von Menschen und solchen, die es werden wollen!

Ich mache **Firmenfitness.** Die Firma wünscht sich gesunde, vitale Mitarbeiter_innen und fördert die Mitgliedschaft mit satte Euro 30.- und dass ist -zugegeben- schon ein verlockendes Angebot, obwohl ich als Skeptiker dazu neige, einen Haken, eine Absicht, eine Methode dahinter zu vermuten. Euro 30 ist die Firma also meine Gesundheit wert. Nun, es ist ja nicht so, dass ich mich ansonsten auf der Arbeit ausruhe, im Sessel pupse und Taschenbillard spiele oder in meiner freien Zeit, die ich zur Verfügung habe, auf dem Sofa coache, vor dem Computer sitze oder die Spielekonsole daddel, nein, ich fahre viel Rad, bin mit den Hunden vom Tierschutz unterwegs, stehe am Fenster und notiere die Falschparker und anschließend sitze ich vorm PC, pupse ins Sofakissen oder daddel vor der Konsole -kurzum- ich habe zugesehen, dass ich ein ausgeglichenes Verhältnis zu ausreichender Bewegung und Leichenstarre habe. Okay, das mag jetzt etwas krass übertrieben sein und entspricht in etwa dem Wahrheitsgehalt von zu Guttenberg's Äußerungen in der Plagiatsaffäre, aber -immerhin- ich erkenne selber, wann es notwendig ist, etwas zu tun, was der Allgemeinheit zu Gute kommt. Ohne Zweifel hat der technische Fortschritt zu einer erheblichen Verbesserung der medizinischen Versorgung geführt und dadurch das Leben gewaltig verlängert und die Lebensqualität erhöht. Unsere körperlichen Bedürfnisse haben sich allerdings in wenigen tausend Jahren Zivilisation nicht entscheidend verändert und sind an die Kunstwelt unseres modernen Lebens nicht angepasst. Damit dieser Zwiespalt unsere Gesundheit nicht aus dem Gleichgewicht bringt, tun wir gut daran, mit einem Fuß noch im Reich der Natur stehen zubleiben. Ich möchte aber nochmals daran erinnern, dass ich keineswegs an Bewegungsmangel leide, sondern mit diesen ausführlichen Erörterungen rechtfertige, warum ich eben nun ins Firmenfitness-Programm eingestiegen bin. Doch ich möchte im Folgenden weniger über den Ablauf des strapaziösen Trainings-Programms berichten, und auch nicht darüber, wie ich seitdem meine Bewegungsabläufe im Alltag verbessere und spezifisch anpasse (wie zum Beispiel, wenn ich mich im Nachtdienst mit beiden Armen ausgestreckt an dem Treppengeländer festhalte und die 180 Stufen der 6 Etagen im Wohnheim hochziehe, dabei genauestens darauf achte, gleichzeitig den Po auf und ab bewege. Eine Übung für Fortgeschrittene, zu denen ich mich inzwischen auch zähle, sieht indes folgende Übung vor: Den Po wieder auf und ab bewegen, Allerdings streckt man in der oberen Position ein Bein aus und lässt es ausgestreckt. Bei dem ausgestreckten Bein die Zehen anziehen. Dabei vor allem darauf achten, dass die Hüfte nicht seitlich wegknickt, sondern gerade bleibt. Wenn die Hüfte nach unten geht sollte man einatmen und beim Hochgehen ausatmen. Nach einiger Zeit das ausgestreckte Bein wechseln. Alles klar? Aber Vorsicht: dies ist eine schwere Übung, nicht also gleich nachmachen, nicht, dass ihr mir später vorwirft, ich hätte euch nicht gewarnt, aber mit einem 2-wöchigen Muskelkater, der sich anfühlt wie die Schweinegrippe, müsst ihr in jedem Fall rechnen...und zwar auch, wenn ihr als Anfänger-In bereits die leichte Übung wählt. Weiter im Text).

Nach Beendigung meines Trainings-Programms steht der Wellnessbereich zur freien Verfügung, die Nutzung ist im Firmenangebot inklusive. In "meinem" Fitness-Studio (welches kurioserweise früher mal "Funny Fitness" hieß -als wenn Fitness in irgendeiner Form Spaß bereitet, zumindest habe ich während meiner Mitgliedschaft und während der Trainingsstunde noch nicht einen Menschen gesehen, der gelächelt hat...im Gegenteil, sie schienen mir allesamt ziemlich erschöpft, erschlagen, als hätte sie jemand mit der Peitsche angetrieben...für einige war es mit Sicherheit der eigene Schweinehund) - gibt es diverse Saunen, die ich mittlerweile sehr gerne besuche, wenn ich ehrlich bin, ist dass oft auch die Motivation, überhaupt erst ins Fitness-Studio zu gehen. Im Saunabereich ist oft nicht viel los, zumindest nicht dann, wenn ich dort anwesend bin, was vordergründig daran liegt, dass ich durch meine Tätigkeit als Nachtwache auch an den freien Tagen Vormittags ins Studio gehe. Ein entscheidender Vorteil, wenn mensch bedenkt, dass sich zu dieser Zeit eher die Rentner_Innen einen abschwitzen und die Muckileute eher am späten Nachmittag im Rudel auflaufen, was eher einer narzisstischen Fleischbeschau gleicht, nee, da gehe ich zum Abgewöhnen doch eher gleich in den Schlachthof und ekel mich vor den abgehängten Schweinehälften.

In der Sauna gibt es spezielle Typen, die sehr unterschiedliche Eigenschaften bloßlegen. Im Folgenden möchte ich euch diese genauer vorstellen:

Zum Einen gibt es den **Röchler.** Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass er nahezu jedem Atemausstoß mit offenen Mund tätigt und dabei röchelt wie Darth Vader in der finalen Sterbensphase.

Des Weiteren gibt es den **Primaten,** der sich dadurch auszeichnet, ständig mit den Extremitäten über den schweißnassen Körper zu wischen, dabei hustet, prustet, rotzt und in etwa einem Feuchtnasenaffen gleicht, kurz bevor er von seinem Stamm ausgesondert wird.

Darüber hinaus gibt es den **Macho,** der breitbeinig daliegt, sein Gießkännchen offen zur Schau stellt, als wäre heute Sommerschlussverkauf und alle sind auf Schnäppchenjagd, Dabei legt diese Spezies einen Arm hinter den Kopf und hält die Oberschenkel etwas zur Seite gespreizt, sodass der Blick unmissverständlich auf das männliche Lustzentrum fällt.

Abschließend gibt es den **Unscheinbaren,** also jenen, der zwar im Raum anwesend ist, den mensch aber gar nicht bemerkt, der ruhig und gleichmäßig atmet und mit dem Dampf des Aufgusses zu verschwinden scheint. Und für alle, die jetzt noch gerne mehr zum Thema wissen wollen, empfehle ich den Online-Artikel "Sauna-Supergau: Eine Erektion!" der sich -wie der Titel vermuten lässt- an die männlichen Saunagänger (Saunisten?) richtet: **http://www.bz-berlin.de/erotik/sauna-supergau-eine-erektion-article674975.html.**

Um herauszufinden, zu welchen Typ ich gehöre, müsst ihr mich schon mal selbst in der Sauna antreffen und anschließend beurteilen, die Selbsteinschätzung wird unrühmlich oft gnadenlos übertrieben...

© F. Spenner

Die Extremismusdebatte

Arbeitsbegriff versus normativer versus Wesensbegriff

„Extremismus ist bekanntlich kein Rechtsbegriff, er findet sich in keinem Gesetz, in keinem Gerichtsurteil und auch nicht im Grundgesetz. Es handelt sich um einen Arbeitsbegriff der Verfassungsschutzbehörden."(1)

Seit 1974 benutzt der Verfassungsschutz den Begriff des Extremismus für diejenigen Gruppierungen, die er der Gesinnung und/oder der Tat nach für FDGO-feindlich hält. Wie jeder Staat hat auch die BRD ihre Überwachungs- und Bekämpfungsorgane, um seine **Macht** und damit seine **Zwecke** sicherzustellen. Das ist nicht das engere Thema dieses Textes.

Anlass sich das Thema vorzunehmen, sind Erfahrungen von linken Studenten an Universitäten, die das Engagement rechter Nazi-Kader an ihrer Hochschule thematisieren und plötzlich mit einer Gegenfrage konfrontiert werden, ob sie denn nicht auch solche sind, nämlich Extremisten. In DGB internen Seminaren werden Teamer, die sich fragen, wie man mit Nazis auf den Seminaren umgehen solle, von Referenten aufgeklärt, wie man überhaupt mit Menschen umgeht, die die FDGO nicht umstandslos gut finden. Der Aufstand der Anständigen, der sich mal gegen rechte Gruppierungen richtete, wird scheinbar zunehmend seiner inhaltslosen Form nach konsequent zu Ende gedacht – gegen linkes Engagement.

Thema dieses Textes ist die Offensive der bürgerlichen Parteien das Thema Extremismus nochmal gesondert zum politischen Programm zu machen, Bürger für das Thema zu sensibilisieren, Schulklassen in neue Extremismus-Informationsstätten zu schicken und die Bemühungen einiger Gelehrter eine politikwissenschaftliche Theorie des Extremismus zu entwerfen.

Die wissenschaftlichen Extremismustheoretiker sind bislang an in ihrer Zunft

nicht wirklich populär – noch nicht. Sie handeln sich oft den Vorwurf ein, dass sie einfache Staatsbüttel sind, keine Wissenschaft betreiben, sondern nur einen **Kampfbegriff** aufpolieren. Diesen Vorwurf wollen diese nicht auf sich sitzen lassen. Das drückt eine Vertreterin so aus:

„Andererseits wird der Extremismusbegriff durch diese Wertgeladenheit in den innenpolitischen Meinungsstreit gezogen und die Auseinandersetzung um Verfassungsschutz und streitbarer Demokratie belastet seine Anwendung als analytische Kategorie der Politikwissenschaft."(2)

Ihrem Anspruch nach, haben sie es mit einem politisch eigenständigen Phänomen zu tun, wenn sie eine **Theorie des Extremismus** entwerfen. Da können sie sich sogar auf Aristoteles beziehen:

„Seinen (der Extremismusbegriff; Autor) Ursprung hat er in der traditionsreichen Denkfigur einer Mitte versus den Extremen und in der Annahme einer größeren Wesensverwandtheit dieser Außenpole."(3)

Diesen wissenschaftlichen Anspruch zu widerlegen, ist nicht nur fruchtbar für eine Diskussion im Uniseminar. Einige Argumente sind sicher auch im politischen Alltag zu gebrauchen.

☛Die positiven Inhalte des Extremismus: Lauter Pseudogemeinsamkeiten

Nicht nur Extremismustheoretiker kommen so daher, dass sie behaupten, einfach mal einen Blick in die politische Landschaft geworfen zu haben und dabei Gemeinsamkeiten von sogenannten Extremisten entdeckt zu haben. Sie behaupten nicht einfach einen Blick in den Verfassungsschutzbericht geworfen zu haben, sondern durch einen vorurteilslosen Blick in die Welt gemeinsame Wesensmerkmale von Extremisten gefunden zu haben, die sie von bürgerlichen Bewegungen der „Mitte" abgrenzen. Einige **Beispiele** sollen hier mal ebenso vorurteilsfrei dargestellt und diskutiert werden: Trifft die behauptete Wesensgemeinsamkeit eigentlich diejenigen politischen Gruppierungen am linken und rechten Rand, die sie im Auge haben? Zweite Frage: Ist diese Wesensgemeinsamkeit eigentlich eine, die in der bürgerlichen Mitte wirklich nicht zu finden ist? Und drittens: Kommen sie dabei wirklich ohne den Bezug auf die FDGO und den Verfassungsschutz aus, wie sie es behaupten?

„Extremisten zeichnen sich durch ein messianisches Glücksversprechen aus."

Das gibt es durchaus bei manchen linken Organisationen. Wer kennt nicht den Ton, Steine, Scherben Schritt ins Paradies?

Der „persuit of happiness" der freien Grundordnung, verspricht aber auch jedem, dass er in ihr das Glück am besten verfolgen könne. Man könnte einwenden, dass damit nur das Recht nach Glück streben zu dürfen, angesprochen ist, was tatsächlich etwas anderes ist als ein Glücksversprechen. Ebenso wissen wir aus unsrer politischen Erfahrung, dass man Bürger oft auf diesen Unterschied erst hinweisen muss. Dass Bürger das so als Glücksversprechen wahrnehmen und bürgerliche Politiker damit auch genau so agitieren gehen, kann man aber Rückblickend am anschaulichsten in der Übernahmekampagne der DDR durch die BRD entnehmen: Stichwort blühende Landschaften.

Nazis haben zwar auch ein tausendjähriges Reich versprochen und nehmen damit Bezug auf die Bibel. Der Inhalt dieses Reiches besteht dann aber doch wohl eher nur ewigen Rassenkampf und Unterordnung.

„Extremisten sind gewaltbereit".

Oberflächlich angefangen:

Nazis bringen ausländisch aussehende Menschen und Linke um.

Es gibt Linke, die bereit sind Nazis aufs Maul zu hauen.

Es gibt immer noch Linke, die die seit 20-30 Jahren bestehende Praxis, Autos anzuzünden, durchführen.

Es gibt gewählte Parteien, die Knäste organisieren und Menschen abschieben.

Überhaupt, gibt es viel Gewalt bei Fußballspielen, in der Ehe und in Kneipen.

Gemeint ist mit der obigen Aussage erstens ***„politische Gewalt"***. Zweitens dann enger gefasst, dass einige als Extremisten gekennzeichnete politische Organisationen oder Menschen kein Problem damit haben, **staatlich nicht-legitimierte Gewalt** auszuführen. Damit wäre man wieder bei der oben kritisierten Logik angekommen. Die Gemeinsamkeit der Gewaltanwendung ergibt sich aus der Abgrenzung gegenüber derjenigen Gewalt, die sie nicht ist. Sie ist staatlicherseits nicht erlaubt.

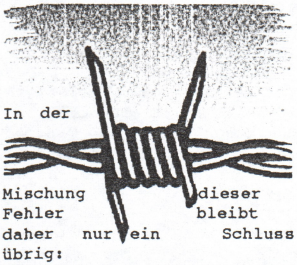
Damit ist man aber wieder dabei, nicht die Gründe der Gewalt zu analysieren und zu kritisieren.

Aber auch abgesehen von den Gründen, kann man ja auch an der Konsequenz der Gewalt

für das Leid der Menschen einen Unterschied festhalten: **Menschen töten und Sachbeschädigung.** Darüber setzen sich die Extremismustheoretiker locker hinweg, wenn sie bei Rechten und Linke gleichermaßen einen Bruch mit der Rechtsordnung konstatieren.
Nicht zuletzt noch der Hinweis, dass es ausgesprochen pazifistisch eingestellte Anarchisten gibt. Dass ein Extremismusforscher sich ein geregeltes Leben ohne Gewalt sowieso nicht vorstellen kann, kommt in der folgenden Beschreibung rum:
„Anarchisten sind keine Ausnahme, in ihren Augen sind Regierende und Regierte theoretisch sogar personell identisch."(4)

„Extremisten haben eine Überzeugung, die sie nicht als Meinung relativieren, sondern verbreiten und durchsetzen wollen."
Die katholische Kirche gilt in Deutschland nicht als extremistisch. Einen Wahrheitsanspruch hat sie aber. Sie erhält Schulungszentren und verlangt von ihren Anhängern Unterordnung. Mit der Durchsetzung hat sie aber mit dem hiesigen Staat ihren Frieden geschlossen. Sie leistet sich und daher auch die Gläubigen den Widerspruch, die göttliche Lehre als das Höchste zu betrachten und zugleich in der Praxis alles zu unterlassen, was daraus als Konflikt mit dem staatlichen Recht erwachsen könnte. Sie verhalten sich also zu ihrem Glauben, also zu ihrer Wahrheit wie zu einer Meinung.
Dass hier wieder die Rechtsordnung den Kompass der Extremismuseinordnung abgibt und nicht die inhaltliche Auseinandersetzung, kann man natürlich leicht an den Praktikern der Extremismustheorie selber erkennen. Ihre Überzeugung, nach der die hiesige Rechtsordnung das Beste sei, relativieren sie an keiner Stelle, verbreiten diesen Gedanken mit allerlei Aufwand und setzen dieses Standpunkt mit viel Überwachung, Kontrolle und Gewalt durch. Um nicht missverstanden zu werden: Hier soll nicht gesagt werden, dass der demokratische Staat ja selber extremistisch sei. Hier soll nur gesagt werden, dass das diese angeblich positive Bestimmung des Extremismus nichts taugt.

Fazit: An allen Punkten, wo die Extremismustheorie versucht einen positiven Inhalt der sogenannten Extremisten zu benennen, taugen entweder die gemeinsamen Bestimmungen erstens nichts; und/oder schaffen es zweitens nicht eine Unterscheidung gegenüber den bürgerlichen Parteien zu liefern; und/oder zeigt sich drittens, dass die Logik des „ist nicht-Rechtsstaatskompatibel" der ganze Gehalt der angeblich positiven Bestimmung ist: also lauter Pseudo-Gemeinsamkeiten.



In der Mischung dieser Fehler bleibt daher nur ein Schluss übrig:
Diese Wissenschaftler sind schlicht Anhänger des Verfassungsschutzes und versuchen durch einen wissenschaftlichen Anstrich dem Kampf einen pseudoobjektiven Gehalt zu geben.

☛Die Logik des falschen Vergleichs Teil 1: Darf man vergleichen?

Eine große Diskussion in der Extremismusdebatte dreht sich um die Frage: Kann man vergleichen oder nicht? Dabei zeigen sich die Hauptakteure der Extremismustheorie als recht wendig, so dass man sie schwer zu packen bekommt.
Den **Hauptvorwurf**, sie würden links und rechts gleichsetzen, kontern sie locker mit dem Hinweis, dass ihre Bücher voll von Hinweisen auf Unterschiede sind:
„Manche Autoren tabuisieren den Vergleich. Sie bauen einen Popanz auf, indem sie

suggerieren, die Extremismusforschung setze die extreme Rechte und die extreme Linke gleich."(5)
Und soweit ist das ja auch o.k. Natürlich kann man linke und rechte politische Organisationen vergleichen, man kann ja auch Faschisten mit der CDU vergleichen. Man benennt dann die **Gemeinsamkeiten** und die **Unterschiede.** Freilich muss man sie hinterher noch erklären. Dass die Extremismustheoretiker ihren Vergleichsaufwand aber so schlicht nicht sehen wollen, verrät dann folgende Aussage:

Zu den umstrittensten Aspekten der Diskussion gehören zwei Fragen: „(...) *Kann und darf man links und rechts, Links- und Rechtsextremismus überhaupt miteinander vergleichen oder überwiegen die Unterschiede?*"(6)
Hier muss man sich fragen, wie der Autor eigentlich auf das „oder" kommt. Ich weiß doch erst, ob Unterschiede überwiegen, wenn ich den Vergleich gemacht habe. Seine falsche Alternativstellung kommt nur zur Stande, weil er es dann doch für richtig hält, dass viele Gemeinsamkeiten ein Gleichsetzen dem Wesen nach rechtfertigen.
Die Extremismustheoretiker tun so, als ob sie vergleichen wollen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden. Es zeigt sich aber, dass sie durch die gefundenen Gemeinsamkeiten unmittelbar die Wesensgleichheit darstellen wollen.
Nicht dass sie vergleichen, ist ihnen vorzuwerfen, sondern was sie meinen, damit eigentlich gewonnen zu haben.

☛Die Logik des falschen Vergleichs Teil 2 – Hans und Inge sind beide nicht Dieter

Was hat eine Sonnenblume, eine Buche und ein Grashalm gemeinsam? Man könnte antworten: Es sind alles Pflanzen. Die **Logik** der Extremismustheorie würde antworten: Sie sind kein Kaktus.
Die Logik ist nicht dadurch falsch, dass sie überhaupt verschiedenes gleichsetzt. Das Urteil, *„die NPD und die DKP sind wie die CDU und SPD politische Organisationen"*, stimmt ja. Sie ist falsch dadurch, wie sie politische Organisationen gleichsetzt: Es gibt nicht einfach politische Gruppen und Programme, die Gemeinsamkeiten haben und sich unterscheiden, sondern: **Links-, Rechts- und ausländische Extremisten zeichnen sich dadurch aus, dass sie die FDGO nicht als absoluten Maßstab ihrer politischen Ziele anerkennen.** Man weiß dadurch nichts über die verhandelten politischen Gruppen, man weiß dann nur, was sie an einer Ecke nicht sind. Genauso erhellend wäre die Bezeichnung „Nicht-Anarchisten" für die Organisationen NPD, FDP und katholische Kirche.
Dabei wird dies nicht erst bei der Gleichsetzung von linken und rechten Gruppierungen falsch. Schon die Zusammenfassung von Anarchisten, Stalinisten, konsequenten Sozialdemokraten unter die Rubrik „Linksextremismus" ist durch ihren Bezug auf das, was sie nicht sind, aberwitzig.

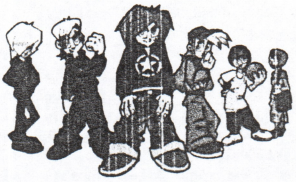
Dieser Formalismus des „ist nicht FDGO kompatibel" ist die bestimmende Logik der Extremismusdebatte. Die Logik führt geradewegs dahin, sich nicht mit den Inhalten der verhandelten politischen Organisationen auseinanderzusetzen und ggf. diese zu kritisieren.

☛Die Grundlage der Bewertung: Das Interesse an einer effektiven und begrenzten Gewalt

Man weiß durch die Argumentationsführung der Extremismustheoretiker nichts über die verhandelten politischen Gruppen, man weiß dann nur, dass sie an einer Ecke etwas nicht sind. Darüber kommt eigentlich keine Kritik oder ggf. eine Zustimmung zu politischen Programmen zustande. Klar ist aber, dass mit der Einordnung in den Extremismus eine Kritik beabsichtigt ist und viele Menschen die Theorie fast unmittelbar plausible finden. Wie geht das?

Einmal geht das über eine in allen Systemen geläufige Überhöhung der faktisch überlegenden Gewalt. Kein Herrscher der modernen Welt, begründet seine **Gewaltkompetenz** einfach nur durch den Hinweis auf die hinter ihm versammelten Waffen. Immer ziehen sie höhere Werte heran, derentwillen sie legitim, also gerechterweise herrschen. Spiegelbildlich finden sich scheinbar in jedem System Untertanen, die nicht einfach nur sagen: Tja, der Staat ist mir über, dann mach ich mal, was der sagt. Sondern sie wollen eine legitime Herrschaft und nehmen die herrschende Ordnung als legitime überwiegend an. Wenn dieses Bedürfnis seitens der Politik und der Untertanen im Faschismus, im Realsozialismus und selbst in irgendwelchen Diktaturen, die nur für den Abtransport von Rohstoffen sorgen, bestand und besteht, dann liegt Verdacht nahe, dass der Wunsch nach einer legitimen Herrschaftsordnung in der bürgerlichen Gesellschaft nicht ganz anders gestrickt ist. Nicht eine Prüfung der herrschenden FDGO sorgt für deren allgemeine besondere Wertschätzung. Offenkundig scheint sich noch in jedem der angesprochenen Systeme gewaltsame Überlegenheit in moralische Legitimität zu verwandeln. Das ist dumm und irrational in jeder Gesellschaft.

Klar, die FDGO hat sich kein Bürger ausgesucht. Das Märchen von der grünen Wiese auf der sich alle versammelt haben, um dieses Vertragswerk gemeinsam zu beschließen, ist halt ein Märchen. Erstmal ist jeder Bürger damit konfrontiert, dass er sich an die Gesetze halten muss, dass er private Gewalt zur Durchsetzung seiner Interessen unterlassen sollte bzw. sich bei der Ausübung nicht erwischen lassen sollte. So merkt der Bürger sehr schnell bzw. bekommt es in Familie und Schule mitgeteilt, dass er selbst verantwortlich dafür ist, was mit ihm so wird und das wieder schwer davon abhängt, was er sein Privateigentum nennt und wie gut er sich damit gegen andere in der Konkurrenz behaupten kann. Von diesem Standpunkt aus, ist er notwendigerweise wieder auf den Staat verwiesen. Wer sorgt dafür, dass die Verträge eingehalten werden? Wer organisiert mir eine Ausbildung, die erstmal die Voraussetzung dafür ist mitzukonkurrieren? Der Staat. So blickt der Bürger auf die ihn beherrschende Ordnung und entdeckt darin eine Hilfe für ihn. Eine wichtige Grundlage für die oben besprochene moralische Überhöhung.



Im diesen Sinne findet die Extremismustheorie zweitens Anklang, weil die Menschen den Formalismus der demokratischen Rechtsordnung gut finden und zwar unabhängig davon, welche konkrete politische Partei mit welchem konkreten Programm an der Macht ist. Sie fürchten sich vor politischen Gruppierungen, die nicht erkennbar dieselbe umstandslos als Maßstab ihrer Politik anerkennen. In dieser Haltung sind zwei Sachen enthalten: Erstens der Wunsch nach einer politischen Führung, die „durchregieren kann"; zweitens der Wunsch nach einer politischen Gewalt, die irgendwie begrenzt sein soll bzw. dem Horror vor einer Gewalt, die maßlos sei. Beide Wünsche entspringen dem Interesse des privaten Konkurrenzsubjektes in dieser Gesellschaft, egal ob es als Lohnarbeiter, Hausbesitzer, Manager oder Aktienbesitzer herumläuft. Das soll im folgenden begründet werden, was ein wenig ausgeführt werden muss.

In NRW hat die CDU/FDP-Regierung die Mehrheit verloren. Damit haben die CDU und die FDP auch die Mehrheit im Bundesrat verloren. Weil viele Projekte der Bundesregierung (Steuersenkung, Kopfpauschale in der Krankenkasse) im föderalen System der BRD von der Zustimmung des Bundesrates abhängen, muss sie nun Kompromisse mit der SPD oder den Grünen eingehen.

Es gibt Medien, die diskutierten das als einen Schaden für Deutschland. Gerade weil ein Durchregieren für die Koalitionsparteien nicht umstandslos möglich ist, würden die Finanzmärkte nervös werden, wichtige Projekte aufgeschoben usw.. Es gibt also mitten in der Demokratie den Standpunkt, dass es gut ist, wenn zwei Parteien, am besten noch eine alleine mit Macht ausgestattet ist, am besten noch eine Führung hat, der die Parteibasis vollkommen treu ist, so dass sie politisch machen kann, was sie will.

Vom Bürger aus wird das so gedacht: Er will ja, dass die anderen Bürger sich an die Gesetze halten, z.B. seinen Lohn auszahlen, ihn

nicht beklauen usw. Er will, dass die Politik mit Gewalt dafür sorgt, dass seine Wünsche in dieser Hinsicht umgesetzt werden. Das bürgerliche Konkurrenzsubjekt will die Gewalt, weil er nur mit ihr konkurrieren kann. Und er will dass die Gewalt effektiv ist und nicht durch andere Nebengewalten aufgehalten wird. Schon aus diesem Standpunkt heraus treffen sich Bürger und Politiker in einem Interesse, das andere Gewalten als die Staatsgewalt nicht dulden will: Eben aus Effektivitätsgründen.

Die grüne Parteichefin freut sich dagegen und sagt: *„Die Bundesregierung kann jetzt nicht mehr einfach durchregieren."* Sie will damit sagen: Super, jetzt müssen wir als Grüne auch an der Machtausübung beteiligt werden und dürfen nicht mehr einfach so ignoriert werden.
Bürger nehmen das so auf: Der Rechtsstaat ist gut, weil dadurch die Macht und die Gewalt begrenzt würde. Man sieht es ja, die CDU/FDP kann ihr Projekt der Kopfpauschale nicht mehr so ohne weiteres der Gesellschaft aufdrücken. Im Vergleich mit dieser Überlegung resultiert der Schrecken vor einer politischen Gewalt, die nicht staatlich legitimiert ist. Diese versucht einfach durchzusetzen, was sie will und sei gar nicht begrenzt, also maßlos und führe also unweigerlich in die Apokalypse. Z.B. so:
„Es gibt zahlreiche Beispiele für Extremismen, die, einmal an die politische Macht gekommen, durch besonders brutale, menschenverachtende Praktiken ein System der Gewaltherrschaft errichteten. Für diesen Prozess kennt die Politikwissenschaft den Begriff des Totalitarismus, entstanden aus der Selbstdarstellung des italienischen Faschismus unter Mussolini."(7)

Beide Gedanken – nichtlegitime Gewalt maßlos, legitime Gewalt begrenzt - sind nicht richtig. Zum letzteren: Nehmen wir das Beispiel Widerstand im Wendland. Dort gibt es verschiedene Formen des Widerstandes, die den Rechtsbruch in Kauf nehmen. Nehmen wir dasjenige heraus, welches in den Medien eine zeitlang als das extremste wahrgenommen wurde: Menschen packen Hakenkrallen auf die Oberleitungen der Bahn. Ein Zug fährt durch, nimmt die Hakenkralle mit, welche dann die Oberleitung zerstört und den Zugverkehr bis zur Reparatur lahmlegt. Diese bewusste Sachbeschädigung ist nicht maßlos. Sie hat ein Ziel: Das Wendland soll nicht zur Atomendlangerungsstätte werden, weil dies selbst und die Atomstromerzeugung generell eine unkalkulierbare Gefahr für Menschen darstellt. Sie hat einen Gegner ausgemacht: Die Energieunternehmen, die Bahn, welche die Atommüll-Transporte durchführt und die derzeitigen Regierungen, welche die Transporte genehmigen und mit Polizeigewalt durchsetzen. Die angewendete Gewalt der Hakenkrallenleger hat ihr Maß und ihre Begrenzung in ihrem Ziel und den Umständen: Wird das Wendland nicht mehr als Atomendlager benutzt, hört die Sachbeschädigung auf. Weil die Staatsgewalt in ihren Mitteln so überlegen ist, haben die Aktivisten für ihre Aktionen einen Weg ausgesucht, der so effektiv wie möglich ist unter der Vorgabe, dass sie eine offene Konfrontation mit der Staatsgewalt nicht eingehen wollen. Weil der Ausgangspunkt der Aktionen eine Sorge um Menschen enthält, wird zudem ein Weg der Beschädigung von Sachen gewählt, der ein Leid von Menschen möglichst ausschließt.
Um es nochmal deutlich zu machen: Hier geht es nicht um das Thema Zustimmung oder Ablehnung des Wendlandwiderstandes. Es geht auch nicht um das Thema: Ist nicht-legitime Gewalt eigentlich nicht manchmal legitim? An dem Beispiel sollte nur deutlich gemacht werden, dass eine Gewaltanwendung – egal von wem – seinen Umfang und seine Begrenzung in dem Ausgangsinteresse, dem Ziel, den vorhandenen Mitteln und den entsprechenden Umständen hat. Danach entscheidet sich, ob eine Gewaltanwendung punktuell bleibt oder aber eskaliert.
Nicht-legitime Gewalt ist also nicht generell maßlos. Wie ist es mit der anderen Seite: Sorgt der Rechtsstaat für eine Begrenzung der Macht und damit Gewalt? Eins kann man mit Bezug auf oben schon mal so sagen: Wer sich wünscht, dass eine Partei „durchregieren" kann, der will, dass es keine Umstände gibt, auf die die Regierung bei ihren Aktionen Rücksicht nehmen muss. Da liegt der Übergang in den Faschismus in der Luft. Dieser kritisiert den Parlamentarismus ja gerade dafür, dass die Parteien sich dabei wechselseitig behindern würden und so keine starke Führung zu Stande käme. Der Faschist will eine Führungsgewalt, die ohne Hindernisse und Umstände das tun kann, was sie für nötig hält. Als Demokrat wünscht man sich dagegen ein eindeutiges Wahlergebnis. Auch hier muss wegen dem so verbreiteten falschen Lesen nochmal unterstrichen werden: Hier

wird nicht gesagt, dass die Demokratie Faschismus ist. Hier wird auch nicht gesagt, dass Demokraten Faschisten sind. **Hier wurde eine politische Gemeinsamkeit bei manchen Demokraten und Faschisten festgestellt und auf den Unterschied hingewiesen.**

Durch die NRW-Wahl muss die Bundesregierung jetzt für ihre neuen Projekte mit den Sozialdemokraten und vielleicht mit den Grünen verhandeln. Ihre Machtausübung ist in dieser Hinsicht begrenzt. Die Steuern senken, wie vor allem die FDP es will, wird wohl so nicht mehr ohne weiteres zu machen sein. Denn, wie eigentlich die CDU auch, halten die SPD und die Grünen gerade die Haushaltslage in Sachen Verschuldung für katastrophal. Weniger ausgeben ist angesagt, nicht weniger einnehmen. Mit dem weniger Ausgeben hat die FDP auch kein Problem, im Gegenteil hat sie sich ja am Anfang des Jahres auf die Hartz IV-Empfänger eingeschossen und will denen noch mal ans Leder. In dieser Gemengenlage von gleichen und unterschiedenen Vorstellungen, was Deutschland jetzt wirklich braucht, um aus der Krise zu kommen, werden dann Kompromisse gemacht. Ist aber ein Kompromiss gemacht, z.B. die Kürzung von Hartz IV um nur 20 Euro statt wie vielleicht von der FDP gewünscht um 50 Euro, dann wird das gemeinsam beschlossen und umgesetzt. Dann hat die politische Gewalt keine Begrenzung mehr in den Umständen, sondern kann sich auf alles Stützen, was schon da ist: Schreibtischmenschen, Polizei, Richter usw. Die Demokratie begrenzt nicht die Macht des Staates, allen zu sagen, wo es lang zu gehen hat. Sie begrenzt nur die Macht von einzelnen Parteien oder einzelnen Politikern so ohne weiteres über die Anwendung der Macht des Staates zu entscheiden.

Mehr Staat wagen

STAGNATION, REZESSION, DEFLATION ■ *Um einer Abwärtsspirale zu entgehen, braucht das Land einen radikalen Politikwechsel*

Zwischenfazit: Die Extremismustheorie erlangt ihre Popularität nicht aufgrund der Güte der Argumente, sondern aufgrund der besonderen Bedeutung der rechtsstaatlichen Gewalt für die Konkurrenzsubjekte. Relativ dazu erscheint nicht-legitime Gewalt als der absolute Untergang, egal ob hier Autos angezündet werden oder Menschen umgebracht werden.
Diese staatliche Gewalt soll dann aber auch ohne Rücksicht nehmen zu müssen, zum Tragen kommen. Niemand soll sie stören.

☛Zu einer Technik der Extremismusdebatte: Die (moralische) Kritik an Nazis wird als Faustpfand benutzt, um jetzt gegen Linke einzuschwören.

Extremismus ist ein Arbeitsbegriff der Verfassungsschutzbehörden, der schon lange Verwendung findet. Aktuell sind die CDU und die FDP bzw. ihnen nahe stehende Wissenschaftler und Medien die Hauptprotagonisten der öffentlich angezettelten Extremismusdiskussionen. In den Beiträgen der Protagonisten kann man regelmäßig lesen, wie zufrieden sie einerseits mit dem zivilgesellschaftlichen Engagement gegen NPD und Kameradschaften sind bei gleichzeitiger Bekräftigung, dass man hier nicht nachlassen dürfe. Unzufrieden sind die Protagonisten damit, dass dieselbe „no Go"-Haltung nicht gegenüber linken Organisationen besteht. Hier hätten Bürger oft keine Berührungsängste mit antifaschistischen Gruppen. Der niedersächsische Innenminister drückt das so aus: *„Viele sehen nicht oder wollen es nicht sehen, dass nicht jeder Antifaschist zugleich auch ein Antiextremist ist."*(8) Viele Menschen in Deutschland sehen tatsächlich keinen Unterschied zwischen links und rechts. Diejenigen aber, die sich mobilisieren lassen für eine Demonstration oder ein Händchenhalten um die Altstadt, opfern ihre Freizeit augenscheinlich tatsächlich für einen NPD-Aufmarsch, nicht aber für Gegenproteste gegen linke Aktionen.
Wie schlecht die Gegnerschaft vieler Bürger gegen rechte Organisationen auch begründet sein mag, ein wenig besondere Betroffenheit darüber, dass Faschisten Millionen Juden und andere Menschen umgebracht haben, eine besondere Betroffenheit darüber, wie brutal die darauf eingeschwört haben und andere Leute mitgemacht haben, spielt sicherlich dabei eine Rolle. Da entdeckt sicher so manch einer eine Gemeinsamkeit bei den freien Kameradschaften und der NSDAP, wenn erstere heute Asylheime niederbrennen und ausländisch aussehende Menschen und Linke so brutal zusammenschlagen, dass immer wieder jemand stirbt.
Die CDU, FDP und die wissenschaftlichen Vertreter des neuen Extremismusdrives versuchen jetzt ein Doppeltes:
Erstens spielen sie die Empörung über die rechtsradikalen Gruppen in ihrer Theorie gar nicht runter, sondern stützen sich darauf.(9) Durch die Gleichsetzung mit den linken Gruppierungen wollen sie diese besondere Empörung gerne gegen die Linke

übertragen. Dafür müssen sie aber das oben benannte Engagement gegen Rechts grundsätzlich vom Inhalt befreien, der viele Bürger auf die Straße treibt. Nach ihrer Meinung ist es nicht richtig gegen Rechte zu demonstrieren, weil sie besonders konsequente und brutale Rassisten sind, sondern weil sie gegen den Rechtsstaat arbeiten. So wollen sie aus einem Antifaschismus einen Antiextremismus machen. Dies nochmal in den Worten des niedersächsischen Innenministers:

„Es ist ein Zeichen des Wandels, dass seit dem großen Epochenwechsel von 1989/1990 nicht mehr „rechts" oder „links", nicht „kapitalistisch" oder „sozialistisch" die Alternativen unserer Zeit sind, sondern demokratisch oder antidemokratisch."(10)

So hätte er es gerne und vor dieser Konsequenz wollen wir warnen.

Wer sich an Rassismus stört, tut gut daran, sich nicht nur die Nazis anzugucken. Wer sich daran stört, dass Nazis Menschen umbringen, die ihrer Meinung nach als ausländisch aussehende hier nicht hergehören, der sollte einen Blick auf die institutionelle Abschiebepraxis werfen, um zu verstehen, wie die Nazis überhaupt auf die Idee kommen. Wer sich vor Menschen fürchtet, die einen neuen Führer wollen, der sollte dem demokratisch geäußerten Wunsch nach einer Regierung, die „Durchregieren" kann, nicht unwidersprochen stehen lassen. Wer will, dass nazistische Ideologie ausstirbt, der sollte es sein lassen, den Nazis vorzuwerfen, sie würden ja die FDGO nicht einhalten. Dafür wiederum müsste die Linke aber auch einen veränderten Kampf gegen rechtsradikale Organisationen betreiben. Die Nazis müssen inhaltlich kritisiert werden, es muss gegen Nazis argumentiert werden und nicht der Vorwurf erhoben werden, dass Faschismus keine Meinung, sondern ein Verbrechen sei. Damit wird nämlich eine ähnlich inhaltsleere Kritik am Faschismus befördert, der dem der Extremismustheoritiker (sogar dem Inhalt nach) sehr ähnlich ist.

Anmerkungen:

(1) Richard Stöss, 'Alter Wein in neuen Schläuchen'? Oder: Wie extremistisch ist die Partei DIE LINKE?, in: Linksextremismus – Die unterschätzte Gefahr? Extremismus-Symposium des Niedersächsischen

(2) Carmen Everts, Politischer Extremismus – Theorie und Analyse am Beispiel der Parteien REP und PDS, Berlin 2000, S. 41.

(3) Carmen Everts, Politischer Extremismus – Theorie und Analyse am Beispiel der Parteien REP und PDS, Berlin 2000, S. 36.

(4) Steffen Kailitz, Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland – Eine Einführung, Wiesbaden 2004, S. 21/22.

(5) Eckhard Jesse, Formen des politischen Extremismus, in Extremismus in Deutschland – Erscheinungsformen und aktuelle Bestandsaufnahme, hrsg. vom Bundesministerium des Innern, Berlin 2004, S. 12.

(6) Hans-Gerd Jaschke, Politischer Extremismus – Lehrbuch, Wiesbaden 2006, S. 47.

(7) Hans-Gerd Jaschke, Politischer Extremismus – Lehrbuch, Wiesbaden 2006, S. 34

(8) Uwe Schünemann, Nds. Minister für Inneres, Sport und Integration, in: Linksextremismus – Die unterschätzte Gefahr? Extremismus-Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 28.05.2009 in Hannover, S. 11. Ähnlich fragt Dr. Rudolf van Hüllen: „Es gilt als üblich, dass NPD-Parteitage nicht ohne begleitende massive Protestdemonstrationen und bisweilen auch nicht ohne Blockadeversuche stattfinden. (...) Wann also hat ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis zuletzt gegen einen DKP-Parteitag protestiert?" In: Linksextremismus – Die unterschätzte Gefahr? Extremismus-Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 28.05.2009 in Hannover, S. 20.

(9) Dass in der staatlichen Praxis dann wiederum vor allem gegen Linke vorgegangen wird, beschreibt die INEX in ihrem Papier.

(10) Uwe Schünemann, Nds. Minister für Inneres, Sport und Integration, in: Linksextremismus – Die unterschätzte Gefahr? Extremismus-Symposium des Niedersächsischen Verfassungsschutzes am 28.05.2009 in Hannover, S. 15.

junge linke gegen Kapital und Nation

Die Suche nach dem Schnitzel ... DangerseekerHerten ... Geocachen

Hier ist mein zweites Interview für den UNDERDOG. Diesmal geht es hier aber nicht um Musik, auch nicht -wie man vielleicht vermuten könnte- um die örtliche AntifaGruppe. Sondern um ein Hobby, welches meine Herzdame und ich seit einiger Zeit pflegen. Dem GEOCACHEN. Wer sich jetzt fragt, „Was ist das denn?", der sollte die nächsten Seiten ausführlich lesen. Ich möchte euch aber auch nicht allzu sehr mit langen Vorreden langweilen, und somit steigen wir gleich in das Frage- und Antwortspiel ein. Meinen bohrenden/ investigativen Fragen stellte sich ein Mensch, mit dem ich neulich rein zufällig bei einem Gewerkschaftsseminar in Bielefeld gewesen bin. Zufälliger weise kommt er auch noch aus der gleichen Ecke wie ich/ wir. Ich möchte nicht sagen, dass wir die besten Freunde waren/sind, aber man kennt sich eben (Wir haben die gleichen Wurzeln und laufen uns ständig über den Weg). Das Interview führten wir an mehreren Seminarabenden in der wundervollen Schänke des Gewerkschaftshauses, bei so einigen frisch gezapften kleinen Bierchen. Ich muss sagen, es war schon ziemlich komisch, jemand anderen über ein Thema auszuquetschen, über das man selbst schon etwas weiß. Egal, Spaß hat es uns beiden trotzdem gemacht. Lest selber, legt euch ein GPS Gerät zu und testet Geocachen einfach mal an ... Es lohnt sich wirklich!

Wer seid ihr und was ist Geocachen überhaupt?
Unsere richtigen Namen tun hier nichts zur Sache. Wir sind die DANGERSEEKER aus HERTEN. Was GC ist? Am Besten kann man es mit einer stinknormalen „Schnitzeljagd" aus Kindertagen vergleichen, nur mit etwas modemeren Mitteln. Man sucht eben die GOLDENE ANANAS ... Aus dem Internet bekommt man auf verschiedenen Portalen (*Anm.Mvg:* zum Beispiel www.geocaching.com oder www.opencaching.de oder neuerdings auch www.opencaching.com) die Koordinaten, wo etwas versteckt liegt und was. Diese gibt man dann in sein GPS Gerät ein, dann geht man los und findet die GOLDENE ANANAS. Das ist jetzt ganz einfach ausgedrückt.

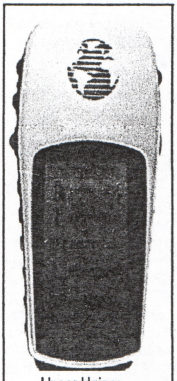
Was weißt du zu den Anfängen des Geocachens?
Die Wurzeln des Spiels liegen meines Wissens nach in Amiland, Geocachen wurde im letzten Jahr 10 Jahre alt. Die zum Geocachen benötigten Signale kommen von den Satelliten, aus den Tiefen des Weltalls und wurden früher zum Lenken von Raketen zwischen „Gut & Böse" gebraucht. Im Jahre 2000 wurde die bestehende künstlich aufrecht gehaltene Ungenauigkeit herabgesetzt und somit für die Zivilbevölkerung nutzbar gemacht. Nun konnte *Lieschen Müller* doch wahrhaftig auf 10m genau navigieren. Frag mich jetzt bitte nicht nach dem genauen Datum, aber bald darauf wurde von einem pfiffigen Menschen der erste Cache versteckt und über eine Seite im Netz bekannt gemacht. Damals hatte das Hobby noch einen anderen Namen, war bestimmt noch alles sehr kompliziert und nur was für echte TechnikFreaks, die über das nötige Kleingeld für die passenden Gerätschaften verfügten. Der erste Mensch der den Behälter fand, bastelte auch gleich mal eine Homepage zur Dokumentation des Caches und allen die noch folgen sollten. Ich glaube, dass es nur 3-4 Monate gedauert hatte, dann stand „Jeremy Irish" (*Anm.Mvg:* Der Papa Schlumpf des Geocachen) mit www.geocaching.com in den Startlöchern, um von nun an die CacherWelt zu dominieren.

Weißt du wann der erste Cache in Deutschland gelegt wurde?
Genau weiß ich das nicht, müsste aber Oktober/November 2000 gewesen sein. Damals ließen es die Spielregeln noch zu, dass man seine Dosen noch vergraben durfte. (*Anm.Mvg:* Laut Wikipedia vergrub FERNC eine Keksdose einen halben Meter tief irgendwo bei Berlin). Ich habe mir mal vor kurzem ein Interview mit dem Owner (*Anm.MvG:* Jemand, der einen Cache versteckt hat, wird als Owner bezeichnet) des *„Germans First"* angehört und war doch recht verwirrt. Ich dachte, wenn dieser Mensch der erste gewesen ist, der eine Büchse versteckt hat, wird er wohl so einen Popstargehabe an den Tag legen und einen auf Chef machen. Aber nichts dergleichen. Er hat die Dose vergraben und hat sich danach eigentlich gar nicht mehr so dafür interessiert. Er wusste im Prinzip gar nicht, was er damit ausgelöst hatte, eigentlich cool. Den Cache gibt's immer noch, inzwischen von jemand anderem adoptiert, wird auch reichlich gesucht/ besucht. (*Anm.Mvg:* Wenn ein Owner keine Lust mehr auf seinen Cache hat, kann man diesen mit seinem Einverständnis auch adoptieren.)

Wie ist euer Cachernick entstanden?
Uns ist nichts Dümmeres eingefallen! Nein, natürlich nicht! Damals gab es im ZAP eine Rubrik mit dem Namen „Dangerseekers Paradies". Wir fanden das „Dangerseeker" -also „Gefahrensucher"- ein toller Cachernick ist, und unsere Heimatstadt wurde einfach hinten dran gehängt. Fertig aus die Maus!

Hehe, dass du das ZAP kanntest, überrascht mich etwas. Ach ja ich erinnere mich wieder ganz dunkel an deine HardCoreZeit ... Wie seid ihr denn zum Geocachen gekommen und warum?
Das Hobby ist letztes Jahr zu uns gekommen. Ein paar Leute aus DANGERSEEKERINs Familie haben uns neugierig gemacht. Bei einem Kurzurlaub mit der Familie wurden wir, nach längerer Nerverei unsererseits, mitgenommen. Die erste Dose, die wir damals angefahren haben, wurde auch nach langer Suche nicht gefunden. Die zweite Dose hab ich dann direkt erblickt, und von da war es um mich geschehen. 140 Folgen drei Fragezeichen müssen doch Spuren hinterlassen haben, und ich habe einen Blick dafür, dachte ich damals. Bei manchen Verstecken hilft die virtuelle Erfahrung mit Justus-Bob und Peter aber nicht weiter.

So was! Die drei Fragezeichen magst du auch? Wie ging es dann weiter?
Hör mal, wir sind doch in einem Alter! Übrigens: TKKG sind SCHEISSE!!! Wieder Zuhause angekommen überlegte ich recht lange, ob ich mir ein GPS Gerät kaufen sollte. Doch der Reiz, dass Cachen unser neues Hobby werden könnte, war einfach stärker. Also kaufte ich mir ein Einsteigergerät von „Garmin", das „Etrex",



Unser kleiner GPS-Freund

und schon konnte es losgehen. Mit der Kiste sind wir übrigens immer noch unterwegs, das reicht auch momentan noch aus ... obwohl ich wirklich überlege ob ich mir nicht ein „SmartPhone" zulege. Das würde zu mindestens das Ausdrucken der Cachebeschreibungen sparen und auch spontanes Cachen wäre möglich. Da ich aber recht sparsam bin, überlege ich immer 2mal länger als andere, ob sich so eine Anschaffung lohnt. Meine Oma hat damals immer gesagt *„Junge, Sparsamkeit ist kein Geiz!"* (*Anm.Mvg:* Wir haben die beiden GEFAHRENSUCHER neulich im Wald getroffen, sie haben jetzt ein SmartPhone ☺).

Was war euer erster CACHE?

Mein erster Cache war unser erster Cache. Madame verweilte auf einem Segelausflug mit der Familie, ich war allein Zuhause und mein GPS Gerät lag frisch in der Post! Also ging es bei bestem Juniwetter zuerst ab ins Netz, 3 „passende" Dosen gesucht und der Spaß konnte beginnen. Tja, was soll ich sagen ... Ich hab die ersten beiden nicht gefunden. Bei der dritten hab ich einen Wald umgepflügt und fand die Dose. Ein schönes Gefühl, mein erstes Döschen, mein erstes Logbuch, in dem wir/ ich mich eintragen konnte.

Was gibt es denn zu finden?

Das ist auch eine Frage, über die ich viel erzählen könnte. Wenn du dir aus dem Internet, z.B. bei www.geocaching.com, einen Cache, den du machen möchtest, herausgesucht hast, erfährt man, um was es sich handelt. Die zu suchenden Gegenstände sind in Größen aufgeteilt. Da gibt's ganz kleine, die nennt man „Nanos". Sie haben die Größe eines Nagels am kleinen Finger. Dann sogenannte „Mikros", hierbei handelt es sich meist um eine kleine Filmdose. Da eine Filmdose nicht ganz wasserdicht ist, gibt es auch sogenannte „PETlinge", die sehen aus wie ein Reagenzglas mit Schraubdeckel. Der „Small" ist von seinem Fassungsvermögen einer Butterbrotdose nicht ganz unähnlich, der „Regular" kann die Größe eines Schukartons annehmen und zu guter Letzt sei noch der „Large" Behälter erwähnt. Allen Cachegrößen ist eines gemein, alle verfügen über ein Logbuch, in dem man sein Name, Uhrzeit und das Datum des Fundes eintragen muss. Das Ganze darf man dann im Internet noch mal machen und dafür erhält man einen Punkt in seiner Statistik. In den größeren Dosen findet man außerdem Tauschgegenstände, meist handelt es sich um kleine Spielzeuge (ÜEier) oder ähnlicher Kram. Hier gilt aber „faires" Tauschen. Das heißt, wenn du etwas heraus nimmst dann lege auch etwas Gleichwertiges wieder rein. Sollte man nichts dabei haben, dann tauscht man eben nicht. Wenn man Glück hat, findet man auch Reisende ...

Der Travelbug

Wie Reisende ?

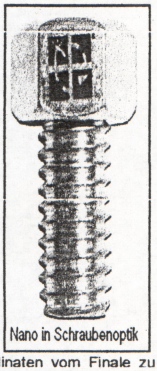
Jetzt wird's für Muggels (*Anm.MvG*: Alle Nichtcacher werden von uns als Muggels bezeichnet) richtig schön beknackt. Es gibt eben Gegenstände, die möchten/ müssen und wollen reisen. Diese werden „Travelbugs" genannt. Es gibt auch eine etwas wertvollere Variante, die sogenannten „Geocoins". Ein „Travelbug" ist eigentlich nur eine Art Hundemarke mit einem Käfer drauf. Davon gibt es zwei Stück. Die eine Marke bleibt bei dem Besitzer, die andere bekommt ein willkürlich gewählter Gegenstand, z.B. ein Stofftier, um den Hals gehängt. Man lässt sich einen Namen und eine Aufgabe für den „Bug" einfallen, wie zum Beispiel: *„Reise in 2 Jahren rund um die Welt und dann komm wieder nach Hause"* Wenn wir einen „Travelbug" oder einen „Geocoin" finden und mitnehmen, versuchen wir seiner Mission gerecht zu werden.

Und dann ?

Jeder „Travelbug" und jeder „Coin" hat auf z.B. WWW.GEOCACHING.COM, eine eigene Profilseite. Dort kann man ein Foto von dem „Bug" machen und seine Aufgabe aufschreiben. Dann legt man ihn in eine normale Dose oder in ein „Travelbug-Hotel" und lässt ihn reisen. Bei den „Geocoins" läuft das genauso ab. Wir „Dangerseeker" haben auch eine Münze. (Anm.MvG: Die Abbildung findet ihr auf ersten Seite des Interviews). Die bleibt aber erstmal bei uns und begleitet uns auf unseren Cachetouren. Das ist ganz prima, so weiß man, wo man schon gewesen ist. Ok, das wüsste man auch so, aber egal. Manchmal ist es schon witzig, zu beobachten, welche Wege die TBs so zurück legen. Unser erster TB, den wir gefunden haben, hieß PAUL THE LUGWORM. Ihn haben wie in einem „TravelBug-Hotel" kurz vor unserem Abflug in den Sommerurlaub auf Mallorca gefunden und mitgenommen. Damals hatte der Bursche 320km auf seinem Reisetacho und er wollte nach Ägypten. Er ist zwar noch nicht dort angekommen hat aber mittlerweile über 5300 km hinter sich gebracht und hat Spanien, Slowakei, die Tschechische Republik, Italien und die Niederlande besucht. Leider kommen TBs und Coins auch oft weg, wieso auch immer ... aber manche schaffen wirklich Weltreisen.

Was zum Geier ist ein Travelbug-Hotel?

Ja, so nennen wir Geocacher die Dosen, die extra für diese Zwecke angelegt wurden. Meist findet man diese an Flughäfen oder unweit von Autobahnraststätten, so dass die „Bugs" gut weg kommen und Kilometer machen können. Die Kilometer und die jeweiligen Caches, wo der Bug war oder wo er sich befindet, bekommt man auch über die jeweilige Profilseite zu sehen. Ach ja, wenn man die „Reisenden" nicht mitnehmen möchte, kann man sie auch virtuell als gesehen melden und somit den Besitzer des „Käfers" oder der „Münze" beruhigen, das es seinem kleinen Liebling auch noch gut geht. Das nennt man dann „discovern". Eigentlich ganz schön beknackt oder?!?



Nano in Schraubenoptik

Deine Kommentare kannste Dir sparen ... Lach ... Das hört sich für Außenstehende momentan noch recht langweilig an, man geht zu den Koordinaten und man findet eine kleine oder größere Dose. Gähn!

Blödmann! Du weißt doch genau was ich meine. Was DU meinst, nennen wir „Traditional Caches" oder auch „Tradis". Es gibt aber zig andere Cachetypen die man suchen, finden und logen kann.

Ach so, welche sind das denn?

Grrr! Dann will ich es mal deinen Lesern erzählen. Es gibt neben den „Tradis" auch „Multicaches". Das heißt, man läuft von Station zur Station, muss dort kleinere Aufgaben erledigen, wie z.B. etwas zählen oder, oder. Es geht eben darum, die Koordinaten vom Finale zu bestimmen. „Mystery- oder Rätselcaches" ist etwas für lange Winterabende, hierbei werden dem Suchenden schon in der Cachebeschreibung Rätsel aufgegeben. Die kann man entweder selber lösen oder sich durch Internetrecherchen lösen lassen. Und wenn das nicht hilft, fragt man eben einen anderen Cacher, der diesen Cache schon gemacht hat. Den Kontakt stellt man über das Internetportal her. Die meisten Leute sind sehr hilfsbereit, wenn man freundlich anfragt.

Stimmt, die Erfahrung habe ich auch schon gemacht ...

Es gibt noch ein paar andere Cache Typen z.B. „Nachtcaches" (*Anm.Mvg:* Sind meistens auch „Multis", die man aber nur in der Nacht machen kann) oder „Earthcaches", mit denen wir nur ein bisschen Erfahrung haben. Da gibt es nichts zu suchen, sondern da wird man zu „schönen" Plätzen geschickt, muss dort ein paar Fragen beantworten, ein Foto von sich machen und schon darf man den

Cache logen und man hat einen weiteren Punkt auf seinem Konto. WEB-CAM Caches laufen ganz ähnlich. Es gibt unzählige Arten Cachen zu gehen.

Habt Ihr Lieblings-Geocachearten?

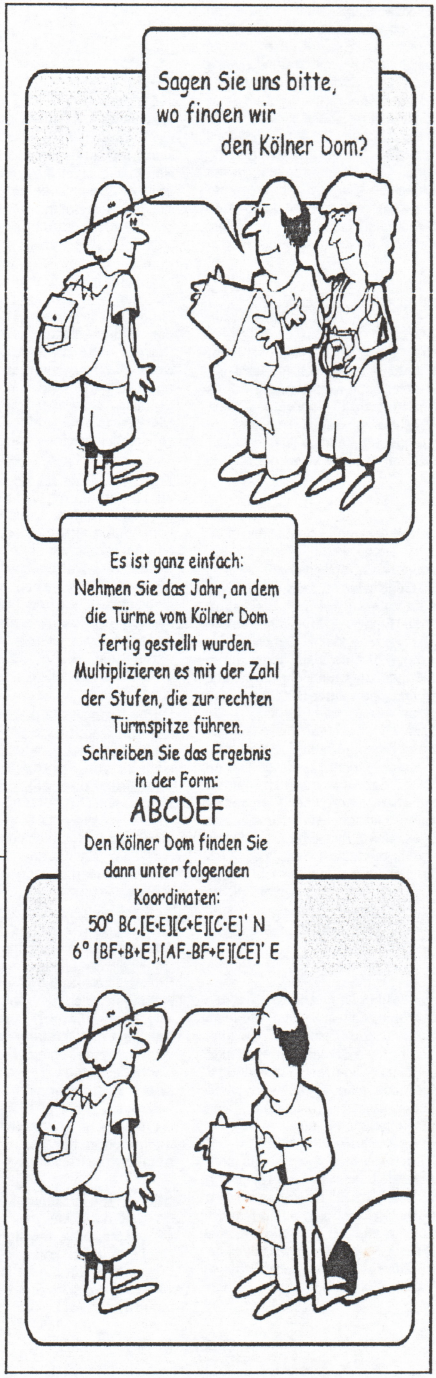
Mein Freundin mag am liebsten die Tradis und ich finde, dass fast jede Büchse ihre Berechtigung hat. Ich mag aber keine lieblos in der Ecke liegenden TradiFilmdosen an der Bushaltestelle oder an Leitplanken. Obwohl ich die wegen der Statistik auch dann und wann einsammle. Am liebsten mag ich aber „Multis" und „Mysterys". Es gibt aber auch sehr schöne TRADIRUNDEN, von denen ich echter Fan geworden bin. Zum Beispiel sind wir mal an einem Bach lang gelaufen, dort lagen 6 Döschen. In jeder kleinen DOSE fand man eine Zahl, die man für den „Bonus-Cache" brauchte, das fanden wir ganz großartig! Wir hatten Gummistiefel an und sind auch mal quer durch den Bach gelaufen. Welcher Mensch in unserem Alter tut so etwas noch?

Andere Geocacher ?

Stimmt, aber mal ernsthaft. Wenn wir dieses Hobby nicht hätten, wüsste ich weder, wo dieser Bach liegt, noch würde ich mir Gummistiefel anziehen oder einfach ziellos durch einen Wald laufen. Andere Cacher machen noch ganz andere Sachen: auf große Bäume klettern, sich von Brücken abseilen, in verlassenen Gebäuden herumlaufen usw ... Es gibt eben nix, was es nicht gibt! Als der fette Schnee lag, waren wir auch mal in einem öffentlichen Gebäude Cachen. Das war mal was ganz anderes.

In welchem Gebiet seit Ihr hauptsächlich auf Dosensuche?

In jedem Gebiet, wo wir bzw. ich mich aufhalte. Am meisten natürlich am Wohnort und drum herum. (*Anm.Mvg*: Wir Cacher nennen das übrigens HomeZone). Der RuhrPott hat schon viel zu bieten. Wir haben doch auch heute am Seminarort gecacht. Oder als ich hier hingefahren bin, 10 Dosen lagen auf meinem Weg nach Bielefeld, sieben habe ich gefunden. Ich wollte aber alle einsammeln. Teilweise bin ich aber aufgrund des großen Aufkommens an „Unwissenden Muggeln" nicht an die Büchsen gekommen. Das fand ich total ärgerlich, weil ich extra früher von Zuhause losgefahren bin. Das schöne am Hobby ist wirklich, dass man es auf der ganzen Welt machen kann. Egal wo man ist. Ein schönes Beispiel gefällig? Wir mussten neulich bei einem Umzug in Köln helfen. Ich hab dann erst mal nachgeschaut, ob in der Nähe eine kleine Dose liegt, die man bergen kann, und siehe da, keine 100 m vom Zielort lag eine kleine Dose herum, die wir uns natürlich geschnappt haben. Köln war jetzt natürlich ein sehr dummes Beispiel für Weltweit.



Stimmt! Gehst du lieber alleine oder zusammen mit anderen zum Geocachen?

Also ich find es ziemlich gut, wenn „Frau Dangerseeker" und ich zusammen durch die Welt ziehen und die Dosen suchen. Mit anderen Cachern zusammen waren wir gezielt noch nicht los. Meistens treffen wir beim Cachen Leute, man quatscht ein bisschen und geht dann wieder seiner Wege. Dann kann es aber auch vorkommen, dass man mit den Leuten weiterläuft und den Cache zusammen macht. Ich gehe aber auch gerne mal alleine los, manchmal Freitags nach der Arbeit. Zu zweit ist es aber schöner. Wir ergänzen uns ganz gut. 4 Augen sehen mehr als 2.
„Frau Dangerseeker" entwickelt zur Zeit eine gute Spürnase, was die Verstecke angeht.

Wie reagiert dein Umfeld, wenn du über dein Hobby erzählst?

Unterschiedlich. Von interessiert bis desinteressiert. Das Schlimmste was ich in dem Zusammenhang mal erlebt habe, war, als mich jemand nach ein/zwei Sätzen mit dem Satz unterbrach, *„Dass Interessiert mich nicht ...!* Einfach so. Ok, wenn dieser Satz von jemand kommen würde, den ich kaum kenne, wäre es mir egal gewesen, aber von einem guten Freund, hätte ich das nicht erwartet.

Gehst du lieber in der Stadt oder in der Natur geocachen?

Beides hat seine Reize. Ein toll ausgearbeiteter Multi Cache, der einen durch eine bekannte oder fremde Stadt führt, macht sehr viel Spaß. Anders finden wir es auch schön ,durch Wald, Flur und Wasser zu stapfen. Du siehst deine Stadt und deine Umgebung mit ganz anderen Augen, und dass ist das allerbeste am Cachen gehen. Wir haben durchs Cachen Orte gesehen, die wir sonst niemals gesehen hätten. Selbst in unserer Stadt, steht man manchmal im Wald und wundert sich: „Mensch, wie schön das hier ist, und ich war noch niemals hier".

Um noch mal auf deine Frage zurückzukommen. Wir mögen beide Arten des Spiels!

Was hast du immer beim Geocachen dabei?

Wasser! Ich sag mal so, die Ausrüstung wächst langsam aber stetig. Ohne Rucksack gehen wir nicht mehr los, wenn es sich um eine größere Tour handelt. Neben Tauschmaterial, haben wir neuerdings eine Kopflampe, eine

Magnetverlängerung, Spiegel für um die Ecke sehen, AntiMückenZeckenZeug etc.
Die Cachebeschreibungen sind auch wichtig. Das Cachemobil hat neulich auch eine Aufrüstung erfahren. Nämlich ein Navigationssystem mit Koordinateneingabefunktion. Das erleichtert die Suche, wenn man in einer fremden Stadt ist, kolossal.

Wenn du aus allen bisher gemachten Geocaches einen empfehlen müsstest, welcher wäre das und wieso?
Das ist auch wieder so ein Ding. Ich will nicht viel verraten, jeder muss das für sich und seine Region selber herausfinden. Im Urlaub waren wir an einem Ort, der sich das „Ewige Meer" nennt, das hat uns sehr beeindruckt. Du läufst eben auf einem Holzsteg durch eine Moorlandschaft und auf kleinen Schautafeln gibt's noch was zu lesen und zu lernen. Aber auf unsere Heimatstadt bezogen. Kennst du in Herten das „Verlassene Plätzchen"?

Ja, sehr gut sogar. Wie oft warst du denn da?
Ich war viermal da. Das erste mal alleine, als ich mein GPS bekommen habe. Da stand ich da und wusste nicht, nach was ich suchen musste. Ich kannte doch nur Tradis und das ist ein kleiner Multi. Das nächste Mal bin ich von der Arbeit mit dem Rad direkt daran vorbei gefahren. Wieder eine totale Fehlanzeige. Dann sind Frau Dangerseeker und ich im Team dort aufgeschlagen, es war warm und wir haben uns einen Wolf gesucht. Außer ein paar Schrammen an den Beinen war da wieder nix zu finden! Am nächsten Tag, wir saßen gerade im Garten, da meinte meine Freundin zu mir „Lass uns doch alle Logs lesen. Wir haben bestimmt etwas nicht beachtet und dann schauen wir noch mal dort vorbei". Wir also noch mal fast alle Einträge gelesen. „Was soll das denn?" fragten wir uns. Wir also noch mal hin, noch mal alles durchsucht und jeden Stein umgedreht. Wieder nichts! Plötzlich hat ein Auto neben uns gehalten und wir wurden gefragt „Ob wir denn schon lange suchen würden?" Die Fahrerin hatte auch mehrere Versuche hinter sich, hatte Mitleid mit uns und gab uns den entscheidenden Tipp.

Ihr habt bestimmt auch nach einer Zahl gesucht? (lach)
Klar, wir wussten es einfach nicht besser. Wer rechnet als Anfänger mit so einem kleinen technischen Kabinettstückchen seitens des Owners! Unsere kleines CacherLatinum haben wir neulich beim *„Kleinen Bergmechaniker"* in Marl gemacht. Ein unglaublich schöner Multi Cache. Wie sagt man heute: „ich bin immer noch total geflasht"!

Erzähl mal ...
Man soll ja nicht so viel darüber Spoilern (*Anm.Mvg:* Spoilern heißt bei uns etwas verraten) aber ich kann mal versuchen, um den heißen Brei zu reden. Dieser Cache hatte nur positive Kritiken und in kurzer Zeit jede menge Favoritenpunkte bekommen. Also stand das Teil bei uns ganz oben auf der „da-müssen-wir-mal-hin-Liste". Irgendwann sind wir dann Sonntagmorgens bei allerbestem Wetter los. Insgesamt hatten wir 10 Stationen plus Finale vor der Brust. Ich kann nur sagen, dass es bei dieser 4km langen Runde alles gibt, was Geocachen ausmacht. Von der ersten bis zur letzten Station hat sich jemand Gedanken und ganz viel Mühe gemacht, uns zu unterhalten. Danke noch mal an den Owner für diese tolle Runde. Oder wir waren neulich mal im hohen Norden im Urlaub, ich denke, dass wir niemals von der Gegend so viel gesehen hätten, ohne Geocachen. Wenn du mal auf Norderney sein solltest, schau dir dort mal die Dosen an ...

Geht Ihr bei jedem Wetter zum Geocachen?
Hier gilt der altbekannte Spruch „es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung"! Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, alle vier Jahreszeiten haben ihre Reize. Im Winter ist es nur früher dunkel, dann muss man eben eine Lampe mitnehmen, dafür sieht man die Cacher-Autobahn im Schnee besser. (*Anm.MvG*: So nennt man die um einen Cache entstehenden kleinen Trampelpfade). Dieser Winter war und ist aber besonders bescheiden, was die Dosensuche angeht, eigentlich ärgerlich, aber bei einer Affenkälte und 1m Schnee macht das auch nicht so viel Laune. Dafür kann man aber schon ein paar Rätselcaches im Netz lösen und ist für den Frühling vorbereitet.

Deutschland ist ein Vereinsland, gibt es Geocaching Vereine?
Also meines Wissens nicht! Das ist ein wirklicher Segen. Es gibt aber Events, wo sich Gleichgesinnte treffen können, das wird von Cacher für Cacher organisiert. Was dort abgeht oder besprochen wird, kann ich Dir leider nicht sagen. Wir waren noch nie bei so einem Treffen. Meistens geht es wohl um das gemütliche Beisammensitzen, grillen und übers Hobby quatschen. Coins und Travelbugs werden getauscht oder discovert und so weiter und sofort. Eigentlich entspricht das genau dem, was ich an PunkRock immer geil gefunden habe. Mache etwas für deine Subkultur, ohne dass Du selber etwas davon hast. Auf der kleinen regionalen oder auch überregionalen Ebene läuft so etwas ganz unkommerziell. Die ganzen Geocaching Shops, die man im Internet findet, sind meistens Freizeitbeschäftigungen einzelner Cacher, die der Gemeinschaft einen Dienst erweisen. Für das Podcast machen, das Legen von Caches bekommt man auch keine Kohle. Die Menschen machen es einfach aus Spaß an der Sache, und das finde ich einfach großartig. Da gibt es schon Parallelen zum Punk, wie wir beide ihn wohl verstehen wollen. Du wirst doch auch nicht vom UNDERDOG Chef bezahlt? (*Anmerkung Fred: Korrrrekt!*). Es gibt aber auch größere Events wo sich auch Sponsoren und ähnliches Gelumpe herumtreiben.

Nein, Ich mache beim Zine auch nur aus Spaß an der Freude mit. Geocachen scheint dann auch kommerziell recht interessant zu sein ?
Auf jeden Fall! Die Hersteller von GPS Geräten kennen doch Ihre Pappenheimer, zumindest sollten sie sie kennen. Ist doch klar, dass sie sich dort blicken lassen oder selber solche Veranstaltungen ins Leben rufen. Bei einem großen Sportartikelverkäufer habe ich neulich einen Wettbewerb gesehen, da konnte man 500 Euronen mit Geocachen gewinnen. Fremdenverkehrsämter entdecken Geocachen auch immer mehr und versuchen natürlich auch zahlungskräftige Urlauber in ihr Reisegebiet zu locken. Schau doch mal auf die Hertener Homepage, da findest du auch einen Cache. Es gibt auch ein Magazine zum Hobby. Garmin hat vor Weihnachten 2010 sogar eine eigene Plattform für Geocacher ins Rennen geschickt, dort soll es entspannter als bei Groundspeak laufen (*Anm.MvG*: Im Nachhinein muss man jetzt sagen, dass es sich bei opencashing.com um eine echte Totgeburt handelt, da tut sich nichts ...).

Wie jetzt ... ?
Naja, viele Leute regen sich eben über Groundspeak auf. Was weiß ich, was die alles zu meckern haben, ich finde, man sollte sich auf's Wesentliche konzentrieren. Die Kritikpunkte hier anzusprechen, würde den Rahmen unseres Gespräches sprengen, und außerdem kann ich da auch nur mit Halbwissen glänzen. Groundspeak ist mit der Seite www.geocaching.com der Leitwolf der Geocaching-Szene. Und wie das mit Leittieren immer so ist ... wirft das auch Neider auf den Plan. Kennt man doch, jeder Praktikant möchte auch mal auf dem Chefsessel sitzen. Ich finde Konkurrenz belebt das Geschäft!

Das Geschäft ?
Ich meinte eigentlich: belebt unser Hobby. Na klar, macht Groundspeak Kasse! Für jede Nummer die auf einem „Reisekäfer" oder einer „Münze" steht, bekommt Groundspeak zum Beispiel Geld. Für deine Premium Mitgliedschaft musste auch zahlen. Ob die jetzt in Geld schwimmen weiß ich nicht, und mir ist es auch piepegal. Ich finde, die Cacher sollten sich aufs Cachen konzentrieren und nicht immer das Haar in der Suppe suchen. Schließlich bekommt man auch einen Service dafür gebot, der zugegebenermaßen manchmal etwas hakt. „Man soll das Cachen nehmen. was das Cachen nämlich ist" (*Anm.Mvg:* Mein gegenüber fängt an zu Singen ... Oh, graus!). Kennst du die neue Eisenpimmel?

Klar kenn ich die, aber dass du die kennst verwundert mich, komm jetzt aber mal nicht vom Thema ab. Das ist ja fast wie in einer „bestimmten" Subkultur ...
Du sagst es, aber 100pro. Wie viele Leute haben uns beiden schon gesagt „Im PunkRock muss das so laufen, du musst so sein, du darfst dies und das nicht machen, trinke keinen Alk, sei positiv und kümmer dich, trinke viel Alk, sei negativ und destruktiv, Kommerz ist nicht Punk!" Ich weiß nicht wie viele es waren. Bei mir waren es einige, die meinten, sie hatten die Wahrheit für sich gepachtet und so läuft das bei manchen Cachern auch. Jeder will eben für sich recht behalten und jeder ist eben mehr Hardcore. (*Anm Mvg:* Wir müssen lachen, kommen vom Thema ab und bestellen noch ein frisches Pilsken und trinken einen auf die alten Tage. Prost!)

Woher weißt du so was?
Aus dem Netz, wenn ich mich mit neuen Geschichten, die in mein Leben treten, beschäftige, dann versuche ich mich erstmal zu informieren. Der Cacher an sich soll beim Suchen der Dosen die Öffentlichkeit fürchten wie der Teufel das Weihwasser. Über sein Hobby berichtet er gerne und ausführlich in InternetBlogs oder Podcasts, kloppen tun sie sich wohl auch gerne in diversen Foren. Ich lese keine Foren, aber Blogs lese ich manchmal und Podcasts werden von mir ganz gerne angehört. Da wird halt dieser ganze Klüngel noch mal aufgewärmt. Als ich angefangen habe, mich mit der Materie zu beschäftigen, hab ich nichts verstanden, von dem was da erzählt wurde, nach knapp einem Jahr wird's aber immer besser.

Gibt es eigentlich Literatur über unser Hobby ?
Bestimmt! Ich weiß das Manuel Andrak ein Kinderbuch übers Geocachen geschrieben hat. (*Anm.MvG:* Das ist der Typ der H. Schmidt bei seiner Nachtshow gegenüber gesessen hatte). Dann gibt's eben noch die ebengenannten InternetBlogs und Foren. Natürlich nicht zu vergessen die Bibel aller Cacher, das Buch von Bernhard Hoëcker, kennst du das?

Ja. Ich hab das Ding als Hörbuch. Es ist einfach großartig, wenn man einfach von ein paar produktionstechnischen Mängeln absieht, die ich persönlich sehr ärgerlich fände, wenn ich es mir gekauft hätte. Ich hatte Spaß beim Anhören des Buches. Außerdem -wie sagt man so schön- einem geschenkten Barsch schaut man nicht in den ....
Lesefauler Sack! Er beschreibt in seinem Buch genau das, was Geocachen ausmacht. Triumph und Niederlagen liegen eben dicht beieinander. Es soll aber bald noch ein neuer Schmöker von einem anderen Menschen herauskommen, bin mal gespannt!

Habt Ihr schon selber etwas versteckt ?
Bis jetzt noch nicht, wir möchten erst noch ein bisschen Erfahrungen sammeln und dann schauen wir mal. Das ist zum Beispiel etwas, was mich total nervt. Manche „Neulinge" haben original 4 gefundene Caches auf der Uhr, selber versteckt haben sie dafür schon zwei. Da kann doch nicht viel Gescheites bei herumkommen und so ist es auch meistens. Da findet man dann eine lieblos in die Gegend geworfene Büxe mit einem Kassenbon als Logbuch. So was ist doch große Scheiße und hat wirklich nicht so viel Style und wird auf die Dauer auch langweilig. Die Welt wird aber nicht mehr lange auf einen DANGERSEEKER Cache warten müssen. Wir planen da schon rum, aber mal ehrlich, so einfach ist das auch nicht. Du musst eben viel beachten, wenn du einen Cache selber legen möchtest. Das braucht Zeit, und die nehmen wir uns auch.

Ist Geocachen politisch?
Was für eine komische Frage. Nein, absolut nicht. Wieso auch? Es wird schon in den Spielregeln darauf geachtet, dass es so bleibt. Obwohl wir persönlich Caches, die an Ehrenmalen, für die Opfer der beiden Weltkriege liegen, nun wirklich nicht unpolitisch finden. Da kann man sich natürlich auch drüber streiten.

Was meinste wie sieht der typische Geocacher aus?
Die JIM WOLFSHAUT Klamotten meinst du nicht, oder? Die meisten sind um die 30 bis 50 Jahre mit Geld, Familie, Tages- und Nachtfreizeit, und ein bisschen Technikverrückt sind die auch noch. Zumindest erleichtert es die Sache etwas. Hast du dir schon mal auf einigen Profilen die Funde angesehen? Da gibt's Menschen, die in ein paar Jahren ein paar tausend Funde gemacht haben. Rechne einfach mal nur so aus Spaß aus, wie viele Funde das bei manchen Leuten am Tag sind. Bei einigen ist das eine stramme Leistung wie ich finde. Das musste erstmal schaffen, die haben scheinbar nichts anderes mehr im Kopf. In diesem Hobby steckt schon eine kleine Suchtgefahr. Wahrscheinlich waren wir deshalb auch noch auf keinem dieser Events. Dort triff man dann Leute, die ihre ganze Freizeit darauf abstimmen, es gibt zwar Schlimmeres, aber jedem das Seine.

Hab ich mir auch schon mal gedacht bei der Durchsicht einiger Profile. Ich denke und ich weiß auch aus eigener Erfahrung, dass das Hobby einen kleinen Suchtfaktor auslöst. Lass uns aber mal zum Ende kommen. Wir haben genug gequasselt, und die Leser haben einen guten Überblick zur Materie bekommen. Noch ein paar letzte kleine Worte von Dir?
Nett dich getroffen zu haben, Grüße an die Leserschaft, die es bis hier hin geschafft haben! Geht raus, ich will mehr Subkultur mit GPS Geräten im Wald sehen! Wenn ihr rausgeht, verhaltet euch ordentlich. Noch eine Frage an dich. Wie bist du zum Schreiberling geworden?

Das ist eine lange Geschichte, die ich Dir beim nächsten Bier erzählen werde, das Du mir ausgeben darfst. Nun ist aber Feierabend!
So lieber UNDERDOG, hier soll dann auch Schluss sein. Ich hoffe, ihr wurdet etwas schlauer und es war nicht so langweilig. Wir sehen uns im Wald und auf der Heide!
Happy Hunting!

© Markus van Gegenwind

DANGERSEEKER HERTEN

My point of view – The point of no return!

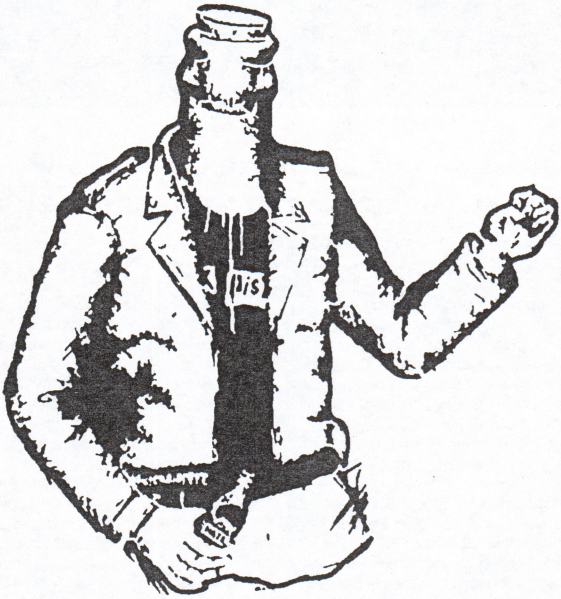
Das Leben ist das wertvollste Gut, was wir besitzen. Dieses gilt es zu (be)schützen und zu erhalten, nicht zu vernichten!

Das Leben verläuft immer und immer in Wellenbewegungen. Wenn wir von uns selbst erwarten, gleichmäßig jeden Tag alles so hinzukriegen, wie wir uns das vorgenommen haben, dann müssen wir zwangsläufig scheitern. Wir sind halt nur Menschen und keine Maschinen. Wir lassen uns nicht "programmieren", obwohl sich alte Gewohnheiten manchmal wie ein "Programm" anfühlen: Sie laufen automatisch ab. Alte Gewohnheits-Programme lassen sich aber unterbrechen, wenn wir fokussiert sind, unser Ziel klar vor Augen haben und die Motivation aus dem Herzen kommt. Meine Entscheidung, auf tierische Produkte und auf Alkohol, Drogen, Zigaretten zu verzichten, war ein Lern- und Denkprozess, in dem ich mich intensiv mit mir und mein Handeln beschäftigt habe. Das schlechte Gewissen nach dem Fleischverzehr, der Kater nach dem Saufen, die Kopfschmerzen und das Herzrasen vom Kiffen waren im Grunde Zeitverschwendung, bedeuten Energieverlust und forderten einen sehr hohen Einsatz.
Mit 14 war Alkohol ein ständiger Begleiter, eine Krücke, aber auch eine gefüllte Säule, die mich beschütze vor Ängsten und Zwängen. Ein gewohnter Ablauf, ein Wiederholungs-Programm, in dem ich selbstbestimmt und kontrolliert handeln und letztendlich flüchten konnte. Zu lange habe ich diese Säule gefüllt und nicht verstehen wollen, dass Lebensgewohnheiten umgekrempelt werden müssen. Doch dafür muss die Motivation jeden Tag, jede Stunde und vor allem in den Minuten der Verführungen unglaublich stark sein. Es reicht nicht, sich das einmal vorzunehmen, man muss es sich jeden Tag neu vornehmen, ja vielleicht kann man sogar sagen, man muss selbst diesen Vorsatz verkörpern. - Wo bleibt denn da das Lustvolle?
Also weiter saufen, kiffen und (indirekt) Tiere töten.

Die andere Säule waren Beziehungen, von denen ich zehrte, die ich benutzte, um selber ein gutes Gefühl zu haben. Die sehr einseitigen Beziehungen waren von meinem stark ausgeprägten Egoismus gekennzeichnet, sodass Beziehungen immer an meinen Bedürfnissen scheiterten: Mit dem Kopf gegen Mauern, auch wenn's weh tut.
Mein Verhalten rief viele Konflikte hervor, die sich in den Beziehungen, aber auch in der dritten Säule -die Arbeit- widerspiegelte. Mein Verhalten war von Provokation und Zynismus durchsetzt, Alkohol und Drogen verstärkten diese Mittel und führten letztendlich zu Sanktionen. Ich überschritt mit meinem Verhalten die Grenze des zumutbaren Umgangs, ich verletzte die Gefühle andereR und vertiefte die Beziehung mit mir und den Krücken Alk und Drogen. Diese kleine Welt gab mir Sicherheit und bot Schutz vor äußere Einflüsse. Ich bemerkte nicht, dass die Säulen Arbeit und Beziehungen immer kleiner wurden. Unweigerlich führte mein extrem verändertes Verhalten und durch den Konsum von Drogen, Alkohol bedingte Verhaltensauffälligkeiten zu ersten negativen Sanktionen: Abmahnungen durch den Arbeitgeber, die Ankündigung meiner Freundin, sich von mir zu

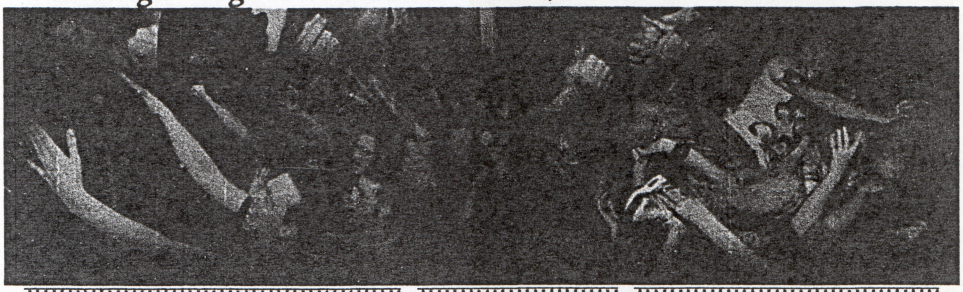
Living on the Straight Edge

trennen. Zwei Säulen schienen nicht nur kleiner zu werden, sie drohten, ganz wegzufallen.
In dieser Situation angelangt, lag es ganz allein bei mir, sich zu entscheiden, was bedeutete, selbst zu erkennen, dass sich etwas ändern muss. Resignation und Selbstzweifel, Angst und Panik krochen in meine Gefühlswelt und veränderten meinen Denk- und Lernprozess. Ich hatte das Gefühl, am Ende des Weges zu stehen. Umkehr? Rückzug? Resignation? NEIN! Ich spürte noch genügend Kraft und Energie in mir, die mich vorantrieben und ein neues Gefühl weichen musste: Hoffnung!
Wie ich anfangs schon erwähnte, bin ich der Meinung, dass die größte Kunst darin liegt, mit den Wellenbewegungen des Lebens mitzugehen, unsere Stärken zu fördern und unsere Schwächen anzunehmen - und gerade deshalb zu seinen Zielen zu stehen. Je tiefer die persönliche Bedeutsamkeit ist, umso besser und nachhaltiger können wir uns motivieren das zu tun, was wir als erstrebenswert für uns selbst einschätzen. Alles hängt davon ab, wie wir uns diese persönliche Bedeutsamkeit deutlich machen können. Dann finden wir immer wieder ein Gleichgewicht.
Mein Gleichgewicht erlangte ich wieder, als ich mich entschloss, eine ambulante Drogentherapie zu machen.
Wie schwach ist der Mensch, wenn er auf gewohnte Handlungsmechanismen zurückgreift, die ihn letztendlich selbst zerstören? Warum zeigt mensch so großes Verständnis und ist mitfühlend, wenn jemand von seinem Schicksal erzählt, von dem Verlust des Partners und der Arbeitsstelle, und die Folgen, die dieser Verlust nach sich zieht und gibt sich trotzdem weiter in Abhängigkeiten? Weil mensch es gewohnt ist und weil es einfach ist, auf gewohnte Handlungen zurückzugreifen. Es ist das tägliche Programm, was wir inszenieren und programmieren, und um den Stress, die Konflikte, die ganzen Einflüsse zu filtern und kompensieren, ist es einfach, sich zu betäuben . Warum benutzen wir Abwehr- und Verdrängungsmechanismen, wenn es darum geht, emotional zu sein, sich öffnen zu müssen, eine Entscheidung zu treffen, zu kommunizieren? ANGST! Wieder einmal versagen wir, ziehen uns in unsere kleine Welt zurück, werden apathisch, lethargisch, unsicher. Wir machen dicht, schotten uns ab. Wenn diese drei Säulen zum Lebensinhalt werden, den Lebensentwurf prägen, und wir uns nur darüber definieren, sind wir nicht in der Lage zu erkennen, was uns wichtig sein kann, was uns fehlt. Nicht die Bestätigung auf der Arbeit, nicht der Rückhalt der Familie ist der Bemessungsstab für das eigene persönliche Wohlergehen, sondern glücklich und zufrieden zu sein. Eigene Freiräume finden, selbstbestimmt denken und handeln, eigene Talente entdecken, kreativ sein. Ein Fanzine machen, ein Instrument lernen, malen, fotografieren, sich mit Freund_innen verabreden und Spaß haben, ohne darüber nachzudenken, Warum und Wofür?
Letztendlich entsteht eine neue Säule, die gefüllt ist mit kreativen Ideen. Und dafür benötige ich keine Krücken mehr, die mich hindern, mich ablenken, mich betäuben. Trotzdem - es ist überraschend, welche "Tricks" ich manchmal anwende, um mich von diesem langfristigen Ziel, das mir wirklich sehr am Herzen liegt, abzulenken und mich am Umsetzen hindert. Aber das war mir vorher klar. Drei Schritte vor, zwei zurück. Verläuft das Leben nicht in vielerlei Hinsicht ganz genau so? Wir dürfen uns einfach nicht von den Höhen und Tiefen entmutigen lassen. Sie SIND der Weg! Die Wellenbewegungen wiegen uns hin und her, und sie tragen uns weiter. Vielleicht langsam, aber auf jeden Fall sicher. Die Entfaltung der Persönlichkeit liegt meiner Meinung nach genau in diesem Weg: seine Kräfte immer wieder neu zu bündeln und seine Ziele weiter zu verfolgen. Dazu braucht mensch seine ganzen Kräfte und Energie. Aber bestimmt keinen Alkohol, keine Drogen, die mich aus dem Gleichgewicht und zurück in eine kleine Welt werfen, die in sich geschlossen ist und in der niemand anderes eindringen soll.
Eines hat sich entscheidend verändert: Ich bin neuerdings glücklich und folge meinem innersten Interesse. Das nennt mensch Hingabe. Mehr kann mensch, glaube ich, nicht wollen und erwarten.



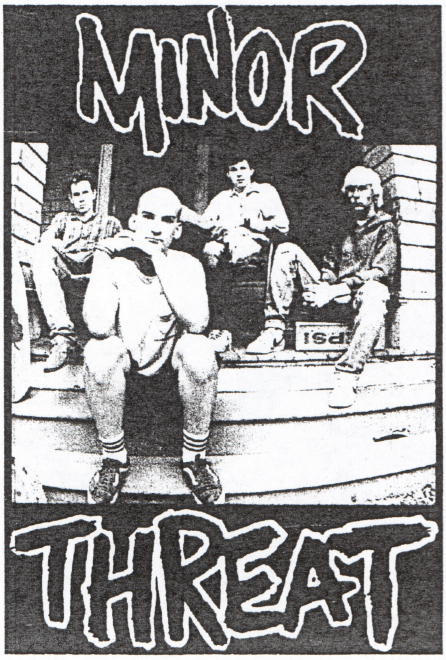
"Der Glaube, das, was man wünscht, zu erreichen, ist immer lustvoll." (Aristoteles)

A person who claims straight-edge committed himself/ herself to a strict abstinence from alcohol, tobacco and any other drugs. Straight-edge is a one-time choice, a lifetime commitment.



Selbstbestimmter, radikaler Lebensentwurf

„I'm a person just like you
But I've got better things to do
Than sit around and fuck my head
Hang out with the living dead "



Als **MINOR THREAT** 1981 den Song "Straight Edge" auf ihrer Debüt-Single veröffentlichte, hatte Sänger **Ian Mac Kaye** nicht im Sinne, eine gleichnamige Jugendbewegung zu initieren, wie er in einem späteren Interview beteuerte:
"It was just the title of a song that i wrote. I guess I coined the phrase but certainly never intended to start a movement.
I am still straight, but have never really been involved with the 'straight edge movement'."
(Quelle: http://www.furious.com/perfect/fugazi.html)

Im Kontext der Jugendkultur **Punk**, die Anfang der 80er Jahre geprägt war von destruktiven, selbstzerstörerischen und exzessiven Inhalten, sinnentleert und von Konsum weicher wie harter Drogen durchzogen, waren es eher persönliche Gründe und die Ablehnung dieser Entwicklung, dass Ian Mc Kaye im Gegensatz zu der destruktiven Ausrichtung eine positive Lebenseinstellung forderte. "***Don't drink, don't smoke, don't fuck! At least you can fucking think!***" ("Out of step" von der "In my eyes EP, 1981; Download: http://www.kbdrecords.com/wp-content/uploads/2007/03/02-minor-threat-out-of-step-1981-usa.mp3).
Für viele jugendliche Punx waren Ian's Worte Balsam aufgrund der Umstände, bei Konzertbesuchen mit Repressionen und restriktiven Maßnahmen zu kämpfen. Da in Amerika die Konzerte zunächst vielerorts nur in Kneipen stattfanden, bekamen jugendliche Punx

keinen Eintritt, da im Lokal Alkohol ausgeschenkt wurde und die Bars und Kneipen auf Grund von Alkoholausschank-Bestimmungen keine Minderjährigen Einlass gewährten. Zum Anderen bekamen sie ein "X" auf die Handfläche geschrieben, als Zeichen dafür, dass an diesen "gebrandmarkten" Jugendlichen kein Alkohol auszuschenken sei.

"X on my hand now take the oath
To positive youth to positive growth
To positive minds, to pure clean souls
These will be all my goals"
(YOUTH OF TODAY: Youth Crew)

In der Kombination aus einer Trotzreaktion und der Genugtuung waren die Textinhalte von MINOR THREAT maßgeblich für die eigene Identitätsfindung bedeutend. Anstatt sich ausgegrenzt zu fühlen, stärkten Ian's Textzeilen das Zusammenghörigkeitsgefühl, die Verbundenheit. Anders ausgedrückt: In der Phase der Orientierung und des Ausprobieren konstruierte Ian Mc Kaye unbewusst einen beschleunigten Prozess von individuellen Entscheidungen und erfüllte die Erwartungen, das eigene Erleben als sinnvoll zu betrachten und nützliche Fähigkeiten zu entwickeln, Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Die individuelle Identität ist immer durch eine Gruppenidentität bestimmt, sodass Identität auch eine wechselseitige Beziehung ausdrückt. Straight Edge entwickelt sich also zu einer eigenständigen Jugendkultur.

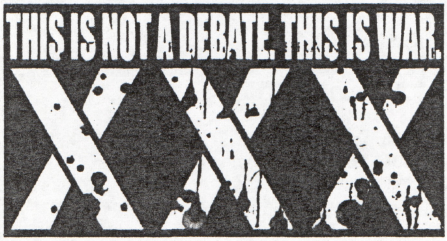
"Could we be something more?
Than we are right now(...)
So often we let our dreams fall away but not this time... let's go
I feel like I've never wanted something so bad as this
Stand up and be something more!
We'll make a change
STAND UP
No time to waste
RIGHT NOW
STRAIGHT EDGE"
(WITH HONOR: The Mirror)

Insofern waren MINOR THREAT und Ian Mc Kaye also nicht für eine Bewegung verantwortlich, sondern lieferten Gründe für eine starke und offensive Lebensweise, die aus der persönlichen Überzeugung heraus resultierte.
Dennoch förderte Ian Mc Kaye mit seinen Texten den Grundstein für ein Label, welches sich von der eigentlichen individuellen Lebensweise hin zu einer eigenständigen Kultur entwickelte, die vor allem auch über die Musik funktionierte. Neben Punk und HC etablierte sich Straight Edge zum Einen als etablierten Lebensstil, zum Anderen als neue Subkultur und brachte in der Folgezeit eine Reihe neuer Bands, Labels, Fanzines, Konzertveranstalter hervor, die den Glauben an sich selbst und die eigene Kraft als Triebfeder für Veränderungen sehen. Von diesem **DIY-Prinzip** geprägt, bildete sich bspw. in Boston eine autarke lebendige SE-Szene mit Bands wie SSD, DYS, NEGATIVE FX.
Es dominiert die Frage, ob die **Gemeinschaftsformen** Musik, Sprache, Konsumverhalten, Mode wirklich in der Lage sind die Gesellschaft zu verändern oder ob sie ihre schichtspezifischen Merkmale reproduzieren.
Anders gefragt: **Wie funktioniert SxE als jugendliche Rebellion?**

Straight Edge- (k)ein Lifestyle für jede Subkultur?

Durch die Gemeinsamkeit einer bestimmten **Lebenseinstellung** - drugfree, DIY, keine einheitliche Altersstruktur, weltweite Vernetzung, Vergewisserung der Zusammengehörigkeit durch besondere Events, funktioniert SE bestens als Szenebegriff, als Basis eines sozialen Nahraumes. Einerseits soll sXe als wichtiger Vermittler der „äußeren Realität" für Heranwachsende betrachtet werden, andererseits stehen die Werte der Gemeinschaft im Vordergrund, die sie von anderen Szenen sowie der Gesellschaft unterscheiden.
Im gemeinsamen, jugendkulturellen Kontext von Hardcore sind sXe-Anhänger Innen an verschiedenen szeneinternen Aktivitäten selbst gestaltend tätig bzw. engagieren sich in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Die lebenspraktische Interpretation der zentralen Werte von sXe ist jedoch individuumbezogen und eröffnet eine Reihe von Gestaltungsräumen, was zur vielfältigen Ausdeutung des Lebensstils führt. Die Auseinandersetzung mit politischen Themen vor allem mit Tierrechten, gesellschaftlicher Ungleichheit/Diskriminierung bzw. politischer Partizipation stellt ein weiteres jugendkulturelles Element von HC im Allgemeinen und sXe im Besonderen dar. In szeneinternen Kommunikationsmedien wie Songtexten, Fanzines, Booklets oder dem Internet werden gesellschaftliche Missstände aufgegriffen und diskutiert.

Die Band **EARTH CRISIS** verdeutlicht die Vermittlung neuer Werte wie folgt:
"This is the new ethic.
Animals' lives are their own and must be given respect.
Reject the anthropocentric falsehood that maintains the oppressive hierarchy of mankind
over the animals. It's time to set them free.
Their lives
reduced to biomachines in the factory, farm and laboratory.
Dairy, eggs and meat, fur, suede, wool, leather are the end
products of torture, confinement and murder.
I abjure their use out of reverence for all innocent life.
Wildlifes' right to
live in peace in their natural environment
without this civilization's interference can no longer be denied(...)"



Der Respekt vor Leben, Tierrecht und Tierbefreiung waren und sind weiterführende Denkprozesse, die SE als eigentliche Lebenseinstellung verändern. Die Werteentwicklung ist als lebenslanger Prozess zu verstehen, entwicklungs- sowie umweltrelevante Veränderungen sollen einbezogen werden. Die Verknüpfung von Sozialisation, Individuation und Ideologie führte zu sehr unterschiedlichen Entwicklungen. ***Sean Muttaqi*** (VEGAN REICH) schrieb das Hardline-Manifest, konvertierte zum Islam, baute so ein ökofaschistisches, homophobes, religiöses **Glaubenssystem** auf. Seine **Pro-Life Ethik** ist als extrem radikale aggressive Weiterentwicklung von SxE zu verstehen. ***"Ein Glaubenssystem und eine Lebenseinstellung, die nach einer einzigen Ethik lebt -- das jedes unschuldige Leben heilig ist und das Recht haben muss seinen natürlichen Lebensweg in Frieden und ohne Eingreifen zu gehen, Diese eine Ethik stellt sicher, dass alles Leben, vom Fötus oder einem ausgewachsenen Menschen (schwarz, weiß, männlich oder weiblich) bis zu einem Tier oder seinem Lebensraum gleiche Rechte zugestanden bekommt(...)"***; Auszug aus dem Hardline Manifest.
Diese ideologische Vorgabe verdeutlicht im Grunde die konservative Seite der Hardline-Revolution. Das Verhalten zur Sexualität, die Ablehnung von Abtreibung, der Verzicht auf Alkohol und Drogen hat durchaus einen religiösen

Bezug.

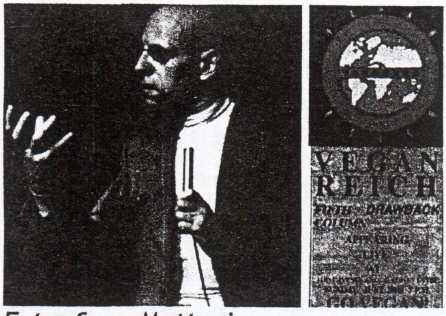


Foto: Sean Muttaqi

Ray Cappo (YOUTH OF TODAY, SHELTER, 108) und **CRO MAGS** bspw. widmeten sich der Krishna-Religion und verknüpften die religiösen Grundlagen mit den Idealen von Straight Edge.
Die theoretisch-analytische Kraft, die aus Hardline und religiösen Versatzstücken hervorgeht, führt zu individuellen Veränderungen, die mit einer Vereinnahmung von Außen, gekoppelt an gesamtgesellschaftliche Bedingungen verknüpft ist. Diese zweifelhafte Kraft der Ideologie beeinflusst aber auch die Werteentwicklung. Das jugendkulturelle Phänomen ist nicht länger Lifestyle, Jugend und Subkultur, sondern entwickelt sich zu einem System mit einer lebensübergreifenden Wirkung. Bands übernehmen hier eine Art Vorbildfunktion. In der eigenen Selbstdarstellung instrumentalisiert eine Gruppe, schafft neue Möglichkeiten zur Identitätsfindung, die bestimmte Zugehörigkeitskritereien erstellt:
Provokation gegen elterliche und gesellschaftliche Normen und Werte, sozialer Protest, Nachahmung des Verhaltens bestimmter Personen,
Erschließung von Zugangsmöglichkeiten zu Freundesgruppen, Zugehörigkeit zu subkulturellen Lebensstilen .

Wenn sich also innerhalb einer Subkultur soziale Funktionen zu bewährten **Führungsstrategien** entwickeln, mangelt es an **sozialer Kompetenz**, die **eigene Lebensgestaltung** zu führen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass sich so viele Subkategorien oder Abspaltungen im SxS wiederfinden: Red Edge, Gay Edge, NS-Straight Edge, Hare Krishna Straight Edge, Satan Straight Edge...
Während zumindest hinter „Hardline" eine eigene „ideology", bzw. „ A belief system" steht („Vegan Reich"), so verstehen sich „Red Edge" und „NS-Straight Edge" selbst eher als eine Ergänzung, entweder zur kommunistisch-sozialistischen oder NS-Bewegung. Während SxE dem Ziel der „Red Edger" ein neues Klassenbewusstsein zu erlangen, um die Klassenkämpfe zu überwinden und um schließlich in einer Revolution eine sozialistische/kommunistische Gesellschaft zu errichten, laut ***Merle Mulder*** **(1)** *„durch die Betonung von Disziplin und eigener Verantwortung besonders dienlich"* sei, so soll nach Auffassung **Nationaler Sozialisten** von „Terror Edge" ein „poison free life" dazu beitragen „to clean the scenes and make NS stronger and focused" (Terror Edge, zit. in: Fromm, Rainer (2008): „We play NS-Hardcore! – Die Mythisierung rechten Gedankenguts in der Musik"; **(2)**.
„Hardline" hingegen versteht sich als eigene Bewegung, die es in der Form noch nicht gab, mit der Anarchie als Endziel, eine Bewegung, ***"that is both physically and morally strong enough to do battle against the forces of evil that are destroying the earth (and all life upon it)"***; **Vegan Reich** (1990).
Welche Rahmenbedingungen führen aber zu einem veränderten Verhalten, das nun unter Kontrolle steht und von Außen gesteuert und mit **ideologischen Konzepten** gefüllt wird?

Order EDGE on DVD!

Including 80 Minutes of Extra material
Subtitles: Belarusian, English, French, German, Hebrew, Indonesian, Italian, Korean, Latvian, Malaysian, Polish, Portuguese, Russian, Spanish, Ukrainian.

Now only 14,90€

www.edgesyndicate.com

Straight Edge- (k)ein Lifestyle für jede Subkultur?

Beispiel NS-Straight Edge

Zunehmend entdecken neonazistische Kräfte die Themenbereiche Gesundheit und Umwelt für den nationalen Widerstand, und das tun sie gerade im Bereich **Hatecore** und **Straight Edge**, aber auch im Black Metal und Gothic werden Bezugspunkte zur Natur als Organismus für eine Gemeinschaft deutlich.
Extrem rechte Bands lassen antikapitalistische Strategien mit ökofaschistischen Umweltaspekten verschmelzen. So singt die extrem rechte Gruppe **Path of Resistance** nicht nur mit antikapitalistischem Pathos gegen eine kapitalistische Welt an, sie verbindet ihren Wahn auch mit treuer Naturverbundenheit, versucht es aber mit gemäßigtem Ton. So heißt es im Song ***"Capitalism kills"***: ***"Capitalism kills - the animals - the mankind - the nature - the world"***. Die NS HC-Band **Hope for the weak** fordert wiederum in aller Klarheit, dass man schleunigst die ***"Zerstörung der letzten Reserven stoppen"*** müsse. Was die Grünen schon seit Jahren sagen und trotzdem nicht schaffen, kann man am rechten Rand auch.

Dass die extreme Rechte Drogenfreiheit und Naturverbundenheit für sich entdeckt, ist so neu nicht. Das Thema Ökologie hatte bereits im 19. Jahrhundert in rechten Weltanschauungen eine erhebliche Bedeutung. Bestandteile nationalsozialistischer Ideologie lassen sich schon im Denken des Zoologen Ernst Haeckel (1834-1919) finden, der 1866 den Begriff der Ökologie als Wissenschaft einführte. Haeckel war Verfechter eines "Recht des Stärkeren", er verteidigte die Tötung von "verkrüppelten Kindern", "unheilbar Kranken", "Geisteskranken" und "Aussätzigen".

Auch im Dritten Reich wurden Lebensphilosophien Oswald Spenglers und Ludwig Klages' **(3)** in den Nationalsozialismus eingegliedert, obwohl Spengler ein ambivalentes Verhältnis zum Nationalsozialismus hatte und sich gegen Adolf Hitler aussprach, jedoch Mussolini verehrte. Nach Spengler ist jede Kultur ein natürlicher Organismus. Pflanzen, Tiere, aber auch die Bereiche Kunst, Gesellschaft, Politik und Staat sind für ihn Lebenseinheiten, all das ist Ausdruck einer Volksseele. Durch Zivilisation verschwinde jedoch allmählich die gesamte kulturfähige Bevölkerung. Zivilisation sei der Tod einer Kultur.

Kraft durch Disziplin

2006 veröffentlichte Media Pro Patria -ein Medienprojekt aus den Reihen der Autonomen Nationalist_innen- ein Video zur "Lebensweise Straight Edge", was die Nationalen Sozialisten Mainz, Bingen, Kreuznach dazu veranlasste, den Begriff nochmals zu erklären (Fehler im Original): ***"Bedacht werden sollte bei diesem Video aber, dass unter dem Begriff Straight Edge nur versucht wurde Moral, Anstand und Ordnung in eine Subkultur von asozialen und schwachen Menschen zu bringen. Für jeden nationalen Sozialisten sollte dieses Verhalten jedoch selbstverständlich sein und benötigt deshalb keinen Modebergiff der ordentliches und natürliches Verhalten zum Ziel einer neuen subkulturellen Strömung zu machen versucht."***
(Quelle: http://www.naso-mzbi.de/index.php/menue/24/thema/206/NS_Straight_Edge_Video.html)

Discipline, Resistance, Commitment, Conviction, Persistance

Verschwörungstheorien haben immer noch Hochkonjunktur in der rechten Szene.
Meistens sind diese Verschwörungstheorien lediglich schlecht kaschierter **Antisemitismus**, der sich spätestens bei näherem Nachfragen selbst entlarvt.
Der Song "***Ihr oder wir***", einziger deutschsprachiger Song von **Moshpit**, geht in diese Richtung, indem er noch undeutliche verschwörungstheoretische Ideen spinnt:
"*Marionetten sind wir ob wir es wollen oder nicht. Anpassung ist in dieser Gesellschaft Pflicht (...) Gefundener Spielball dieser Idiotie. Benutzte Sklaven ihrer Plutokratie. Sie lachen sich tot über unsere vergeudete Kraft Und keiner erkennt wie groß wär unsere Macht (...) Ein geeintes Volk ohne trennende Klüfte Ist ein Alptraum jener bösen Mächte.*"

Mittlerweile existieren weitere NS-Straight Edge Videos. Auf You Tube gibt es den **NS HATECORE Channel**, der mit „Was ist Straight Edge...?" (http://www.youtube.com/watch?v=2OhrQ0pk9gg&feature=channel_video_title) auf den ersten Blick eigentlich nur das wiederholt, was zuvor Bands und Personen schon xMal erklärt haben, auf den zweiten Blick aber das Bild von ausländischen, dunkelhäutigen Drogendealern vermittelt. Auf zahlreichen Nazihomepages stehen mittlerweile Erklärungen zum Thema Straight Edge, so beispielsweise auf der Homepage der aufgelösten Aktionsgruppe Ruhr-Mitte. Nachdem Straight Edge in seiner Entstehung, in Bezug auf Tierrechte, Hardline usw. beschrieben wurden, schreiben die Nazis unter der Überschrift "**NS und Straight Edge**":
"*Einige werden sagen „Noch ne neue Subkultur" oder „Spalter" jedoch ist es eher folgendermaßen zu sehen: Hardcore hat in seiner heutigen Gestallt einen enormen Einfluss auf die subkulturelle Gestaltung unserer Szene und Straight Edge ist fester Bestandteil der Hardcore Szene. Straight Edge kann der Bewegung nur Vorteile bringen, da sich hierdurch immer einige Nüchterne finden lassen - zu jeder Tages und Nachtzeit. Straight Edger haben meiner Erfahrung nach immer auch Einfluss auf ihr Umfeld. Die Personen im Umfeld von Straight Edgern denken sehr oft mehr über ihren eigenen Umgang mit Drogen nach. Keiner von uns verlangt daß irgendwer gar kein Bier mehr trinkt oder Ähnliches, jedoch ein verantwortungsvoller Umgang mit Drogen sollte im Bereich des Machbaren liegen.*" (Fehler im Original übernommen von: Nationalen Sozialisten AG Tierrecht)

Das Bild vom gesunden, starken politischen Kämpfer, der Drogen widersteht und so seinen klaren Kopf auf den politischen Kampf richten kann ist hier ständig präsent. Auch in Sachen Gesundheit wird immer wieder auf den imaginierten "Volkskörper" abgehoben. Diese Beispiele machen klar, wie der Gedanke von Straight Edge für rechte Politik nutzbar gemacht wird: **hier wird die individuelle Vision vom gesunden Individuum auf die Ebene des Volkskörpers übertragen, der an der drogenfreien Lebensweise der Einzelnen gesunden soll**. Eine solche "Volksgesundung" kann nur durch die Ablehnung von Drogen, Tabak, Alkohol und Sex erreicht werden.
Die ursprünglich positiven Ziele, die Straight Edge in seiner Anfangszeit für das Individuum haben sollte und hatte, werden hier politisch aufgeladen und auf neonazistisches politisches Soldatentum sowie Konzepte der Volksgesundheit übertragen. Sie machen die latente Offenheit drogenfreier Visionen vom besseren Menschen klar und zeigen, wie leicht sie im Sinne nationalsozialistischer Politikformen aufgeladen werden können. Indem die Drogenfreiheit von der individuellen Entscheidungswelt in eine politische Sphäre transferiert wird, wird sie hier bevölkerungspolitisches Programm mit dem Ziel des gesunden Volkskörpers.
Deshalb konnte der Straight Edge- Gedanke schnell Fuß fassen in der rechten Szene. Die Verbindung mit dem neuen ästhetischen Konzept des NSHC macht ihn zum neuen, trendigen Lifestyle mit politisch- reaktionären Hintergrund.

Straight Edge- (k)ein Lifestyle für jede Subkultur?

Die Werteeinwicklung nimmt also kategorisch innerhalb einer freizeitgebundenen Gemeinschaft zu. In den meisten Fällen erleben Heranwachsende diese als generelle Egalität, unabhängig von Tradition und Autorität. Die extreme Rechte hingegen verknüpft Interaktionsstrukturen mit Regeln und Vereinbarungen und versucht, das rassistische Weltbild mit dem moralischen Prinzip der gleichen Anerkennung zu erzeugen. SxE hat also sehr große Anknüpfungspunkte und ist unmittelbar an keiner bestimmten Ideologie gebunden.

Innerhalb der SxE-Gemeinschaft sind folgende **Kriterien** für die Orientierung/Werteorientierung ausschlaggebend:

Heranwachsende wenden sich sXe freiwillig zu und können ihre Partizipation jederzeit beenden, szeneinterne Aktivitäten postulieren den Gedanken der Gleichheit, im DIY-Gedanken erfahren Szenezugehörige Anerkennung durch eigene Aktivitäten, sprich das Erleben von Selbstwirksamkeit gehört zum Szeneverständnisund das Kriterium des Verstehens sowie Verständigens findet seine Entsprechung in der Beschäftigung mit gesellschaftskritischen Themen, die grundsätzlich von jedem eingebracht bzw. mit diskutiert werden können.

Musik hören ist immer noch primär der wichtigste Identifikationsfaktor, aber auch Abgrenzungspunkt. In dem Wunsch nach der Szenezugehörigkeit liegt aber auch die Gefahr, dass sich die Partizipation an szeneinternen Veranstaltungen reduziert.

Literatur

Im wissenschaftlichen Diskurs ist Straight Edge bisher weitestgehend unbeachtet geblieben. So wurde auch die grundlegendste Frage bislang außer Acht gelassen: Was ist Straight Edge überhaupt? Und damit ist nicht nur die Frage nach den Inhalten oder einer Definition von Straight Edge gemeint, sondern auch die Frage nach einer sinnvollen theoretischen Einordnung. Es gibt nur wenig deutsches Lesematerial zum Thema Straight Edge.

Gabriel Kuhn (4) hat in der deutschprachigen Literatur zum Thema Straight Edge das Buch „Straight Edge - Geschichte und Kultur einer Bewegung" **(5)** geschrieben.

Kuhn ist der Meinung, (es) "*hat immer linke und progressive Straight-EdgerInnen gegeben, die sich sowohl gegen eine selbstgerechte und moralistische Auslegung von Straight Edge gewandt haben als auch gegen Sexismus, Homophobie und andere Idiotien, die in der Szene um sich griffen.*"

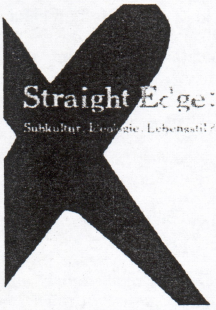
Ihm ging es in seinen Publikationen vor allem darum, diese Seiten der Straight-Edge-Geschichte zu betonen.

Linker Straight Edge?

"*Linker Straight Edge*" *heißt für mich daher, eine Straight-Edge-Identität mit linken Prinzipien in Beziehung zu setzen. Werte, die in diesem Zusammenhang von linken Straight-EdgerInnen oft genannt werden, sind Konzentration, Verantwortung und Unabhängigkeit. Also: du meinst, konzentriertere politische Arbeit machen und verantwortungsvoller handeln zu können, wenn du nüchtern bist, und du willst dich nicht von Substanzen abhängig machen, die sowohl auf dein Befinden als auch auf dein Konsumverhalten wesentlichen Einfluss nehmen. Zudem kommt bei vielen - wie auch bei mir - ein oft autobiographisch bedingtes Unbehagen an Alkohol- und Drogenkultur, von deren negativen persönlichen wie gesellschaftlichen Konsequenzen du dich distanzieren willst.*

All das heißt aber nur, dass sich linke Straight-EdgerInnen um einen positiven Ausdruck ihrer Lebensweise in linken Zusammenhängen bemühen. Es geht nicht darum, Straight Edge als Norm für linke AktivistInnen einzufordern. Das wäre mit linken Prinzipien unvereinbar. Menschen sollen schließlich konsumieren können, was sie wollen. Diskussionsbedarf besteht erst, wenn sich dieser Konsum negativ auswirkt - auf sie selbst oder auf andere. Zudem gibt es natürlich - ungeachtet aller persönlichen Konsumvorlieben - interessante Diskussionen über die politische Rolle von Drogen zu führen - wobei ich jetzt Alkohol und Nikotin einmal der Einfachheit halber dazurechne -, und zwar sowohl innerhalb der Mehrheitsgesellschaft als auch innerhalb linker Kreise. Die Frage etwa, ob es

Sozialen Zentren und den mit ihr verbundenen Szenen wirklich gut tut, finanziell auf Alkoholverkauf angewiesen zu sein, halte ich schon für eine spannende. Das Resultat muss natürlich keineswegs ein kompletter Verzicht sein. Letzten Endes geht es ja, wie wohl in allen Lebensbereichen, nur um Bewusstsein und Verantwortung. Ich denke jedoch, dass sich diese Fragen am besten aushandeln lassen, wenn das Verhältnis zwischen Straight EdgerInnen und Nicht-Straight-EdgerInnen von Verständnis und Respekt geprägt ist und nicht von Missachtung und Vorurteilen. Auch dazu würde ich gerne mit meinen Publikationen beitragen."



Des Weiteren hat **Merle Mulder** im Rahmen ihrer Diplomarbeit das Buch „Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil" veröffentlicht **(6)** und sich dem Thema „Straight Edge" wissenschaftlich genähert, also nicht vordergründig nach einer Definition gesucht, sondern auch die Frage nach einer theoretischen Einordnung. „So soll das bisher Versäumte in der vorliegenden Arbeit nachgeholt werden. Hierfür wurden die am häufigsten verwendeten Begriffe in Zusammenhang mit Straight Edge ausgewählt: „Subkultur", „Lebensstil" und „Ideologie". Welche Konzepte stecken hinter diesen Kategorisierungen und sind sie überhaupt geeignet, um ein Phänomen wie Straight Edge angemessen zu erfassen?" heißt es in der Produktbeschreibung. Tatsächlich bietet Merles Buch „nicht nur eine ausführliche Darstellung des Phänomens Straight Edge, sondern auch eine umfangreiche und dennoch kompakte Einführung in die wichtigsten Subkultur-, Ideologie- und Lebensstilansätze".

Anmerkungen:

(1) Merle Mulder bietet mit ihrer Diplomarbeit "Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?" nicht nur eine ausführliche Darstellung des Phänomens sXe, sondern auch eine umfangreiche und dennoch kompakte Einführung in die wichtigsten Subkultur-, Ideologie- und Lebensstilansätze.

(2) Die Mythisierung rechten Gedankenguts in der Musik Von Rainer Fromm (http://www.bpb.de/themen/F2U2XB,0,0,We_play_NSHardcore1.html)

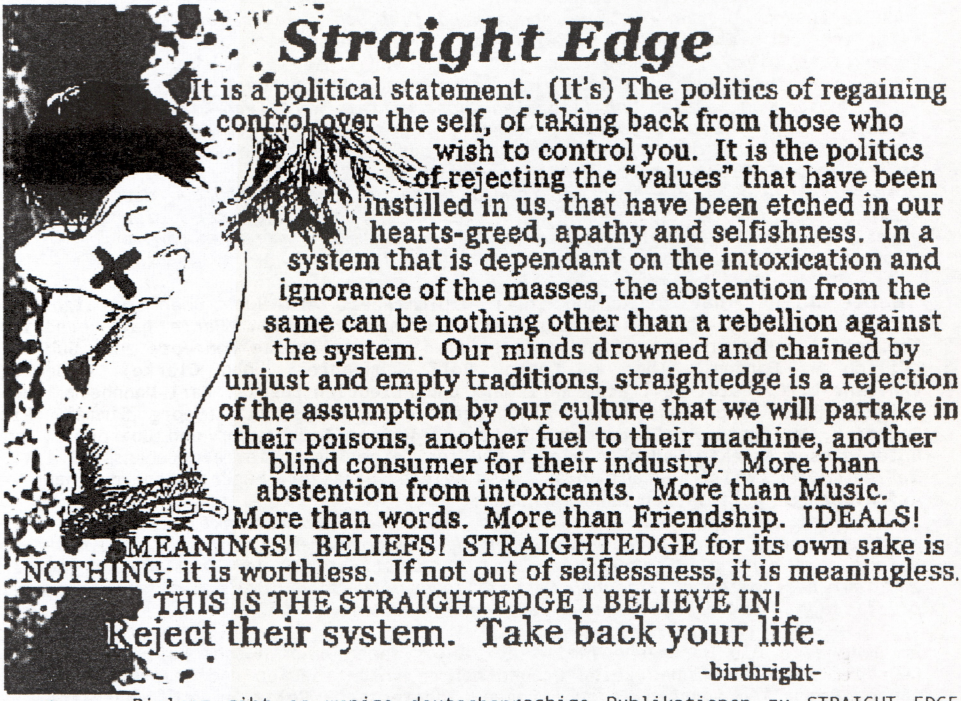
(3) Rechte der Umwelt Aus rechter Fürsorge um Natur und Volk entstand der Ökofaschismus; http://www.trend.infopartisan.net/trd0204/t280204.html

(4) http://de.wikipedia.org/wiki/Gabriel_Kuhn

(5) „Straight Edge – Geschichte und Kultur einer Bewegung" Unrast Verlag, Münster 2010 ISBN 978-3-89771-108-2

(6) Literatur: Merle Mulder „Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?"; Erweiterte Neuauflage, Münster 2010, 185 S., 5 Schautafeln, Farbcover, br., neue ISBN-13/EAN: 978-3-933060-33-4, EUR 18,90

Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?



Bislang gibt es wenige deutschsprachige Publikationen zu STRAIGHT EDGE (*Anmerkung: Im Folgenden schreiben wir auch SE, SxE, sXe*), die sich diesem Thema wissenschaftlich näherten. Grundsätzliche Erklärungen, Geschichte und Politik einer Bewegung liefert **Gabriel Kuhn** in seinem Buch „Straight Edge" (1) und zeichnet die Geschichte der Straight-Edge-Bewegung nach, von den Anfängen in Washington, DC, über die sogenannten Youth-Crew-Bands der späten 80er Jahre und die Vegan-Straight-Edge-Bewegung der 90er bis hin zu der vielfältigen Straight-Edge-Kultur der Gegenwart. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die ambivalenten politischen Dimensionen der Bewegung gelegt, die seit jeher zwischen konservativem Puritanismus und linksradikalem Aktivismus pendeln. Analysiert werden dabei unter anderem die Rolle von Geschlecht, Sexualität, Kapitalismus/Konsumkultur, Tierrechten, Naturschutz und Religion innerhalb der Straight-Edge-Szene. Die Konsequenz, die sich im Song von **MINOR THREAT** „Out of Step (with the world)" durch ein verändertes Verhalten ergibt, (nämlich nicht zu Rauchen, zu Trinken, herumzuficken) ist, dass nun der eigene Geist befreit ist klar zu denken. Dies sagt auch *John Porcell*, der ehemalige Gitarrist von „Youth of Today" folgendermaßen:

„Was ist der Sinn von Straight Edge? Der Sinn ist es, deinen Kopf nicht mit Dingen zu füllen, die deine Fähigkeit zu Denken einschränken. Gut. Aber daraus musst du auch Nutzen ziehen - du musst denken! Straight Edge ist nur ein Mittel zum Zweck." **(2)**

Wenn mensch aber nachdenkt, dann stellt mensch -wie in einem weiteren Song („Straight Edge") von MINOR THREAT- fest, dass mensch bessere Dinge zu tun hat (*„But I"ve got better things to do"*), als sich mit Drogen abzugeben. Drogen sind etwas, was mensch einfach nicht braucht (*„That"s something I just don"t need"*). Stattdessen gilt es

Im Gespräch mit Merle Mulder

immer klar zu bleiben und niemals sich von etwas abhängig zu machen, ohne was mensch auch so auskommen kann (*"Always gonna keep in touch / Never want to use a crutch"*). Letztlich ist jemand, der SxE ist, trotzdem ebenso eine Person wie andere und respektiert diese (I'm a person just like you). **Merle Mulder** formuliert diese Gedanken in ihrem Buch **(3)** noch einmal etwas zusammenhängender:
„Der Konsum von legalen und illegalen Rauschmitteln wird [von vielen Straight Edgern] als persönliche Schwäche angesehen, die zum Verlust der Kontrolle und der Schädigung des eigenen Körpers und des Geistes führe. Ziel von Straight Edge sei es jedoch, diese Kontrolle nie zu verlieren.
Drogenmissbrauch stelle eine Verschwendung der eigenen Ressourcen dar und führe zu Apathie [...]. Um sich aber für eine Verbesserung der eigenen und der gesellschaftlichen Situation einsetzen zu können, müsse man klar denken können, weshalb Abstinenz notwendig sei." (S.12f)

Merle Mulder hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein Buch über „Straight Edge" verfasst und das Thema sehr wissenschaftlich analysiert. *Merle* hat verschiedene Konzepte/Aspekte erarbeitet und aufgegriffen: so stellt sie Konzepte zur „Subkultur" (Milton M. Gordon, Alber K. Cohen, Rolf Schwendter, John Clarke), „Ideologie" (Antoine-L.-C.Destut de Tracy, Karl Marx und Friedrich Engels, Karl Mannheim, Theodor Geiger, Ernst Topitsch, Louis Althusser) und „Lebensstil" (Georg Simmel, Pierre Bourdieu, Wolfgang Zapf, Harmut Lüdtke und Werner Georg) vor und überprüft, ob SE unter diesen Aspekte/Gedanken eine Subkultur, eine Ideologie, ein Lebensstil ist.
Merle Mulder weist darauf hin, dass viele Straight Edger_Innen durchaus eine Affinität zum politischen Handeln haben:
„[Es] legt der Großteil von Straight Edgern den Schwerpunkt seiner Bemühungen zunächst auf die positive Veränderung der eigenen Person. In vielen Fällen folgt daraus auch ein politisches Engagement - meist weniger im Sinne der Zugehörigkeit zu einer bestimmten politischen Partei, sondern eher im Hinblick auf ein allgemeines politisches Interesse und daraus folgenden Handlungen." **(4)**

So sehr sich die Herangehensweise der Autor_innen auch unterscheidet, gibt es den Konsens, dass SEer_Innen keine Drogen nehmen, nicht saufen und keinen promisken Sex haben. Bei allen anderen Themen (vegan, vegetarisch, Religion, diy, hardline, usw.) gibt es unterschiedliche Auffassungen. Das mag sich für Außenstehende zunächst sehr akademisch und trocken anlesen, und in der Tat ist Merle's Buch nun mal eine Diplomarbeit mit reichlich Quellenangaben und Verweisen. Dennoch bietet ihre Arbeit nicht nur eine ausführliche Darstellung des Phänomens sXe, sondern auch eine umfangreiche und dennoch kompakte Einführung in die wichtigsten Subkultur-, Ideologie- und Lebensstilansätze und ist nicht nur für eine spezielle Klientel zu empfehlen.
Nachfolgend das Gespräch mit *Merle Mulder* über ihre Herangehensweise zum Thema, persönliche und gesellschaftspolitischen Ansätze und die Frage, warum es für junge Leute sinnvoll sein kann, SxE zu sein...

Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?

Abbildung 1: Merle Mulder

Zur Person

Merle Mulder, geb. 1983, studierte von 2003 bis 2008 Soziologie, Systematische Musikwissenschaft, Politikwissenschaft und Journalistik an der Universität Hamburg (Abschluss: Diplom).

Seit Januar 2011 ist Merle Mulder Promotionsstipendiatin der „Studienstiftung des deutschen Volkes" **(5)**

Des Weiteren ist sie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des "Arbeitskreis Studium Populäre Musik e.V." **(6)**

UNDERDOG: Merle, wieso hast du dir das Thema "Straight Edge" für deine Diplomarbeit ausgesucht? Hattest du bereits einen Bezug zum Thema, bist und lebst du vielleicht selbst straight edge?

Dafür gab es zunächst einmal ganz pragmatische Gründe: Ich brauchte ein Thema, das mich so sehr interessiert, dass ich mir auch vorstellen konnte 1-2 Jahre daran zu arbeiten. Außerdem wollte ich die Arbeit nicht nur im Bereich meines Hauptfachs Soziologie schreiben, sondern auch **Aspekte** meines Nebenfachs „Systematische Musikwissenschaften" mit einbringen. Das ging mit diesem Thema ganz gut.

Ich bin allerdings nicht selbst Straight Edge. Das hätte der Arbeit vermutlich auch nicht gut getan. Denn ich wollte damit ja nicht nur eine Lücke im **wissenschaftlichen Kontext** schließen - insbesondere deutschsprachige Publikationen zum Thema Straight Edge waren zum damaligen Zeitpunkt eher rar - sondern das Thema auch durchaus kritisch angehen, wobei ich diesen kritischen Aspekt sicherlich noch hätte weiter treiben können.

Nichts desto trotz habe ich natürlich auch meine **Erfahrungen** mit Straight Edge gemacht. Ich war einige Jahre lang in der entsprechenden musikalischen Szene unterwegs. Da kommt man ganz automatisch mit Straight Edge in Kontakt.

UNDERDOG: Welche Prinzipien machen die Straight Edge-Philosophie aus?

Sicherlich bekommt man hier, je nach dem, wen man fragt, zum Teil ganz unterschiedliche Antworten. Und auch ich bin weit davon entfernt zu behaupten **DIE** Definitionshoheit für Straight Edge zu besitzen. Es gibt jedoch bestimmte Aspekte, die von Straight Edgern immer wieder thematisiert werden, so dass sich doch zumindest ein grober **Minimalkonsens** finden lässt: die Ablehnung des Konsums von Alkohol, Tabakprodukten und Drogen - wobei durchaus strittig ist, was alles zu „Drogen" zählt -, der Wunsch nach **Kontrolle** über Körper und Geist, eine **positive Grundeinstellung** im Sinne von Offenheit, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz. Die bewusste und aktive Abgrenzung gegenüber dem gesellschaftlichen „Mainstream", aber auch gegenüber Punk, im Hinblick auf den Konsum von Rauschmitteln spielt hier eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus ist Straight Edge i.d.R. im Bereich des Hardcore-Punks angesiedelt und ja auch daraus entstanden. Die meisten Leute werden darüber auch überhaupt erst auf das Thema Straight Edge aufmerksam. Entsprechend gehört Hardcore für viele untrennbar zu Straight Edge, andere sehen das nicht ganz so eng.

Abbildung 2: Ray Cappo (Youth of Today, Shelter...)

Ebenfalls strittig ist der Umgang mit Promiskuität **(7)** und Vegetarismus bzw. Veganismus. Die Ablehnung von Promiskuität ist dabei bereits von Anfang an ein Thema innerhalb von Straight Edge: *„Don´t smoke / Don´t drink / Don´t fuck / At least I can fucking think"* heißt es *1981 im Song „Out of Step (With the World)"* der Band **Minor Threat**, deren Sänger *Ian MacKaye* nach wie vor als Begründer von Straight Edge gilt, auch wenn er das heute nicht mehr gerne hört. Das „Don´t fuck" bezieht sich hier auf den Sex mit häufig wechselnden PartnerInnen ohne feste Bindung. Dass die Interpretation der Begriffe „häufig" und „feste Bindung" natürlich immer im Auge des Betrachters liegen, erklärt vielleicht, warum dieser Aspekt nicht unumstritten ist.

Vegetarismus bzw. Veganismus als Inhalt von Straight

Im Gespräch mit Merle Mulder

Edge tauchte hingegen erst Mitte/Ende der 1980er Jahre auf und wird vor allem der Band **Youth of Today** bzw. ihrem Sänger *Ray Cappo* zugeschrieben. Die Erweiterung von Straight Edge um Vegetarismus bzw. Veganismus wird dabei als logische Fortführung der übrigen Straight Edge-Prinzipien verstanden. Dieser Punkt ist aber äußerst umstritten und entsprechend ist auch die Auffassung, dass Straight Edge und Vegetarismus bzw. Veganismus nichts miteinander zu tun haben, verbreitet. Diejenigen, denen dieser Aspekt im Kontext ihrer eigenen Identitätsbildung jedoch besonders wichtig ist, bezeichnen sich deshalb auch oft als Vegan Straight Edge.
Im Hinblick auf eine authentische Straight Edge-Identität spielt auch der Do it yourself-Aspekt eine wichtige Rolle. Dabei geht es darum, aus der passiven Rolle des bloßen Konsumenten herauszutreten und selbst aktiv zu werden. Ganz unterschiedliche Bereiche können hier eine Rolle spielen. Besonders weit verbreitet ist natürlich das Spielen in einer eigenen Band, aber z.B. auch die Organisation von Konzerten oder ein eigenes Fanzine sind beliebte Tätigkeiten, um die eigene Szene zu unterstützen.

UNDERDOG: Für mich ist SxE zunächst einmal eine Lebenseinstellung. Der Verzicht auf Rauschmittel, Alkohol, Nikotin etc. bedeutet für mich einen respektvollen Umgang mit dem eigenen Körper, Selbstkontrolle und -disziplin...welche gesellschaftspolitischen Ansätze entwickeln sich aus diesem veränderten persönlichen Verhalten? Also, warum kann sich aus dieser Einstellung eine politische Denkweise und Handlung ergeben, ist das eine logische Folge???
Also **grundsätzlich** muss sich daraus erstmal gar kein weiteres politisches oder sonstiges Denken oder Verhalten ergeben. Und Straight Edge setzt ja auch nicht zwangsläufig ein verändertes persönliches Verhalten voraus. Es gibt ja zahlreiche Beispiele von Straight Edgern, die noch nie in ihrem Leben Rauschmittel, Alkohol oder Nikotin konsumiert haben und denen die Selbstkontrolle stets wichtig war. Da hat sich dann ja nichts am Verhalten verändert, wenn sie anfangen sich mit Straight Edge zu identifizieren.
Aber zurück zur Frage: Gerade in der **Entstehungsphase** von Straight Edge zu Beginn der 1980er Jahre war der Fokus ja eher auf die eigene Person gerichtet. Nichts desto trotzt gibt es natürlich entsprechende Entwicklungen, dass sich Straight Edge zunehmend politisiert hat. Ganz allgemein ließ sich beobachten, wie sich Straight Edge von der „persönlichen Politik" hin zu einer vielfach auch nach außen getragenen Politik entwickelt hat. Ein gutes Beispiel hierfür sind z.B. die Mitglieder der Band **7 Seconds**, die auch insofern politisch aktiv wurden, als dass sie z.B. die Initiative **Positive Force (8)** mitbegründeten. Das hängt natürlich auch damit zusammen, in was für einem ‚politischen' Umfeld ich mich gerade bewege. Wenn ich davon ausgehe, dass die meisten Straight Edger auch in der Hardcore-Szene unterwegs sind, die ja ebenfalls sehr politisiert ist, ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich irgendwann selbst mit politischen Themen in Berührung komme und anfange mich damit auseinanderzusetzen, ja recht groß. Und wenn man die ursprüngliche geistige Grundhaltung von Straight Edge bedenkt - Verantwortungsbewusstsein und positives Denken - ist der Schritt zu politischem Denken und Handeln ja auch nicht mehr so weit. Wobei ‚politisches' Denken und Handeln ja ein äußerst breites Spektrum betreffen kann. Das kann bereits damit anfangen, wo ich welches Gemüse kaufe (bzw. ob ich überhaupt Gemüse kaufe) oder welchen Stromanbieter ich wähle, über die Organisation von Demos, bis hin zur Gründung von Bürgerinitiativen. Nichts desto trotz würde ich nie behaupten, politischer Aktivismus ist eine zwingende Voraussetzung, um Straight Edge zu sein. Obwohl man Straight Edge-Sein ja durchaus auch bereits als **politisches Statement** auffassen kann.
Darüber hinaus finden sich aber ja auch ganz explizit politische Bezüge, z.B. im sog. **„Red Edge"**, das sich ausdrücklich auf kommunistische, sozialistische oder anarchistische Ansätze bezieht und mit Straight Edge kombiniert. Solche **Untergruppierungen** finden sich insbesondere in Südamerika, wo es ja auch eine entsprechende politische Tradition gibt. Ebenso finden wir auf der anderen Seite des politischen Spektrums (wenn wir denn von dem Vorhandensein entgegen gesetzter politischer Spektren ausgehen wollen) die **NS Straight Edger**, die Straight Edge mit dem Gedankengut des Nationalsozialismus kombinieren. Beiden Gruppierungen ist dabei gemein, dass sie Straight Edge als probates Mittel ansehen, um im Kampf für eine neue Gesellschaftsordnung besser aufgestellt zu sein.

UNDERDOG: Du setzt also voraus, dass sich durch die positiven Veränderungen der eigenen Person auch die Gesellschaft positiv verändert. Meinst du damit, Straight Edge sei ein Kampf gegen die Entfremdung im Sinne von „Der mit sich selbst ausgesöhnte Mensch verkörpert die Aufhebung jeder Entfremdung"?
Zunächst muss ich hier **korrigieren**: Ich habe nirgendwo vorausgesetzt oder behauptet, dass die positive Veränderung der eigenen Person auch die Gesellschaft positiv verändert. Eine solche kausale Argumentation ist aus wissenschaftlicher Sicht gar nicht zulässig. Was ich geschrieben habe ist, dass für viele Straight Edger die positive Veränderung der eigenen Personen (im Sinne von Straight Edge werden) eine wichtige Voraussetzung für die positive Veränderung der Gesellschaft (in welchem Sinne auch immer) darstellt. Das ist ja ein erheblicher Unterschied. Das eigentliche **Problem** hier ist aber doch, was ich unter „positiv" verstehe. Das kann ja für verschiedene Menschen ganz unterschiedliche Dinge bedeuten.
Unabhängig davon können wir aber ja versuchen uns diese Argumentation, die meines Erachtens zunächst mal ganz pragmatisch gedacht ist, an einem ganz simplen Beispiel zu **verdeutlichen**: Am Sonntagmorgen

Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?

will ich zu einer Demo (gegen oder für was auch immer, aus meiner Sicht jedenfalls „positiv"), schieße mich am Abend vorher auf einer Party jedoch dermaßen ab, dass ich es am nächsten Morgen nicht aus dem Bett schaffe. Hier wäre Straight Edge-Sein eventuell hilfreich gewesen, um es zur Demo zu schaffen und etwas für eine „positivere" Gesellschaft zu tun. Das heißt aber ja nicht, dass es nicht auch Leute gibt, die es mit einem dicken Schädel zur Demo schaffen. Vor diesem Hintergrund können wir lediglich festhalten: Straight Edge-Sein *KANN* für bestimmte Ziele hilfreich sein, ist aber KEINE zwingende Bedingung - außer mein Ziel ist eine Gesellschaft aus lauter Straight Edgern.
Auf der anderen Seite spielt hier aber auch das Thema der **Glaubwürdigkeit** eine Rolle. Wenn ich mich für eine gesellschaftliche Veränderung einsetzte, wird vermutlich niemand bestreiten, dass ich wesentlich glaubwürdiger bin, wenn ich mit dieser Veränderung erstmal bei mir selbst anfange.

UNDERDOG: Da stimme ich dir zu.

In den Denkmuster des konsequenten Verzichts könnten sich Ideen mischen, die die Schaffung einer neuen, gesunden Gesellschaft zur Folge hat, eine elitäre Gemeinschaft. Denkst du, dass sich S.E zum Beispiel als religiöse Idee eignet, um Menschen zu missionieren?
Was heißt „könnte"? Das ist ja schon seit langem der Fall!
Nun bin ich keine Religionsexpertin, meines Wissens gehen aber (zumindest die meisten großen) Religionen auf die Idee eines Schöpfergottes bzw. mehrerer -götter zurück. So etwas findet sich in Straight Edge ja nun definitiv nicht. Unabhängig davon lässt sich aber ja seit zig Jahren beobachten, wie Straight Edge mit bereits etablierten Religionen kombiniert wird. Besonders **populär** sind hier vor allem die Verbindung von Straight Edge mit dem **Hare Krishna**-Glauben, wie sie häufig Ende der 1980er Jahre in den USA zu finden war und z.B. durch die Bands **Shelter**, **108** oder **Another Wall** praktiziert wurde. Aber auch die Kombination mit dem **Christentum** findet sich vergleichsweise häufig, auch hier allerdings besonders in den USA. Labels wie z.B. **Tooth & Nail** haben sich hier auf entsprechend christliche Straight Edge- und Hardcore-Bands spezialisiert. Dabei ist eine solche **Verbindung** von Religion und Straight Edge ja auch nicht sehr verwunderlich, auch wenn sie der ursprünglichen Intention von Straight Edge wohl eher widerspricht. Denn niemand wird bestreiten können, dass es hier zum Teil erhebliche inhaltliche Parallelen gibt. Letzten Endes aber alles eine Interpretationsfrage.
Aber auch jenseits der etablierten Religionen eignet sich Straight Edge zum „Missionieren", wobei ich mit dieser Aussage keinerlei Bewertung verbunden sehen möchte. Und dieses „Missionieren" wird Straight Edge ja auch immer wieder **vorgeworfen**, wobei auch hier natürlich nicht alle Straight Edger über einen Kamm geschoren werden dürfen, viele lehnen ein solches Verhalten ab. So ist der Anteil an „missionierenden" Straight Edgern vermutlich vergleichsweise klein, fällt aber bei denen, die gar nicht „missioniert" werden wollen, umso unangenehmer auf. Worauf ich aber eigentlich hinaus möchte, ist die Tatsache, dass das „Missionieren" kein straight edge-inherentes Merkmal ist, sondern dass sich grundsätzlich **JEDE** Idee dazu eignet andere zu missionieren. Und das wird ja auch - mal mehr, mal weniger offensiv - getan. Denn **das „Missionieren" ist ja nicht an die jeweilige Idee geknüpft, sondern an die Leute, die dahinter stehen.** Und da gibt es eben solche und solche.

UNDERDOG: Du hast ja vorhin schon mal Ian MacKaye erwähnt, der in Interviews immer wieder betont hat, nicht beabsichtigt zu haben, eine Ideologie, einen Verhaltenskodex oder eine Bewegung aus seinem Song "Out of step" zu entwickeln.
Warum begünstigten die doch sehr klaren Botschaften eine neuartige Bewegung wie S.E. in Amerika?
Da würde ich erstmal zurück fragen: Tun sie das denn? Ich weiß nicht, ob es da so einen simplen kausalen Zusammenhang gibt. Und als zweites würde ich feststellen, das Straight Edge ja nun sooo neuartig nun auch wieder nicht ist. Inhalte, wie der Verzicht auf bzw. das Verbot von Rauschmitteln und die Betonung von **Disziplin** und **Selbstkontrolle** finden wir ja z.B. in zahlreichen Jahrtausende alten Religionen. Auch die Einführung der Prohibition verfolgte zum Teil ähnliche Ziele, um nur zwei Beispiele zu nennen. Grundsätzlich also alles schon mal da gewesen, insb. in den USA. Aber das mindert ja nicht den Wert eines Phänomens wie Straight Edge, das ja doch zumindest in seiner Kombination mit Hardcore und dem Do-it-yourself-Gedanken neuartig ist. Allerdings würde ich Straight Edge auch nicht als Bewegung bezeichnen. Eine Bewegung arbeitet auf ein bestimmtes Ziel hin, und löst sich wieder auf, wenn sie dieses Ziel erreicht hat. Das ist wohl keine zutreffende Beschreibung für Straight Edge.
Die Frage, die man jedoch stellen kann, ist: **Warum ist Straight Edge ausgerechnet in den USA der 1980er entstanden?** Und da ist es interessant sich das entsprechende politische und gesellschaftliche Klima einmal anzuschauen: Präsident **Reagan** rief den „war on drugs" in der amerikanischen Gesellschaft aus, Nancy Reagan startete ihre Kampagne „Just Say No". Die Neue Christliche Rechte gewann an Zustimmung, Konservativismus und religiöser Fundamentalismus verzeichneten einen Aufschwung. Auf der anderen Seite der neue „linke Mittelklasse-Radikalismus", der für Humanismus und Moral einstand. *Ross Haenfler* hat Straight Edge entsprechend sehr passend als „product of the times and culture" bezeichnet.

UNDERDOG: Straight Edge unterliegt demnach religiösen, gesellschaftspolitischen, aber auch ganz persönlichen Aspekten. Ich würde soweit gehen und

behaupten, sXe hat Punk gespalten, radikalisiert und eine eigene Subkultur hevorgerufen. Glaubst du, S.E. hat zu einer Verschärfung von Diskriminierung und Unterprivilegierung in der Punk-Szene geführt?
Unabhängig davon, dass ich Deiner vorausgegangenen Behauptung so nicht zustimmen würde und Straight Edge auch keine Subkultur (zumindest nicht im wissenschaftlichen Sinne) ist, muss ich auch hier wieder fragen: Diskriminierung von wem denn? Von Punks? Von Straight Edgern? Ich glaube, da nehmen sich beide Seiten gegenseitig nicht viel. Es gibt Punks und Straight Edger, die kommen wunderbar miteinander aus, und es gibt Punks und Straight Edger, die können sich nicht ausstehen und machen sich gegenseitig das Leben schwer, „diskriminieren" sich also, wenn Du so willst. Ebenso findest Du Leute, die sich als Punk UND Straight Edger verstehen, das schließt sich ja auch nicht zwangsläufig aus.

UNDERDOG: **Religion, Erziehung und tradierte Wertevermittlung führen vielleicht dazu, dass sich Menschen in der Pubertät einer Bewegung, einer Subkultur anschließen, um ihre Rolle zu finden und sich über die Subkultur definieren...Warum kann es für (junge) Menschen sinnvoll sein, ein Label/Etikett wie STRAIGHT EDGE anzunehmen? Die Bestätigung, etwas „Besseres zu sein, etwas „Gutes" zu machen?**
Als erstes sollten wir hier unterscheiden zwischen der Frage, warum es für junge Leute sinnvoll sein kann Straight Edge zu sein bzw. zu werden, und der Frage, warum ein Labeling als Straight Edge sinnvoll sein kann. Entsprechend Deiner Frage beziehe ich mich nur auf den zweiten Aspekt. Deinen Vorschlag, durch das Selbst-Labeling als Straight Edge die Bestätigung zu bekommen „etwas Besseres zu sein", macht in sofern wenig Sinn, als das „Bestätigung" ja immer die **Annerkennung durch ANDERE voraussetzt.** Nur weil ich mich selbst als Straight Edge bezeichne, muss ich noch lange nicht von anderen als Straight Edge anerkannt werden. Ein Selbst-Labeling an sich verschafft mir also niemals Bestätigung. Ein Selbst-Labeling KANN aber insofern insb. für junge Menschen sinnvoll sein, als dass es in Zeiten, in denen ich noch über keine gefestigte Identität verfüge, mir einen Rahmen, Orientierung, Sicherheit, Antworten bietet im Hinblick auf bestimmte Fragestellungen und Gegebenheiten, mit denen mich das Leben tagtäglich konfrontiert. Das kann mir das Leben zumindest leichter machen. Ob diese Antworten nun „besser" oder besonders „gut" sind, ist dabei ja Ansichtssache. Wichtig ist aber, dass das für jedes Selbst-Labeling gelten kann, nicht nur für Straight Edge.

UNDERDOG: **Musste deiner Meinung nach S.E. militanter werden, um den Respekt gegenüber Leben einzufordern?**
Straight Edge MUSS meiner Meinung nach überhaupt nichts. Also auch nicht militanter werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist doch vor allem, welchen **Stellenwert** der „Respekt gegenüber Leben" - was auch immer damit gemeint sein mag. Tierrechte? Pro-Life-Ethik? - in meiner Straight Edge-Identität einnimmt. Wenn mir dieser Aspekt besonders wichtig ist, kann eine Zunahme meiner diesbezüglichen Militanz ja durchaus eine logische Konsequenz sein, muss sie aber nicht. Und **Respekt** war ja von Anfang an ein Grundgedanke von Straight Edge, ohne dass es hier zwangsläufig auch „Militanz" gab. Aber es stellt sich doch wieder die Frage, was ich eigentlich unter „Militanz" verstehe? Militanz im Sinne von, dass ich meine Einstellung besonders offensiv nach außen darstelle? Oder Militanz im Sinne von, dass ich für die Durchsetzung meiner Vorstellungen auch Gewalt akzeptiere? Das hat dann ja allerdings nicht mehr viel mit Respekt zu tun. Und überhaupt: Respekt muss ich mir i.d.R. verdienen, fordern hilft da meistens nicht viel. Von daher ist der Versuch Respekt und Militanz zusammenzubringen eigentlich schon ein Widerspruch in sich.

UNDERDOG: **Die Hardline-Ideologie wurde von den sogenannten Autonomen Nationalisten aufgegriffen, um mit einem reinen, gesunden Körper (Reinhaltung des deutschen Volkes) Stärke und eine Vorreiterfunktion zu erhalten und Schwächere und Böses zu bekämpfen. Hier wird die Hardline-Ideologie in die NS-Ideologie integriert. Wie muss Straight Edge definiert werden, dass sich diese Idee von den so genannten Autonomen Nationalisten (die auch die Themenfelder Tierrecht, Vegan besetzen) und der NS-Ideologie abgrenzt?**
Da würde ich erstmal eine Gegenfrage stellen: Wieso MUSS Straight Edge denn so definiert werden, dass es sich von den sog. „Autonomen Nationalisten" abgrenzt? Unabhängig davon, dass ich den Deiner Frage vorangegangenen Ausführungen so nicht ganz zustimmen würde, stellt sich diese Frage für mich überhaupt nicht, denn eine solche Umdefinition ist gar nicht notwendig. Wenn wir davon ausgehen, dass zu den Grundprinzipien von Straight Edge, wie oben bereits ausgeführt, auch Werte wie open-mindedness und Toleranz gehören, den schließt das die Kombination mit Auffassungen, die z.B. zwischen wertem und unwertem Leben unterscheiden, von vornherein aus. Da kann ein „Autonomer Nationalist", wenn er denn eine solche oder ähnliche Unterscheidungen trifft, noch so sehr von sich behaupten er sei Straight Edge, das ist ein logischer Widerspruch und schließt sich gegenseitig aus.

Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?

Abbildung 3: NS-Straight Edge in Russland

Natürlich kann ich ein gewisses Unbehagen seitens ‚linker' oder auch unpolitischer Straight Edger und Hardcoreler verstehen, angesichts der Entwicklung, dass „Autonome Nationalisten" versuchen sich zunehmend vormals eher von ‚links' besetzte Themenbereiche einzuverleiben. Gerade im Hinblick auf die Schwierigkeit, dass ‚Laien' den Unterschied von außen oftmals nicht erkennen. Wer möchte schon mit Leuten in einen Topf geschmissen werden, deren Auffassungen den eigenen grundsätzlich widersprechen? Aber eine Umdefinition kann hier ja keine Lösung sein und ist, wie gesagt, aus meiner Sicht auch nicht nötig. Ich würde hier erstmal für ein **ausgeprägteres Selbstbewusstsein** seitens Straight Edge und Hardcore plädieren. Das heißt natürlich nicht, dass es nicht auch Entwicklungen gibt, bei denen man nicht aktiv werden sollte. Aber die betreffen ja nicht nur die „Autonomen Nationalisten".

UNDERDOG: Waren dir die Themen Promiskuität, Sex, lose Beziehung und die Rolle des Mannes gegenüber der Frau innerhalb von Straight Edge besonders wichtig?

Obwohl diese Themen allesamt sehr spannend sind, haben sie in meinem Buch jetzt keine übergeordnete Rolle gespielt. Das liegt aber vor allem daran, dass sie für die Beantwortung meiner Fragestellung nicht so relevant waren. Über den Umgang mit Sexualität innerhalb von Straight Edge und das Thema Gay Edge ist von mir aber kürzlich ein Beitrag in dem Sammelband „Thema Nr. 1: Sex und populäre Musik" **(9)** im Transcript Verlag erschienen. Wer sich für das Thema Männlichkeitsbilder innerhalb von Straight Edge interessiert, dem möchte ich die Arbeiten von *Ross Haenfler* ans Herz legen. Über das Geschlechterverhältnis und die Rolle der Frauen in Straight Edge hat *Jamie L. Mullaney* einige spannende Arbeiten veröffentlicht. Und auch in „Sober Living for the Revolution" von *Gabriel Kuhn* gibt es dazu einige schöne Interviews.

UNDERDOG: Warum glaubst du, ist S.E. so männerdominiert? Warum hast du in diesem Zusammenhang das Geschlechter-Rollenbild und -Verhältnis im S.E. nicht näher untersucht?

Wie gesagt, dieses Thema war für die Beantwortung meiner Fragestellung erstmal nicht relevant. Unabhängig davon ist die „Männerdominanz" meines Erachtens auch kein reines Straight Edge-Phänomen, sondern findet sich ja ganz allgemein im Hardcore wieder. Hierfür werden in der allgemeinen Diskussion ganz unterschiedliche Aspekte aufgeführt:

Zunächst einmal lässt sich wohl nicht bestreiten, dass Hardcore auch immer mit einer gewissen Form von Aggressivität verbunden ist, insb. in musikalischer Hinsicht, aber auch, was z.B. das Tanzen auf Konzerten betrifft. Aggressivität von Mädchen und Frauen ist gesellschaftlich aber nach wie vor verpönt, ihr Zugang zu einer entsprechenden Szene wirkt vielfach **stigmatisierend** (z.B. durch MitschülerInnen) oder hat sogar Sanktionen zur Folge (z.B. durch die Eltern). Und auch in der Musikbranche werden Frauen vor allem auf die Rolle der Diva mit der tollen Stimme **reduziert**. Entsprechend häufig werden die fehlenden weiblichen Vorbilder in Straight Edge und Hardcore beklagt. Reine Frauenbands, wie z.B. **Trust**, **Venus Genetrixxx**, **Beyond Pink** oder **To See You Broke**n sind bzw. waren die Ausnahme, schon eher finden sich vereinzelt Frauen in Bands, wie z.B. bei **Walls of Jericho**, *I Object* oder **My First Failure**, doch auch solche Bands sind eher selten, im Vergleich zu reinen Männer-Bands in Hardcore und Straight Edge. Es finden sich also nur wenige Frauen in Straight Edge und Hardcore, an den sich gerade jüngere orientieren können und die ihnen zeigen, wie sie sich in der Szene und im Leben behaupten können, die sie motivieren und verdeutlichen, dass sie mir ihren Einstellungen, Auffassungen und Empfindungen nicht allein, nicht ‚unnormal' sind.

Darüber hinaus berichten die Frauen, die sich trotzdem in der Straight Edge- und Hardcore-Szene bewegen, häufig davon, dass sie von den Männern gar nicht erst ernst genommen werden. Viele sehen sich mit dem Vorurteil konfrontiert, nur das Anhängsel eines Freundes zu sein, der Straight Edge oder im Hardcore unterwegs ist, also keine eigenständige und unabhängige Straight Edge- bzw. Hardcore-Identität zu besitzen, und es wird ihnen vorgeworfen potentieller Auslöser für Beziehungsdramen zu sein. Viele Frauen beschreiben auch, wie sie von den Männern ‚getestet' werden, ob sie z.B. auf der Tanzfläche genauso ‚hart' seien oder beim ersten Ellenbogen in den Rippen gleich in Tränen ausbrechen. Sie müssten sich auch vor allem in Bezug auf **Engagement** und **Szene-Wissen** meist doppelt so stark beweisen, wie Männer. Und das nicht nur gegenüber Männern, sondern auch gegenüber den wenigen anderen Frauen. Denn anstatt sich gegenseitig zu **unterstützen**, sehen manche Frauen ihr bisherige Sonderpositionen **gefährdet** und versuchen diese zu **verteidigen**, indem sie den neuen das Leben schwer machen. Das kann auf Frauen entsprechend **abschreckend** wirken. Ebenso finden sich aber natürlich auch Frauen (und auch Männer) in Straight Edge und Hardcore, die sich speziell für die gegenseitige Unterstützung von Frauen und gegen Sexismus und Machotum innerhalb der Szene einsetzen. *Kelly Leonard* von **xsisterhoodx (10)** oder *Jenny Ramme* von

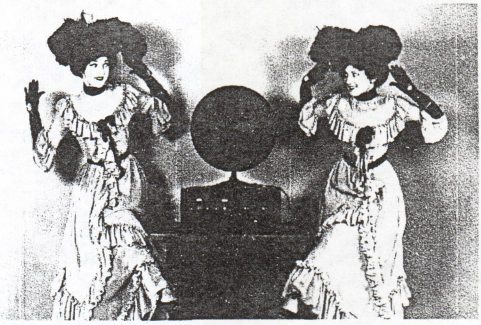
Emancypunx (11) sind hier nur zwei prominente Beispiele.

UNDERDOG: Veganismus, Tierrecht sind sicherlich eng mit Straight Edge verbunden. Warum schreibst du diesbezüglich der Band EARTH CRISIS und dem Song "New Ethic" eine wegweisende Rolle zu?
Zunächst einmal schreibe nicht ich **Earth Crisis** diese Rolle zu, sondern ich **verweise** darauf, dass andere dies vielfach tun. Aber diese Zuschreibung ist ja auch nicht ganz unbegründet. Mitte der 1980er Jahre wurde erstmals das Thema Vegetarismus insb. durch **Youth of Today** innerhalb von Straight Edge populär. Für viele spielte hier jedoch mehr der Ernährungs- und Gesundheits-, als der **Tierrechtsaspekt** eine Rolle. Spätestens mit der Zunahme der Popularität von **Earth Crisis** Mitte der 1990er Jahre hat sich das geändert. Konsequenterweise war nun vor allem von Veganismus und nicht mehr von Vegetarismus die Rede und dies insb. im Hinblick auf den Tierrechtsgedanken. Ihre **Radikalität**, die sich teils auch in anti-modernistischen und anti-industriellen Auffassungen widerspiegelt, hat dabei sicherlich zu ihrer Popularität (die ja nicht nur Zustimmung beinhaltet) beigetragen. Auf jeden Fall hat diese Radikalität aber geholfen, das Thema auf die szene-interne Agenda zu setzen. In ihrem Song „New Ethic" **(12)** werden Earth Crisis´ Auffassungen und Forderungen dann besonders deutlich: Schluss mit dem anthropozentrischen Weltbild, das Dasein von Tieren darf nicht mehr auf das von „Biomaschinen" reduziert werden und Veganismus ist das beste Mittel dazu. Davon fühlten sich viele angesprochen, aber mindestens ebenso viele abgestoßen. Ich denke, das **Problem** bei Earth Crisis ist, dass viele Leute ihre Songs zu wörtlich genommen haben bzw. nach wie vor nehmen. Dabei verweisen Earth Crisis ja immer wieder und insbesondere in den letzten Jahren darauf, dass das gerade nicht getan werden sollte, und dass sie ihre Songs nichts als Aufruf zu Gewalt und Zerstörung verstehen, sondern dass sie darin ihre Unzufriedenheit mit den gegebenen Verhältnissen und den mangelnden Alternativen eines adäquaten Protests ausdrücken möchten.

UNDERDOG: Verwunderlich, dass S.E. noch nicht als erfolgreiches Lebenskonzept angeboten wird...hast du denn nach deiner wissenschaftlichen Ausarbeitung zum Thema irgendwelche positiven Veränderungen bei dir feststellen können?
Naja, dass das nicht der Fall ist, da würde ich jetzt nicht zustimmen. Die Frage ist natürlich, was Du mit „erfolgreich" und „angeboten" meinst. „Erfolgreich" im Sinne von möglichst vielen Anhängern? Aber da stellt sich wieder das Problem, was denn viele Anhänger sind und was nicht? Und „angeboten"? Wer soll Straight Edge denn „anbieten"? Die Krankenkassen? Vermutlich nicht. Aber auch hier stellt sich wieder die Frage, inwieweit ich Straight Edge nicht schon als „erfolgreiches Lebenskonzept" „anbiete", wenn ich anderen mein Straight Edge-Sein vorlebe und das auf eine Art und Weise, die diese als nachahmenswert empfinden. In gewisser Weise mache ich da ja auch ein „Angebot". Und den - meist negativ konnotierten - Aspekt des Versuches der „Missionierung" gibt es, wie schon besprochen, innerhalb von Straight Edge ja auch. Das würde ich allerdings als eine sehr repressive Form des „Angebots" bezeichnen. Findet aber trotzdem statt.
Unabhängig davon hast Du aber ja nach „positiven Veränderungen" bei mir gefragt. Auch hier müsste ich wieder darauf Hinweisen das „positiv" ja immer im Auge des Betrachters liegt. Was Du als positiv empfindest, muss ich ja nicht zwangsläufig auch als positiv empfinden. Von daher wäre die Frage ganz allgemein nach Veränderungen vermutlich angebrachter. Die muss ich aber wohl verneinen. Insgesamt bin ich vielleicht entspannter geworden im Hinblick auf Einstellungen, die nicht den meinen entsprechen. Aber das liegt weniger an Straight Edge, als an der Beschäftigung mit verschiedenen Ideologietheorien, die ich für die Auseinandersetzung mit Straight Edge benutzt habe; insb. Karl Mannheims „Ideologie und Utopie" kann ich hier sehr empfehlen. Aber immerhin bin ich während der Arbeit auf ein paar tolle Bands gestoßen, die ich vorher noch nicht kannte...

Anmerkungen:

(1) Gabriel Kuhn „Straight Edge: Geschichte und Politik einer Bewegung"; ISBN:978-3-89771-108-2, 80 Seiten, EUR 7,80
(2) John ‚Porcell" Porcelly. In: Wood, Robert T.: Straightedge Youth: Complexity and Contradictions of a Subcul-ture. Syracuse: Syracuse University Press 2006. S. 137.
(3) Merle Mulder: „Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?" Erweiterte Neuauflage, Münster 2010, 185 S., 5 Schautafeln, Farbcover, br., neue ISBN-13/EAN: 978-3-933060-33-4, EUR 18,90
(4) Mulder, Merle: a. a. O. S. 37.
(5) http://www.studienstiftung.de/
(6) http://aspm.ni.lo-net2.de/info/index.htm
(7) Unter Promiskuität (wörtliche Bedeutung: "Vermischung", lateinisch promiscere = vermischen) versteht man umgangssprachlich die Verhaltensweise, Sexualpartner ständig zu wechseln, z.B. in Form von häufigen One-Night-Stands oder durch (fast) gleichzeitiges Eingehen mehrerer sexueller Beziehungen.
(8) http://www.positiveforcedc.org/
(9) http://www.transcript-verlag.de/ts1571/ts1571_1.pdf
(10) http://www.straightedgelifestyle.moonfruit.com/#/kelly-xsisterhoodx/4509036363
(11) http://www.emancypunx.com/
(12) http://www.metrolyrics.com/new-ethic-lyrics-earth-crisis.html



UNDERDOG

CD-Präsentation

Nach Auflösung der Osloer Punkrock Combo MENSEN 2004, startete Frontfrau *Mary Currie* 2005 ihr neues Projekt **MARY'S KIDS** in Schweden.
2007 veröffentlichte Bootleg Booze Records die erste 7" EP von MARY'S KIDS. Nach diversen Umstrukturierungen innerhalb der Band (*Topi The Kat* von Sons Of Cyrus und *Hannes* von The Don'tcares), wurde seit dem unaufhaltsam am zukünftigen selbstbetitelten Debütalbum geschraubt.
Musikalisch erinnern MARY'S KIDS, nicht zuletzt auf Grund der Stimme von Sängerin *Mary* an frühere Donnas und Runaways, kombiniert mit einer leichten Prise Hellacopters. Im Dezember 2009 wurde dann das neue, absolut kopfverdrehende und in den Arsch tretende Album durch Flotation Records in den USA veröffentlicht. Seit April 2010 steht es, unter anderem auch als Vinyl über one78 Records in Deutschlands Plattenläden. Zeitgleich starteten MARY'S KIDS ihre erste Deutschlandtour und stellten Ende 2010 dabei gleich ihren neuen Bassisten *Johan Blomquist* von den BACKYARD BABIES vor. Somit ist das skandinavische Punkrock-Allstar Team vollständig.

Band:
Mary: VOCALS AND GUITAR
Erik: GUITAR
Johan: BASS
Korsgren: DRUMS

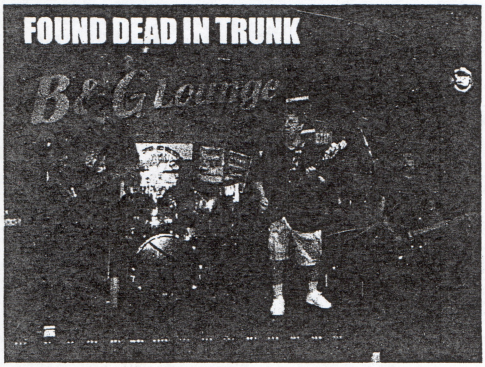
Kontakt:
http://www.myspace.com/maryskidsmusic

Jarrow, *Tyne* and *Wear*, Nordost-England. Lange Zeit bestimmten Kohlebergwerke, Schiffsbau und weitere Schwerindustrie die Landschaft zwischen den beiden Großstädten Newcastle und Sunderland. Und Fußball wird großgeschrieben. „It's England, it's Every Saturday" wie **Section 5** mal sagten.
John Miles, bekannt für seinen Evergreen "Music", kommt aus Jarrow; auch *Paul Thompson*, Drummer von **Roxy Music** erblickte hier das Licht der Welt. Unter den knapp 28.000 Einwohnern befinden sich allerdings auch 4 gestandene Streetpunks, denen Section 5 sicherlich wesentlich näher sind als *Miles* & *Thompson* :
CRASHED OUT. 1995 beginnt die Geschichte um die beiden Brüder *Chris Wright* (vocals) & *Lee Wright* (guitar), die neben der Band auch noch das renommierte Viking Tattoo Studio betreiben. Aus der anfänglichen Punk-Cover-Band wird schnell eines der heißesten Themen der UK-Streetpunk/Oi-Szene. 5 Alben und 15 Jahre später mit *Geordie Brown* (bass) und *Johnny Halling* (drums) in der Jetztzeit angekommen, stehen CRASHED OUT auf den britischen Inseln für Unterhaltung der besten Art, für eine niemals endende Party und für Fannähe wie kaum eine andere Band. Ihr straighter Punkrock geht geradewegs auf die Zwölf, doch lassen sich die Jungs nicht nehmen, auch den einen oder anderen technischen Leckerbissen in ihren Sound einfließen zu lassen.
Stell dir folgendes vor: ein angenehm gefüllter Kellerclub, Schweiß und Eau de Toilette von Bootboys, Skinheads, Mohawks, Renees und kurzberockten Punkladies, die sich bei 40 Grad Celsius um die Bühne drängen, auf der ein schwerst-tätowiertes und extrem gut gelauntes Quartett einen

Stimmungskracher nach dem anderen in die Menge feuert. Und das mit der Rotzigkeit der jungen Rancid, der Strassenköter-Attitüde von Rose Tattoo, der einfachen Genialität AC/DCs, dem Hook-Feeling der **Dickies** und der spielerischen Versiertheit von **Motörhead** zu Fast-Eddie-Clarke-Zeiten. Mit winzigen Ska-Versätzen und einer ansteckend-energischen Live-Show sind CRASHED OUT der "real deal on stage" !!! Im Herbst 2010 ist "Crash&Burn" auf „I hate People Records" erschienen.
Raise ya glasses, shout out "cheeeaaaz" and sing along loud and proud – CRASHED OUT want you to become one of the boys.

Band:
Chris: Vocals
Lee: Gitarre
Geordie: Bass
Johnny: Drums

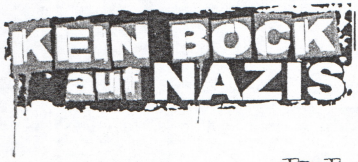
Kontakt:
http://crashed-out.co.uk



FOUND DEAD IN TRUNK is a slasher Punk band from USA. We have been together since 2005 playing up and down east coast and having two CDs ("*The fried demon sessions*", "*Kerosene Cocktail*") out on "75orless records", USA.
We also appear on CD-compilations released by "8h records", USA, "Crazy rat records", Russia and too "Circle Records", Japan.
FOUND DEAD IN TRUNK is made up with members of famous CT.Punk bands from the 80's and 90's from legendary bands the WHITE PIGS, SANITY ASSASSINS, STARK RAVING, THE CHINKS and SAFEFACE.

Band:
Lee Malone: Vocals
Hatred: Bass
Paul Abel: Lead Gitarre
Steve Burke: Gitarre
Rob Pajer: Drums

Kontakt:
http://www.myspace.com/founddeadintrunk



In 2008 three sewer rats (*Spillo*, guitars and backing vocals, *Balbo*, drums and *Diego*, bass) found **THE NUTRIES** band. *MaicolRAT* arrives after countless rehearsals and cover songs as singer, afterwards begin the first rotten and blasphemous lives, which characterize the band also now a days.
The Nutries creates his own songs and defines better his personality from 2009; unfortunately in the same year Diego leaves the band and the Rodents don't sound for some months.
2010 is the turning- point year. *Bari* joins the band, which gains unity and above all...SPITE!
New songs and new concerts lead the band to cut the first record "STUPRATED BRAINS", 12 tracks of hardcore, original and entertaining violence.
A second vocals joins the band from October 2010: *Alex* the rodent, increasing violence and impact!
The Nutries has nibbled the most important bandstand of Vicenza and Verona areas, sharing the evenings with the most famous underground band (Blunt Force Trauma, Apers, Dogs, Manges, etc..).

Kontakt:
http://www.myspace.com/thenutries

Das französische Punkrock-Quartett **BEGARSOUND** hat sich im Oktober 2002 in Essonne zusammengefunden. Seitdem haben sie mehr als 150 Konzerte in Polen, Litauen, Estonia, Slowakei, Belgien, Niederlande mit u.a. SKARFACE, RAT CITY RIOT gespielt.
Nach mehreren Demos und Songs für Sampler („Ppk Records", "Minbite", "Rock One") folgte im Mai 2008 das erste Album "Attendre c'est mourir". Mittlerweile ist das 2. Album "ailleurs et maintenant" erschienen, "un album plus abouti

mais toujours instinctif, avec de nouveaux instruments, des invités... Un nouvel envol...!"

Band:
Arnaud Barbey: Vocals/Gitarre
Antoine Regagnon: Gitarre
Willyget: Bass
neuer Schlagzeuger gesucht

Kontakt:
http://www.begarsound.fr/

We are the **PHRASEMONGERS!**
We play PUNKROCK!!!
Or Rock'n'Roll, or whatever the fuck you name it! Who cares?!?
We're together since 2002, had a few line-up changes, bla bla bla.
We do things, a band does: We love to play live, have fun, meet other bands, drink beer and once in a while we record some songs, which we put out on several records on our own label EVIL BIRD RECORDS and on various samplers.
Most of our lyrics are about the daily struggle to get by, 'cause that's what we're all about to do most of the time: Trying to get by!
We don't care too much about being compared with other bands. We're takin' care of Punkrock!
If you still wanna know more about us, read the interview at OX!-Fanzine #82. We say some pretty intellectual things there. And we insult the TOTEN HOSEN, because they suck!

If you wanna get in contact:
info@phrasemongers.de
www.myspace.com/phrasemongers

Wir heißen **SKANKSHOT** und machen Anarcho Ska Punk.
Schubel, *Thommy*, *Basti* und *Leppi* haben schon knapp drei Jahre zusammen bei der Hamburger Ska-Punk Band **The Sovereigns** gespielt, bis es dann eine kurze Krisenzeit voller Besetzungswechsel gab.
Unser alter Bassist *Pauly* ist ausgestiegen, *Aaron* kam neu dazu, *Jens* an der Trompete haben wir rausgeworfen, unsere Saxophonistin *Jani* ist nach einigem hin und her auch endgültig ausgestiegen, und *Mo* kam an der Posaune frisch dazu.
Weil sich alles anfühlte wie ein Neuanfang, und weil wir mit dem alten Namen sowieso nie so richtig glücklich waren, haben wir uns dann nach dem ausgesprochen lustigen Friedensfestival in Neuschoo (Ostfriesland) offiziell umbenannt in Skankshot.

Band:
Schubel: Drums
Thommy: Gesang, Gitarre
Mo: Posaune
Basti: Trompete
Leppi: Gitarre
Aaron: Bass

Kontakt:
http://www.myspace.com/skankshot

LIFE ENDS spielen schnellen und wütenden Grindcore mit klaren Punk-Rock Wurzeln, Power-Violence Einschlag und zynischen, nihilistischen Texten.
LIFE ENDS infizieren das Nervensystem mit einem eingepflanzten Virus, das der Mensch in Tellen der Gesellschaft in sich trägt und genetisch verändert wird. Daniel, Phillip, Alex sind immun und funktionieren als Wirt, nutzen für ihr Konzept eine besondere Situation. Während die Behandlung Panik und eine Massdestruction auslöst, werden zuvor gesammelte harmonische Strukturen zerstört und wie gewöhnlich in einem Vernichtungswahn genetisch verändert, die das Wohlbefinden erneuern sollen. LIFE ENDS fragen nicht nach Erlaubnis, einen großen Teil der kranken Gesellschaft zu verändern, sie tun es einfach. Mit 20 Jahren schon am Leben gescheitert, während Merkel und die Politik den Informationsapparat in die Nervenbahnen schleusen, durchbrechen LIFE ENDS die Verteidigungslinie und nutzen die molekulare Schere, um zu verhindern, dass Manipulation, Ignoranz und Lobbyisten die Ausmaße der Viruslast verringern. Es geht halt ums Prinzip: **Merkel ist ein Hurensohn** und der Jobcenter muss brennen. Und dass ihre Idee prinzipiell machbar ist, das beweisen LIFE ENDS mit dem Demo 2009, das den Untertitel trägt: Deutschland verrecke!
Das Tape gibt es für €3.- + Porto bei Kink Records oder bei der Band.

Besetzung:
Daniel: Gesang
Phillip: Gitarre
Alex: Schlagzeug
Maiki: Bass, Gesang

Kontakt:
myspace.com/lifeendsgrindcore

1 MARY'S KIDS: Stay away (02:37)
www.myspace.com/maryskidsmusic
2 BEGARSOUND: Ailleurs et maintenant (02:02)
www.begarsound.fr/
3 THE NUTRIES: San Marco (01:56)
www.myspace.com/thenutries
4 CRASHED OUT: Fat Punks don't Pogo! (02:14)
http://crashed-out.co.uk
5 FOUND DEAD IN TRUNK: Blanket (00:50)
www.myspace.com/founddeadintrunk
6 SKANKSHOT: Reclaim the streets (02:57)
www.myspace.com/skankshot
7 LIFE ENDS: Dummkopf (00:41)
www.myspace.com/lifeendsgrindcore
8 THE PHRASEMONGERS: Eyes wide open (03:38)
www.myspace.com/phrasemongers
9 MARY'S KIDS: Destroy! (02:26)
10 BEGARSOUND: Pas de drapeaux (02:56)
11 THE NUTRIES: Stuprated brain (02:45)
12 CRASHED OUT: Murder on Sunset Strip (03:41)
13 SKANKSHOT: Riot! Riot! Riot! (02:15)
14 FOUND DEAD IN TRUNK: The Mortican (02:02)
15 THE PHRASEMONGERS: The G-6 billion (02:03)
16 LIFE ENDS: Deutschland verrecke! (00:26)

UNDERDOG Fanzine
Autonomes Zentralorgan Wildeshausen

Klebelasche nach innen klappen und festkleben

Hier knicken

MARY'S KIDS ✪BEGARSOUND ✪THE NUTRIES
CRASHED OUT ✪FOUND DEAD IN TRUNK
✪SKANKSHOT ✪LIFE ENDS
THE PHRASEMONGERS

UNDERDOG COMPILATION #36

Klebelasche nach innen klappen und festkleben

Hier knicken

MUSIK
CORE TEX MERC
SHOES & BOOT
HATEWEAR INCORPORATED
THE CLASH
UNDERDOG
COMPACT DISC+ DIGITAL AUDIO
weitere Artikel in unserem Onlineshop
cords.com

RASTA KNAST

Ein Greatest Hits Album steht oft in dem Verruf, Geldabzocke zu sein. Nahezu jede Band hat mindestens 1 Best Of-Album veröffentlicht, um eine musikalische Bestandsaufnahme zu machen oder um ihr Soll beim Plattenlabel zu erfüllen und endlich aus dem Knebelvertrag aussteigen zu können. So sind denn diese Best Of Alben überwiegend lieblos zusammengeschustert, enthalten keine Extras wie neue oder unveröffentlichte Songs, sind also weniger für die „Fans" gemacht, als mehr dafür, sich zu verkaufen. Best Of -Alben sind zudem eher für Leute interessant, eine neue Band kennen zu lernen oder für diejenigen, die zu faul sind, sich von einer Band selbst eine Best Of-Compilation für die entsprechenden Wechselträger zusammenzustellen.

RASTA KNAST haben im 13. Bandjahr mit „Tertius Decimus" (lateinisch für 13) bereits nach einem Live-Album die 2. Best-Of-CD veröffentlicht und 23 Songs aus ihrem kreativen Pool präsentiert. Auffällig ist, dass RASTA KNAST ständige Besetzungswechsel und mit Martin K. nur noch ein Gründungsmitglied haben. Insofern macht es Sinn, alte Songs mit neuer Besetzung einzuspielen und zu präsentieren. Wobei...mittlerweile ist mit Nils der Schlagzeugerposten wieder neu besetzt worden. Mit den beiden Songs „Vom Ende der Welt" und dem einzig neuen Song „Vingar" (Rache) bieten RASTA KNAST ungewöhnliche Hörgewohnheiten. „Vom Ende der Welt" wurde zu einem Country-Song arrangiert und „Vingar" kommt als Akustikversion mit Streicher daher.

Im Januar 1997 gegründet, erspielten sich Rasta Knast durch zahlreiche Gigs und Touren im In- und Ausland (Österreich, Schweiz, Estland, Spanien, Norwegen, Schweden, Brasilien, Japan usw.) eine internationale Fangemeinde. Neben den heimischen Plattenveröffentlichungen wurden ebenso diverse Veröffentlichungen für das Ausland lizensiert. Neben BIRDNEST REC. für Schweden und RED STAR REC. für Brasilien wurde die letzte EP "Kanpai" für Japan lizensiert. Eine gewisse Vorliebe zu alten schwedischen Punk-Bands wie "Asta Kask" oder "Strebers" will nicht verleugnet werden. Zu hören gibt es jedenfalls: Energiegeladenen, zum Teil schnellen, melodischen Punkrock mit einem Schuss Melancholie!!!

Schweden-Punk „made in Germany“

„Wenn man die Kultur oder den Lebenswandel anderer Menschen kennen lernt, erscheint die eigene Lebensweise hinterher nicht mehr als die Einzige, sondern als eine von vielen Alternativen(...)“; Martin K.

UNDERDOG: Nach ”Live In São Paulo” ist nun wieder ein Best-Of-Album erschienen, was zugleich der Einstieg beim neuen Label ”Destiny” bedeutete. Warum war jetzt die Zeit gekommen, eine musikalische Bilanz zu ziehen?

Martin K.: 13 Jahre **VARNING!! FÖR PUNK!** (Anmerkung: Bandmotto und Bandlabel)war uns einfach ein „Jubiläums-Best Of“ Album wert.

UNDERDOG: Wobei 13 Jahre ja irgendwie kein traditionelles Jubiläum ist...Best-Of-Alben sind doch immer was für selbstverliebte KünstlerInnen der Musikwelt! Was rechtfertigt die Veröffentlichung ”Tertius Decimus”?

Es geht uns bei der „Best Of“ darum, dass neue HörerInnen sich mit der Platte einen **Eindruck** von der Band und ihrer **Geschichte** machen können. Da das letzte Album schon recht lange her ist, sind inzwischen viele neue Leute dazugekommen, auch jüngere, und wir möchten, dass Jemand -der mehr wissen will- die CD hören, und sich ein Bild von der Band machen kann. Deshalb haben wir auch recht **viele** Songs drauf gepackt und in Zusammenarbeit mit unserem neuen Label dafür gesorgt, dass das Ganze zum „nice price“ über den Tisch geht.

UNDERDOG: Very nice, Martin! Du warst mit diversen Besetzungswechseln konfrontiert. Dennoch hast du immer an Rasta Knast festgehalten. Welchen Stellenwert nimmt die Band für dich ein? Gab es einen Punkt, wo du alles hinschmeißen wolltest?

Ganz einfach, Rasta Knast ist für mich als alten Schwedenpunk-Fan musikalisch immer genau das richtige gewesen, und da ich **mein Leben** bislang immer so organisiert habe, um die Band und alles Weitere unter einen Hut zu bringen, wollte ich auch noch nie das Handtuch werfen.

Der **Nachteil** von Besetzungswechseln ist ja immer, dass man eine Weile braucht, um sich als Band in neuer Besetzung wieder neu einzuspielen, was Zeit kostet, die man sonst auch anders hätte nutzen können (z.B. für Songwriting, Aufnahmen etc) . So gesehen hat das schon diverse Nerven gekostet, einfach weil es die Band zeitweilig „ausbremst“.

Wichtig ist immer eine Besetzung zu haben, die „stabil“ ist und wo sich alle auf alle verlassen können. Die Entfernung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das ist jetzt zum ersten mal anders und viel unproblematischer. Statt 3 Wohnorten, die wir bei Hin- und Rückfahrten, Proben, etc berücksichtigen mussten, sind es jetzt nur noch zwei (Hannover und Celle), was Zeitaufwand und (Fahrt-)Kosten verringert und sicherlich die Arbeit an neuen Songs **begünstigen** wird. **Nun können wir alle uns auch mal spontan zu einem Bier zusammen setzen und Pläne schmieden**, was vorher nicht immer möglich war.

UNDERDOG: Na, das hört sich ja vielversprechend an. Hattest du jemals das Gefühl, dass das Konzept ”Schwedenpunk made in Germany” nicht mehr funktioniert? Was ist für dich Motivation, dieses Konstrukt aufrecht zu erhalten?

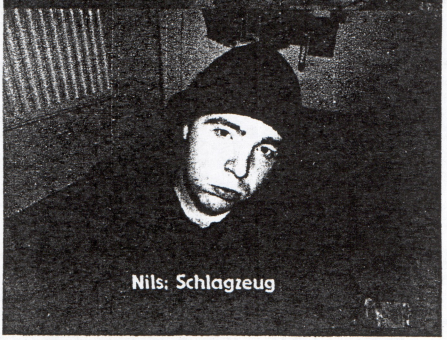
Ich hab mir noch nie darüber Gedanken gemacht, ob das Konzept **„Schwedenpunk made in Germany“** funktioniert oder nicht, noch nicht mal ob das ein Konzept ist…

Die Motivation liegt allein in der Art der Musik selber. Im Grunde mach ich mir nur Gedanken über neue Songs, Melodien und Texte.

Martin K., Gesang/Gitarre

Atti: Gitarre/Gesang

Dom: Gesang/Bass


Nils: Schlagzeug

UNDERDOG: Mittlerweile gibt es gute Freundschaften und Verbindungen mit Bands aus Brasilien, Japan, Schweden. Wie produktiv ist dieses "soziale Netzwerk"?

Produktiv insofern, dass man sehr viel **Neues** dazu **lernt**.
Wenn man die Kultur oder den Lebenswandel anderer Menschen kennen lernt, erscheint die eigene Lebensweise hinterher nicht mehr als die Einzige (weil man keine andere kennt), **sondern als eine von vielen Alternativen**, was auf jeden Fall eine große Bereicherung ist. Eine andere spannende Erfahrung ist, dass man mit Punkrockern aus anderen Teilen der Welt zum Teil besser klar kommt und mehr Gemeinsamkeiten hat, als mit Leuten aus dem „eigenen Land", die anders drauf sind. Das ist eine großartige Sache, die zeigt, dass es wirklich **scheißegal** ist, woher jemand kommt. Wenn man **gemeinsame Ansichten** hat, ist blitzschnell 'ne Basis da und man kann was zusammen auf die Beine stellen. Das gibt **Hoffnung**, auch in politischer Hinsicht.
Ansonsten unterstützt man sich natürlich gegenseitig bei Gigs oder Projekten.

UNDERDOG: Brasilien ist für euch immer eine lohnenswerte Reise. Laufen die Gigs eigentlich immer in Zusammenarbeit mit dem RED STAR RECORDS-Label? Übernimmt Jef (OLHO SECO, AGROTOXICO) für euch das Tourbooking?

Genau so. Jef und Marcos (Agrotoxico) übernehmen das booking und kümmern sich auch sonst dort um alles...sogar um die leckeren Cocktails.

UNDERDOG: Wie unterscheiden sich die Gigs bspw. in Brasilien zu den Gigs im AJZ, Juze usw. hierzulande? Sind das dort immer größere Locations mit mehreren Bands, wo tausend punkhungrige Nerds hinströmen?

Das ist im Grunde genau wie hier. Alles ist vertreten, große und kleine Läden. Der einzige Unterschied ist die Mentalität der Leute. Der Brasilianer ist schon mal von Haus aus ne Ecke lebenslustiger und feierfreudiger. Darüber hinaus gibt es dort meiner Meinung nach einen größeren **Zusammenhalt** in der Punk-Szene. Eigentlich ist es mehr eine **alternative Musikszene**, statt einer typischen Punkszene, weil bei den

Konzerten immer alles vertreten ist. Punks, Metaller, Hardcore-Fans usw. und alle feiern zusammen. Bei den Bands ist das genauso, da unterstützen sich alle alternativen Musik-Genres gegenseitig. Coole Sache...

UNDERDOG: Wie nervig sind die großen Entfernungen, die es zu bewältigen gilt, um zum nächsten Gig zu kommen? Welche speziellen Eindrücke stimmen euch nachdenklich/haben euch überwältigt?
Auf Brasilien bezogen eigentlich ähnlich wie hier, kommt natürlich darauf an wo man hin will.
Unsere weitesten Autofahrten dort waren von Sao Paulo nach Rio De Janeiro oder Curitiba, was so ca. 7 bis 9 Stunden gedauert hat, also nix weltbewegendes, das fahren wir hier auch locker mal.
Ob das dann **nervig** ist, hängt immer davon ab, wie die „Reise“ läuft und/oder es noch 6 ordentliche Staus auf der Strecke gibt. Aber wenn dann Abends die Hütte brennt, das Konzert gut läuft und auch hinterher ne ordentliche Party steigt, nimmt man das doch immer wieder gerne ein Kauf.
Nachdenklich stimmen einen natürlich immer die Eindrücke der dort herrschenden **Armut**, das kennt man hier nicht oder wenn, dann nur aus dem Fernsehen. Man erkennt umso besser, was für Luxus-“Probleme“ wir hier eigentlich haben. Anderswo geht es nicht darum, dass man sich kein neues Auto leisten kann, sondern darum, dass man nix zu beißen hat.
Überwältigend ist sicherlich immer, wenn man die **Kultur** oder den **Lebenswandel** anderer Menschen kennen lernt, so dass einem die eigene Lebensweise hinterher nicht mehr als die Einzige (weil man keine andere kennt) erscheint, sondern als eine von vielen **Alternativen**, was auf jeden Fall eine große **Bereicherung** ist.

UNDERDOG: Neben Brasilien sind auch Konzerte in Uruguay, Argentinien geplant. Ist ja auch immer ein kostspieliges Unterfangen. Wie bekommt ihr die Reisekosten wieder ausgeglichen? Die Konzerte werfen ja auch nicht viel ab...
Ach, das Geld...is ja zum Glück nicht unsere Antriebsfeder. Wenn Knete reinkommt is cool und wenn nicht, drauf geschissen. Wenn sich so ein Trip am Ende mit den Unkosten rechnet, ist das natürlich cool für uns, wenn was übrig bleibt ,umso besser und wenn nich, dann nich!

UNDERDOG: Bei RASTA KNAST waren und sind ja auch immer Bandkollegen dabei, die in anderen Bands gespielt haben und spielen. Ist das nicht hinderlich, wenn nicht das ganze Augenmerk und die Konzentration auf eine Band liegt? Oder steigert das sogar die kreative Arbeit?
Ja, wir haben teilweise noch andere Bands am Laufen. Manchmal ist es kompliziert, die Termine zu koordinieren, aber bisher hat das eigentlich im Großen und Ganzen gut funktioniert. Ob dabei etwas auf der Strecke bleibt, ist schwer zu sagen...sicherlich würde jede Band zeitlich davon profitieren, wenn die Musiker keine weiteren Projekte haben. Aber das gilt eigentlich für alles, was man außer Musik noch so macht oder machen muss, Hobbys, Beruf etc. Von daher ist es kein **unüberwindbares Hindernis**, wenn man in zwei Bands spielt, zumal wir mit unseren anderen Projekten weniger unterwegs sind als mit RASTA KNAST.

UNDERDOG: Obwohl...das habe ich euch schon mal gefragt...seid ihr da mit dem Konzept Schwedenpunk nicht eingeengt und festgefahren? Wird sich die musikalische Struktur mal aufbrechen lassen und was gänzlich Neues entstehen? Ich finde, wir sind da gar nicht eingeengt, im Gegenteil. Mal schnell, mal langsamer, mal härter mal melodischer, mal mehr happy und mal melancholischer usw.! Wir können alles machen und machen es ja auch. Kleine Ausflüge mit Einflüssen aus Brasilien, Argentinien, Spanien und Japan sind auch immer mal dabei und wer weiß, was noch dazu kommt. Aber natürlich schon irgendwie immer in unserer Art Punkrock zu spielen, aber das wollen wir ja auch so.

UNDERDOG: Martin, das D.N.A. Antistudio ist ja nicht nur für deine Band reserviert. Du machst aber nun nicht gerade viel Werbung...obwohl du echt ein gutes Händchen und Feingespür besitzt, Punk geil klingen zu lassen. Ist das Studio mittlerweile eine Art Selbstläufer, weil sich bei dir die Qualität rumspricht oder hast du gar nicht den Anspruch, so viel arbeiten zu müssen?

RASTA KNAST

Selbstläufer nur bedingt. Es gibt einige Bands, die mich und das Studio kennen, und immer wieder kommen und andere, die durch diese Bands dann darauf aufmerksam werden. Eigentlich könnten es schon mehr Bands sein, was durch gezielte Werbung evtl. der Fall sein würde, aber da hab ich irgendwie ein bisschen **Angst** vor und darum halte ich das mit Werbung in Grenzen. Ich will nicht mein Studio als **permanente Arbeitsstelle** sehen, um eine Band nach der Anderen „abzuarbeiten“, das könnte ich so auch gar nicht und würde es dann auch lieber lassen.
Zum Einen, um mich selbst auch voll für die Band bei der gesamten Aufnahme einzubringen und zum Anderen, um auch selber genügend **Zeit** und **Spielraum** für mich und Rasta Knast zu haben.

UNDERDOG: Aufgrund der Tatsache, dass ihr auch immer wieder mal nach Südamerika reist, setzt das auch voraus, dass ihr persönlich viel Zeit miteinander verbringt. Was nervt dich denn an dem anderen, was findest du richtig klasse?
An Atti nervt mich, das er immer noch mehr saufen kann als ich. An Dom, dass er nach durchzechter Nacht am nächsten Morgen immer noch kerzengerade auf den Beinen steht und genauso viel labert wie am Abend zuvor. An Nils, dass er immer die Ruhe selbst ist, auch wenn mega Hektik angesagt ist. Aber im Ernst, eigentlich nervt mich nix wirklich. Jeder is zwar irgendwie anders, aber trotzdem sind wir in den ausschlaggebenden Punkten alle gleich. Jeder kann sich auf den anderen verlassen, keiner braucht irgendwelche Ego-Trips und jeder nimmt sich die Zeit für die Band, die man eben dafür braucht. Yeahhh…

Infos/Soundfiles/Kontakt:
rasta-knast.de

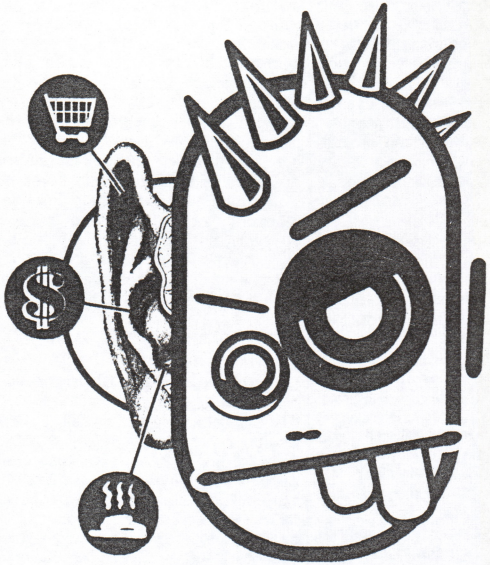
Antifaschistisches Blatt
Info
Nr. 90| Frühjahr 2011

Ausweitung der Kampfzone
Praktische Auswirkungen des Extremismuskonzepts

Kostenloses Probeexemplar:

Antifaschistisches Infoblatt
Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin
mail@antifainfoblatt.de
www.antifainfoblatt.de

Einzelexemplar 3,10 Euro
Abo 15,50 Euro (fünf Ausgaben)



A

ABBRUCH
"Aus dem Keller" CD
(pukemusic.de/Broken Silence)

Tja, wer wie die Jungs von ABBRUCH Musik aus dem Keller fabriziert, der nimmt altersgemäß 2 Kisten Bier mit, damit es gut flutscht, damit die Kehle im staubigen Keller nicht austrocknet und die Stimmung angeheizt wird. Das Einflößen des Gerstensaftes bleibt nicht ohne Folgen. Irgendwann scheint eines der Biere zu viel gewesen zu sein, der flüssige Schwall entlädt sich über Snare, Mikro, Verstärker und auf die von Mama frisch gewaschenen Klamotten. Das gibt Ärger und mindestens 1 Woche Hausarrest, ist momentan aber ziemlich schnurz und piepe. Denn hey wir sind ABBRUCH und ABBRUCH kann auch über Wasser geh'n. Ja, der Alk läuft viel und ganz, dass gefällt, obwohl -und das wissen auch die Brüder Daniel und René- hat Alk auch Nachteile. Motorische Beeinträchtigungen, Größenwahn und Selbstüberschätzung, Orientierungslosigkeit ("Ey, Alla, wo ist mein Zuhause?"), erhöhtes Konfliktpotential und die Lust, herum zu pöbeln und nörgeln, ja, schlimmer noch, Amok zu laufen. Das letztere vielleicht nur in der Suff-Phantasie, aber wer vom Promillerausch nicht mehr aufstehen kann, der darf schließlich noch träumen. Von Mädchen und der Liebe, von Freiheit und von Dosenbier. Diese Träume schweißen zusammen, diese Träume sind das Ziel, warum ABBRUCH hier im Keller ganz ernsthaft und bemüht, PUNKROCK spielen und den Alltags- und Teenagefrust kompensieren. Das macht Spaß, das ist in Ordnung. Am Ende haben sie sogar noch ein Herz für die Kinder dieser Erde, singen für sie ein Lied, damit alle was zu Essen haben und es uns bald wieder besser geht...das ist anständig, politisch wertvoll, da sollten sich so manch andere mal ein Beispiel dran nehmen, wenn sie am Marktplatz sitzen und das erste Bier öffnen!

ALWAYS WAR
"Venegance Prevail" CD
(www.nawmusic.com/myspace.com/alwayswar)

Alles könnte so schön sein, aber dunkle Gewitter und Regenwolken ziehen heran, die ganz Uppsala in Gefahr bringt. ALWAYS WAR bereiten sich entsprechend vor. It's time to war again, die Sturmböen trüben die Stimmung. Ein knapp 10 Minuten anhaltender Platzregen mischt sich mit grobkörnigem Hagel. Die donnernde Böenfront sorgt für ein gewaltiges Grollen. Die Wetterfröschen segeln durch die Lüfte, wer sich jetzt draußen aufhält, begibt sich für Leib und Leben in Gefahr. Ronnie, Erik, Peter und Miguel stehen an vorderster Gewitterfront, beschwören mystische Schauer in der finalen Stunde und schwören die Gemeinde auf die nahende Apokalypse ein. Die Garantien der Harmonie und Freiheit werden ausgesetzt. "Bring me down!" Tja, da hilft kein plumper Regenschirm, denn ein dunkles Ungetüm überrollt die Gemeinde und hinterlässt eine wilde, ungezügelte Zerstörungswut. Meine Überlebensregel lautet: Lieber absaufen als eingesogen werden.

B

BLACK FEET
"s/t" LP/CD
(dirtyfaces.de/BROKEN SILENCE)

Schneematsch und Streusalz hinterlassen nicht nur Spuren auf den Straßen, sondern auch in der Garage. Besonders im Frühjahr, Herbst und Winter gelangt während der Bandprobe Feuchtigkeit in die Garage. Da kann es durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit schnell zu Schwitzwasserbildung kommen. Tess Törner, Janne, Marcus und Lovisa ist das egal, anstatt ordentlich durchzulüften, fühlen sie sich bei den Temperaturschwankungen und der hohen Luftfeuchtigkeit sichtlich wohl. Während das Kondensat an Decke, Wände und Boden niederschlägt, entwickelt sich ein Reizhusten, der von Heiserkeit begleitet wird. Stay sick, feel home. Asthmaanfälle, analoge minimalistische Musik und schweißtreibende, lockere Beats erhellen die Garage wie ein Frühlingsputz. Ich weiß ja nicht, ob diese Atmo giftig ist und verheerende gesundheitliche Schäden verursacht. Das Rauchen sollte hier auf jeden Fall vermieden werden. Aber besser Schwitzwasser in der Garage, als eine Rauchvergiftung. Der leicht unterkühlte Charme passt hervorragend zu Schwedens Landschaft. Wild, neblig-grau und einsam. In diesen Charme kann ich mich verleiben!

BOXHAMSTERS
"Thesaurus Rex" CD/Do-LP+7"
(majorlabel.de/Broken Silence)

Die Trottel der feinen Gesellschaft zehren aus einem reichhaltig gefüllten Repertoire, das insgesamt 8 reguläre Alben fasst. BOXHAMSTERS sind niedlich, politisch, poetisch und machen diese laute Gitarrenmucke,

die so verzerrt schrammelig klingt und die Brücke zwischen Indie und Punkrock schlägt. HÜSKER DÜ, SONIC YOUTH und Märchen-, Kinderlieder stehen Pate, die musikalische Ausrichtung ist geprägt von einem ganz speziellen Ausdruck, der atmosphärisch dichte Strukturen schafft, der Geschichten erzählt und den Pathos ganz außen vor lässt. Da glänzen die Augen, da träumt das Kind im Manne, das ist crazy, sonderbar und eigenartig. "Ein Rätsel so gemein, was ihr nicht lösen könnt!" Manchmal greifen die BOXIES in den Klostein und holen für dich die Karre aus dem Dreck, zeigen sich dann wieder mystisch unnahbar, suchen den Sonnenschein und finden den Wald voll Fragezeichen. Ihr merkt schon, es ist schwer in Worte zu fassen, wohin die musikalische Schleichfahrt der Boxhamsters eigentlich geht? Sie schaffen einen ganz eigenen Kosmos, den sie erfunden haben, der alt geworden und gleichzeitig zeitlos geblieben ist. Die Rückbesinnung auf die musikalischen Grundelemente produziert Elaboration statt Einfachheit. "Gedanken brauchen keine Farben!" Die Essenz aus den vergriffenen Alben "Der göttliche Imperator" (1990), "Tötensen" (1991), "Prinz Albert" (1993) und "Tupperparty" (1996) ergeben ein Gesamt-Kunstwerk, das die eigene BOXHAMSTERS-Galaxie zu begreifen versucht. Die Jungs von Nebenan, die nur noch gelegentlich proben und zusammen eine fremde Welt besuchen, wenn sie Konzerte geben, können sich inzwischen zurücklehnen, tief Luft holen und wissen, es hat sich für sie gelohnt!
Ich empfehle den kauf der Do-LP, da gibt es zusätzlich eine nicht im Handel erhältliche "Taiwan" EP mit Ballersongs, die beweisen, dass sie -ähnlich wie EA80- auch mal den Märchenwald verlassen können und böse sind.

BRAINDEAD 5
"Guten Tag" CD
(www.rockhit.de)

Ja, guten Tag erst mal. Also, als ich seinerzeit im Kindergarten arbeitete, habe ich mal ein Tape mit Sequenzen aus Filmen wie Nightmare on Elmstreet, Halloween, The Texas Chainsaw Massacre zusammengestellt, Samples mit Kettenrasseln, schreiende, kreischende Frauen und nuschelnde, grunzende Untote. Immer nach dem Mittagessen wurde der Raum verdunkelt, die Kids bauten sich 'ne Höhle und verlangten nach meinem Tape. Das faltbare Textblatt mit Bandfoto von BRAINDEAD 5 hätte den Gruseleffekt sicherlich verstärkt. Blutrotes Farben, Splatter- und Gorelemente. BRAINDEAD 5 spielen BRAINDEADMETAL. Also abgesehen vom Image erst mal irgendwie nix, wofür ich ins Höllenfeuerlicht steigen würde. Die Models Tisha und Sandy streicheln dem Wollmützenbraindead seiner Kettensäge wie auf einer STIHL-Verkaufsveranstaltung. Sex, Masken, Motorsägen? Konkret heißt das: Domina, Knochenjob und tote Poesie. Nachts wenn alles schläft, ist Zeit für die Braindeads dieser Stadt, sobald die Therapiestunde beendet ist streifen die Maskenmänner in Nachbars Gärten, dunklen Gassen, Schlachthöfen und haben Hunger: auf Nippel, Brust und Keule, Gehacktes, rohes Fleisch, nackte Gewalt. Na dann, Guten Appetit. Vielleicht war das letzte Rinderhack und Tartar ein wenig mit Salmonellen belastet, die Diagnose "manisch depressiv und schizophren" verstärkt das verzerrte Realitätsbild und lässt das Quintett mutieren. Eben noch Bankkaufmann, BWL-Student, Hart IV-Empfänger, Akademiker und nun hopsen die Kapuzen- und Maskenmänner durch die Gegend und erschrecken...Taktvoll aggressiv wird aufgeräumt. Das Ergebnis gleicht einem Martyrium. Und ich bin davon überzeugt, Fisch, René, Kolki, Rille und Clemens meinen das hier ernst. TODERNST! Anhören auf eigene Gefahr...da wird die Schmerzgrenze überschritten!

BONSAI KITTEN
"Done with hell" CD
(www.wolverine-records.de/Soul Food)

"Better to reign in hell than serving in heaven!" Tiger Lilly Marleen weiß, was sie will und rezitiert selbstbewusst aus ihrer Biographie, ihrer Lebenschronik. Sie hat ihre Lektionen gelernt und hat dennoch Angst davor, zu enden wie Bridget Jones, die mit 30 frustriert ist, Single und übergewichtig ist. Doch schließlich ist Tiger Lilly Marleen ein Bonsai Kitten, direkt aus Berlins restricted area. Sie nimmt sich, was sie haben will, ohne lang zu fragen. Dafür braucht sie niemanden. Wohl aber, um ihre kreativen Ideen musikalisch auszudrücken. Sogar Köfte von MAD SIN schaut kurz vorbei und röhrt ein paar Mal "Done with hell" ins Mikro. Tiger Lilly Marleens Stimme dominiert die Szenerie, während die Rhythmussektion den Killbilly voranpeitscht wie der der Lebenswille den Tod. Lasziv empfängt Tiger Lilly Marleen den Kunden, räkelt sich wollüstig auf dem Sofa. Doch ihre verführerische Kraft entwickelt sich, wenn mensch ihr zu nahe kommt. Blitzschnell hantiert sie mit dem Samuraischwert, schneidet dir mit einem sauberen Schnitt die Kehle durch und bevor du deinen letzten Atemzug genommen hast, hörst du sie sagen: "Your action is my reaction. Got your erection...time is up, baby, don't miss me...you can die or live me"...Ich fürchte, die Entscheidung ist bereits gefallen. Was für ein Schicksal!

BITCH QUEENS
"Female shotgun" CD
(luxnoise.com/bitchqueens.com)

I would definately kill myself if there wouldn´t be music! BITCH QUEENS beschwören den musikalischen Zeitgeist, fangen die Atmosphäre des frühen Punk ein, als extreme Musik für ein Minderheitenpublikum bestimmt war und einen exzessiven Lebensstil heraufbeschwörte. "Hooked on Gasoline" beispielsweise ist so nah am Rock and Roll Puls, der mit den DEAD BOYS und den NEW YORK DOLLS kokettiert und die ganze neo-romantische Bagage vor den Karren spannt, die die gesamte europäische Hochkultur durch eine dadaistische Perspektive verzerrt. Aufpeitschende Gitarrensoli, hämmernde Bassläufe, dröhnende Beats und eine süffisante Vibrationsstimme transportieren den Undergroundmove in die Post-Punk-Ära, die mich unterwürfig erschauern lässt. Welche Muse hier auch geküsst wurde. Female Shotgun hat ins Schwarze getroffen.

C

CLAUDIA RUDEK
"s/t" CD
(finestnoise.de/RADAR)

Claudia Rudek wuchs mit Musik auf. Gesungen wurde ständig und zu allem: zum Staubsaugergeräusch, im Kirchenchor, bei der Hausarbeit. Schon bald folgte eine klassische Ausbildung, der sich der musikalische Querkopf erfolgreich verweigerte. Heute greift sie in die Saiten ihrer Gitarre und verschmelzt mit ihren Eigenkompositionen, die wohltun, die Balsam für die gestresste Seele sind, die ein Ruhepol darstellen und Sehnsucht verspüren nach Harmonie und Liebe. Das mag etwas kitschig klingen, erklärt aber vielleicht die musikalische Harmonielehre, die Intention, die eigene Existenz zu

erfassen, die Spannbreite der Empfindungen wahrzunehmen. Claudia ist sich sehr bewusst, dass in der gesteigerten Sehnsucht nach dem Verspüren des bisher erlebten Lebens auch ein Widerspruch sein kann verbunden mit der Annäherung an eine grundsätzliche Ausweglosigkeit. Der selbst gebaute Käfig, die unsichtbare Schlinge um den Hals, die sich tagtäglich mehr und mehr festzieht. "But temptation will get me all and it's just my bright light tomorrow it may be gone". Claudia wirkt mit ihrer facettenreiche Stimme zerbrechlich und ist doch stark in der emotionalen Ausrichtung, die die Zuhörer_Innen ganz vereinnahmt. Reduziert auf die Ekstase des Augenblicks transportieren die musikalischen Töne die Erinnerung an ein Vergangenes die Welt und das Leben in der Gesamtheit ihres absoluten Daseins: "Leaving all we could take to carry on". Hach, ist das schön...

D

THE DREADNOUGHTS
"Polka's not dead" CD
(destiny-tourbooking.com/Broken Silence)

Bitte einsteigen, Türen schließen, es geht rund. Vorsicht bei der Fahrt, nicht währenddessen Essen, Rauchen oder Trinken, es könnte euch schwindelig werden oder -schlimmer noch- dem Nachbarn auf den Schoß gekotzt werden. Die musikalische Lautmalung besticht durch durch die Gebärden und Gestiken des Entertainers, der mit der Schnelligkeit einer Heuschrecke und der Energie eines Kängurus umherspringt und die Anwesenden animiert, all die überschüssige Energie loszuwerden. Wenn du dich vom Kronleuchter schwingen willst, weil du einfach total abdrehst, dann kannst du das tun. Polka never dies! Wollt ihr noch mal? "Jaaaa!" ruft die Meute dankbar und hüpft wild und überschwänglich auf den Brettern des Cabaret-Theaters, in dem Musik und Show auch auf anderen Ebenen funktionieren: Wenn Du lieber im Hintergrund bleibst und analysieren willst, welche verschiedenen kulturellen Aspekte dieser oder jener Song aufgreift, dann funktioniert das auch. Und wenn einen die literarische Seite interessiert - auch davon gibt's genug. Kultur und Trieb vereinen Sinti, Roma, Punk und Polka. THE DREADNOUGHTS repräsentieren wie GOGOL BORDELLO, TALCO die Kombination von Gegensätzen: Die wilden Rhythmen sind durchzogen von melodischen, traurigen Weisen, Geigensoli. Das ist mitreißend, aufregend und immer wieder überraschend. Standing Ovations, Abgang und Zugabe! Alle wieder einsteigen, bitte! Es geht wieder rund!

DIANE PARKER'S LITTLE ACCIDENTS
"How well we know them" EP
(www.brueckentick.com)

DIANE PARKER'S LITTLE ACCIDENTS aus Kiel/Hamburg sind Peder, Mäxchen (TACKLEBERRY), Torben (AFFENMESSERKAMPF) und Henrik. Beim Hören der 6 Songs entwickelt sich eine ausdrucksstarke Klangstruktur, die mit heavy-melodic Hardcore bekleidet angenehm an die Spätphase der VERBAL ASSAULT (Trial) erinnert. A nostalgia trip. Mehrstimmige, variabel gesungene Refrains und eine progressive Ausrichtung im modernen Gewand verstärken die musikalische Struktur-Variation, Punk mit Gefühl und Tiefgang zu verbinden. Die Songs haben den notwendigen Biss und die Härte, die weichgespülte Popscheiße in die Ostsee zu kippen. Hier herrscht noch dieser schroffe Ton, der das Klangbild mit Ecken und Kanten lautmalt, diese nordisch unterkühlte Art, die das kumpelhafte Verhältnis in Frage stellt, das Fingerspitzengefühl, schwungvolle Melodien und den rauen Charme der Brandung einzufangen, spannungsreich und gelassen vorgetragen. "How well..." ist ein starker Appell an die Gefühle der Hörer_innen ohne emotionale Erpressung.

DEFEATER
"Empty days&Sleepness nights" CD
(www.bridge9.com/Soulfood)

DEFEATER schreiben und lautmalen ihre Geschichte von eine amerikanischen Familie nach dem 2. Weltkrieg. Ein Konzeptalbum, welches mit diesem Album als Trilogie angelegt ist, und an das Vorgängeralbum "Travles" und die EP "Lost ground" anknüpft. "Empty days&Sleepness nights" ist in zwei Themen-Komplexe konzipiert. Die 10 Kapitel in "Empty days" sind ein technisch versiertes Screamkunstwerk, das mit ständigem Tempiwechsel Spannung aufbaut, energisch voranpeitscht, eine kräftezehrende Intensität entwickelt und die Inneren und offenen Konflikte austrägt. Traumatische Erfahrungen, Depression, Alkoholmissbrauch und die Unfähigkeit, das soziale Gefüge "Familie" aufrecht zu erhalten, mit all der notwendigen Liebe und gegenseitige Aufopferung. Die Folgen des Krieges verändern die bisherigen Gewohnheiten, Rituale, Erziehung, Lebensmodelle...und ist immer eine Belastung für die gesamte Familienbeziehung, die Solidargemeinschaft. DEFEATER begründen die Auflösung der Autoritätsverhältnisse in der Familie mit de generell wachsenden Distanz in der Familie, sowie das Distanzbedürfnis der Familie gegenüber der Gesellschaft. Das kann nur schlimm enden. Und wenn das Schlagzeug den Marsch der der Soldaten in "White oak doors" ertönen lässt, lauter wird und es kaum auszuhalten ist, ist das Drama perfekt. "Your mother is gone(...)lost it all for the promise of a normal life." Und die Resignation und Hoffnungslosigkeit steigert sich in der Unfähigkeit zu handeln: "So you sit in that chair, waiting for death(...). Für die Kinder und Mutter ist der Vater nach der Rückkehr aus dem Krieg ein Fremder. Die Freude am Leben ist dahin und laut DEFEATER spielt Gott, Religion in der Konfliktlösung zumindest eine sekundäre Rolle.

In "Sleepness nights" werden die alten Formen der sozialen Kontrolle aufgebrochen, der Wunsch nach Veränderung ist groß, aber die persönliche Entwicklung und Veränderung, der Sozialisationsverlauf, ist geprägt von den innerfamilären Bedingungen, die an das Trauma Krieg anknüpfen. Für diesen Prozess zeigen sich DEAFEATER hippiesk, mit Cello, Violine und unplugged resümieren sie die Nachkriegsbedingungen auf die Familienstruktur.

Respekt! Die Umsetzung des Konzeptes ist gelungen. Die traumatischen Erlebnisse sind nachvollziehbar wiedergegeben und musikalisch setzten DEFEATER neue Maßstäbe, HC weiter zu entwickeln.

D.V.A.
"Do you smell the Deutschpunk?" CD
(www.sn-rex.de.be)

Der während Jahrzehnten sorglose Umgang mit DeutschPunk und ähnlichen Schadstoffen hat im subkulturellen Untergrund deutliche Spuren hinterlassen. Jetzt räumen Done, Paula, Tombär und Mirko mit den Abfallsünden der Vergangenheit auf. "DVA schlägt wieder zu und keiner hat's geseh'n". Die verwesenden Altlasten stellen eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Weil dieses Risiko langfristig nicht tragbar ist, zecken sie sich mit ihrer Schubladenmusik ein: Schleichend, hinterhältig, gemein, provokant, bissig und hartnäckig wird das unliebsame Erbe DeutschPunk kaputt saniert. In der Selbstanalyse sind sie von Versagem umgeben, der Sänger ist ein Arschloch, dumm geboren, versoffen und stinkfaul, diktatorisch, gleichgültig, kurzum: Das Ausmaß der menschlichen Gesundheit orientiert sich an die Beziehung zwischen den individuellen

Bewältigungsstilen und der körperlichen und geistigen Gesundheit eines Punkrockers sowie die Frage nach nach den Auswirkungen negativer Lebensereignisse. Ein entscheidender Faktor hierbei ist der "evolutionsbiologische Rückschritt", den D.V.A. im sozialen Kontext beobachten und lieber eigene Akzente setzen: Wider dem Geschmack und gegen jeden Trend. D.V.A. sind davon überzeugt, so zu werden wie mensch sich Punk eben vorstellt oder auch eben nicht. Die Gefahren und unvertretbare Risiken die durch Ihre Musik für die menschliche Gesundheit entstehen, können nur durch eine konsequente Weiterentwicklung abgeschwächt werden. Aber der legitime Anspruch, einfach nur DeutschPunk zu spielen ist artgebunden, zweckmäßig und eine Ressource für das alltägliche Leben und NICHT ein Ziel des Lebens. Insofern ist "Do you smell the DeutschPunk?" ein positives Konzept, das zum Schutz und zum Erhalt der eigenen Kultur beiträgt.

F

FIRE FORCE
„March On" CD
(7Hard)
Das Debütalbum dieser belgischen Horde ist auf dem kleinen Label 7Hard erschienen und lässt aufhorchen. Die Truppe agiert mit ihrem treibenden Heavy Metal an der Schnittstelle zum Power-Metal-Genre, lassen aber auch eine dezent harmonisch/melodische Komponente nicht außer Acht. Die zwölf Songs leben von einer fetten Riffstruktur, wie es im klassischen Power Metal sein muss, und stehen in Metaphern für die Freiheit und den Ausdruck der eigenen Werte ein, wie zum Beispiel in dem Hammersong „Coastal Battery", in dem mit schwerem Geschütz der Feind bekämpft wird. Der Feind, als Synonym für die Untergrabung der persönlichen Entwicklungsfreiheit. Old School die Mucke, modern der Sound. So wird eine Brücke zwischen Alt und Jung gebaut, auf der Nietenarmbänder gegen Jack Wolfskin Jacken getauscht werden. Gelungen!

M. Witte

FUGO
"Avant 93:43" CD
(Engineer Records/Irascible)
Wow! Gleich 3 CD's sind nach der kreativen Schaffenspause von 4 Jahren an die Oberfläche gespült worden. FUGO haben diese mit einem schönen Artwork versehen (by Conrad Keely), was das Thema und das Konzept "Zeit" aufgreift. Lebenszeit sozusagen. JedeR strickt den eigenen Lebensfaden. Die einen stricken liebevoll und sorgsam; mensch merkt, welche Freude es ihnen bereitet, ihr Lebenswerk zu gestalten. Die anderen stricken mühevoll und ungern. Mensch merkt, welche Kraft und Mühe es sie kostet, ihren Lebensfaden jeden Tag neu aufzunehmen.
Manche wählen ein kompliziertes Muster, andere ein schlichtes. Bei den einen ist es buntes Maschenwerk, bei anderen ein Stück in tristen Farben. Nicht immer können wir die Farbe selbst wählen, auch die Qualität der Wolle wechselt: mal weiß und flauschig, mal grau und kratzig.

FUGO sind sperrig, kopflastig und wechseln die musikalischen Muster nach Belieben. Disharmonisch, selbstzerstörerisch, energie- und kraftvoll ribbeln sie das fertig Gestrickte wieder auf und werfen mir das Knäuel entgegen. Dazu symbolisieren die SMASHING PUMPKINS-ähnlichen Puzzleteile die Frage nach dem Wohin und Warum. FUGO basteln akribisch am Zerrbild der schönen Lebenszeit. Das Ergebnis ist eine Karikatur und schafft ein gesundes Bewusstsein für die erweiterte Beziehung zu sich selbst, die ein Burn out zur Folge hat. Bis zum letzten Song sind die Struktur-Eigenschaften geprägt von Schwankungen und Dynamik, die ein mächtiges Nachbeben verursachen, nachdem der letzte Riff heruntergeschrammelt wurde. Ein durchaus intensives Erlebnis, das nicht immer leicht zugänglich, aber immer auf einem hohen Handlungsniveau konstruiert wurde und aufkeimende Schwachstellen solide ausmerzt.

G

GENEPOOL
"Spalter" CD
(www.rookierecords.de/Cargo Records)

Jawoll! DAS hier ist Post-Punk in klangvoller Reinkultur. Eine Wonne für die Ohren. Der artifizielle Approach überwiegt auch auf dem "Lauf!Lauf!" Nachfolgealbum und beinhaltet intensive Momente mit Klang, Raum und dichter Atmosphäre, die sich mal in komplexen Songstrukturen und großartigen Betonungen von Rhythmus und Groove entladen. Der Gesang von Ian Spehr entwickelt sich mehr und mehr in die selbstzerstörerische Kraft eines Ian Curtis. Während "I'n in love with a ghost" sehr poppig daherkommt, widmet sich der darauf folgende Song "We are stars" wieder den Puzzleteilen aus WIRE, GANG FOUR und auch David Bowie. Insofern verstehen es GENEPOOL meisterhaft chamäleonartig bekannte subkulturelle Kunst -und Kulturformen aufzusaugen und trotzdem ein eigenes Image aufzubauen. "Feindtbildt" ist ein flotter Dancefloor-Überflieger, der die Schaffenskraft zum Überkochen bringt. "Spalter" dokumentiert das No Wave-Genre, das GENEPOOL eindrucksvoll neu interpretieren. So schön kann retro sein!

FAKIR
"We'll see when we get there" CD
(Phénix Records/NMD)

Melancholisch, düster, verspielt und eintönig lauern die Synthie-Dark-Pop-Melodien, begleitet von einem depressiv wirkenden Thierry Pache, der sich bis zum Refrain am Liebsten selbst die Kugel geben möchte und nach dem Refrain aus dem Jenseits flüstert/verkündet, dass jeder Atemzug ein Hauch des Todes ausströmt. Ich mag düstere Musik, wobei 'düster' dem Album eigentlich unrecht tut, weil mensch damit eher etwas bedrohliches, vielleicht sogar böses assoziiert, aber das ist der "We'll see..." nicht. Es ist mehr eine emotionale Odyssee, denn sie ist bedrohlicher und gerade in der Schwerelosigkeit mancher Melodie liegt eine gewisse Morbidität. Durch den Einsatz von Gitarre, Keyboards und Programming entwickelt sich ein Soundtrack, der in luftigen Höhen über allem schwebt, und mit einem dezenten Abgang sicher hinterm Horizont verschwindet. Thierry bleibt in der Entwicklung der Songstrukturen bodenständig und vertraut seinem stakkatoartigen Sprechgesang, der zum Marschbefehl aufruft und poetisch-destruktive Gedankenfetzen ("Never ever") ins ZNS hämmert, bis die introvertierte Persönlichkeit aus sich und seinem Kellerloch heraus ans Tageslicht kommt und langsam verwelkt wie das Mauerblümchen. Thierry fliegt zu den Sternen. Introvertierte beschweren sich nicht mit Worten, stattdessen rollen sie mit den Augen und verfluchen leise die Dunkelheit. "I'm flying to the sky, never coming back!" Vielleicht ändert sich sein Zustand ja mal wieder, dann lass von dir hören!

I

THE INSURGENCE
"s/t" CD
(razorblade.com/NMD)

This is Seattle not L.A. Jack Endino war früher zuständig für den ganzen Grunge-Sound, nun hat er THE INSURGENCE zum Overkill verholfen. Total fuckin' Kick ass Punk mit einer sägenden Gitarre, die auch schon mal aufheult wie der Wolf beim Vollmond. "Don't give up the fight" hat trotz der geballten Härte und Power einen groovenden Lauf, der meinen Kopf immer und immer wieder gegen die Wand schlagen lässt. Die aufkommende Migräne -die durch das Gitarrensoli entsteht wird so konsequent bekämpft. Hier wird komplett alle und jeden aus den Weg geräumt, ohne Kompromisse, ohne Rücksicht auf Sanktionen und Konsequenzen. Ist auch egal, denn "I'm never coming back again". Wo THE INSURGENCE auftauchen verwandeln sich Mauerblümchen in konfliktbereite Rüpel, die "Inhale the scent of death". Was soll punk machen?! Die Reichen werden reicher, das System kränkelt, die Medien füttern uns mit Lügen, also will ich auch meine Freiheit zurück und damit machen, was ich will. Die Stadt zerstören, die Nazis killen, Selbstmord begehen oder auf die Cops warten. Du hast die Wahl, entscheide dich, oder willst du für immer ein Outsider bleiben, der sonntags in die Kirche geht und betet?

IVAN IVANOVICH&THE KREML KRAUTS
"Peregar" CD
(Sumo Rex/Broken Silence)

Von wegen Kreml, aus Trier kommt die versoffene Truppe, die in Erinnerungen an die verlorene Heimat und Liebe schwelgt, die diese in Wodka ertränkt und ordentlich auf die Pauke haut. Verdammt, hier ist der Teufel am Werk. Die russische Seele ist ein Mix aus folkloristischen Ansätzen, umgeben von Verfremdung , die ihren Ursprung in der demaskierten Vielfalt der Sondergeschichte des Landes hat. Kein Wunder, dass der Geist des Wässerchens emporsteigt und die Sinne benebelt, auf dass Ivan träumt, er sei aus Wollknollen gemacht. So berauscht verfassen IVAN und die Kreml Krauts Geschichten aus dem Leben und den Träumen, die niedergeschrieben werden und furchteinflößend sentimental intoniert werden. "Das ist das Leben, lebe es!". Und wie! Polka, Punk und Folklore projizieren ein Parallelpsychogramm der vielfältigen, unzähligen Weiten, erschaffen Kraft und Stärke, Herzlichkeit und ein unübersehbares Ausmaß und Reichweite de Gefühle: "Komm nicht mehr angekrochen zu mir, du verfickte Hure!" Nananana, so viel Offenheit ist dann doch des Guten zu viel. Aus Herzensfülle erfolgt auch die ganze Druckentlastung und Energieumsetzung wie bei einer Dampfmaschine, sonst glimmt die Seele oder mutiert. "Jedes Mal nach einer Schlacht hacken wir unser Gras klein(...)jedes Mal nach der Probe werden wir von der Polizei angehalten(...)!" Tjajajaja, wer so offenherzig kifft, säuft und feiert, wer so laut durchs Leben poltert, darf sich nicht wundern, wenn sie in die

schwarzen Tiefen des Hexenteichs gezerrt werden.

M

THE MAHONES
"The black Irish" CD
(Whiskey Devil Records/www.themahones.ca)
THE MAHONES mixen Punk mit traditionell irischer Folklore wie es bereits THE POGUES in den 80er Jahren vorgemacht haben. Dreckig intonierte Highspeed-Folklieder wie das traditionelle "The Wild Rover" und Eigenkompositionen, die vordergründig das Trinken von Whiskey thematisieren, aber auch die Not der irischen Bevölkerung und der Stolz der Arbeiterklasse behandelt. Eines aber schwebt immer über den Songs: die unbändige Lust, zu tanzen, zu feiern und mitzusingen. Die Kraft aus dem Wasser des Lebens schöpfend, beschwören THE MAHONES den Geist des Whiskeys und spielen dennoch so eiswasserklar und vollmundig wie der Charakter seiner Frucht. So haben die Folgen des Genusses unterschiedliche Auswirkungen auf das aktuelle Album: Düster wie ein Albtraum und verzerrt wie der Geist im Rausch wehen die Songs geheimnisvoll aus den Boxen und offenbaren zugleich das Geheimnis des Blendens. Ein gelungener musikalischer Rundgang, der wahrlich mit einer Verköstigung des bernsteinfarbenen Nektars entscheidende Momente im Werden bewirkt.

MONSTERS OF LIEDERMACHING
"Haie im Flipperpelz" CD
(www.monstersofliedermaching.de/Soul Food)
Tja, wenn eine Band wie M.O.L. vorzugsweise Livealben veröffentlicht, dann hat das auch seinen Grund. Der Austausch zwischen den 6 Holzgitarrenunterhaltern, Feingeistern und Verbalakrobaten und dem Publikum ist großes Kino, auch beim Anhören der 27 Songs, die humoresk, grotesk und auch liebevoll niedlich vorgetragen werden: Ob die vergessene Auflaufform bei der Ex, das Danke an Heidi&Seal, die Ode an den Mann undundund, der Wortwitz funktioniert Bestens. Gleichzeitig fordert M.O.L. Sitzpogo, das Publikum folgt artig, der Funke ist längst übergesprungen. Diese wunderbare Verzauberung konnte auch auf der Konzert DVD "Das Auge hört mit" beobachtet werden. Die Stimmung ist gut, denn das zentrale Thema "Beziehungsstress und -konflikte" ist nachvollziehbar und irgendwie so auch schon mal passiert. Gleichzeitig sind die Liedermacher professionell genug, dass ihre Songs spannungsgeladen aufgebaut werden und mit den Kraft der Worte gut pointiert werden müssen, um das Publikum bei Laune zu halten, gleichzeitig aber volle Aufmerksamkeit fordert. Es gibt keinen roten Faden, aber einen bunten Strauß Melodien aus Politik, Satire, Punkrock, balladesk, romantisch und flott und nachdenklich vorgetragen. Mal geht es um eine Kackwurst, dann um Heidi&Seal, mal um ein atomfreies Kraftwerk. M.O.L. haben ein Feingespür für kurzweilige, fesselnde Texte und den soziologischen Blick. M.O.L erklären mir ihre Welt. Wie kann die Welt schöner werden, wie kann sie besser werden? Die Monsters haben einige Lösungsvorschläge parat. Heute Ballern, Welt retten dann morgen! Mann muss eben Prioritäten setzen! Und wer weiß, vielleicht kümmert sich ja jemand anderes um die Weltrevolution! Bis dahin heißt es: mitsingen, mitklatschen mitlachen und Sitzpogo!

MIZZLE
"Sixpack" CD
(finestnoise.de/RADAR)
Mizzle aka Caspar van Beugen ist auf der Flucht, will die Welt entdecken, den Mond, das Meer, Spanien, Champagner trinken und die Vögel singen hören. Ein Lebemann also, der für sein Vorhaben in die Saiten greift und sich singend auf die Socken macht ins Nowhere-Land, wo die Sonne verschwunden ist und die folks auf einen guten Tag warten. Den hat zumindest Caspar/Mizzle erwischt, der schön-schrammelige Melodien ersinnt, die punkig charmant, wie auch süffisant verträumt ungestüm und zielgerichtet altbewährte Liedermacher-Traditionen aufgreifen und die Leute mit einem "Hi Ho" versucht mitzureißen. Die anderen wenden sich ab und werden mit

einem "Let it go" ignoriert. Am Ende stehen alle nackt und kalt im Regen und fragen sich, warum sie nicht besser zu Hause geblieben sind?! Aber da ist es auch langweilig, also lieber hier draußen bleiben, zuhören und langsam versauern oder darauf hoffen, dass der Serienkiller wieder zuschlägt.

THE MALADROITS
"Rock'n'Roll Roboter" 7"
(www.spasticfantastic.de/www.crapoulet.fr)
Schroff, schnoddrig, hart und minimalistisch punkrocken THE MALADROITS und grübeln, philosophieren über Musik für eine andere Welt, in der Pogo das Auf und Ab symbolisert und befreiend wirkt, zumindest wenn du bereit bist, deinen eigenen Arsch auch mal zu bewegen und nicht ständig doofe Videos auf MTVIVA konsumierst. Fernsehen macht stupide, also ab nach draußen, an die frische Luft, Spaß haben und nicht alles so ernst nehmen. Welches Kind klettert heute noch auf Bäume, baut Dämme oder beobachtet Kaulquappen und Frösche? Also ehrlich: Der Klassenkampf beginnt draußen. Hier kannst du alles sein: Der Held im eigenen Film, böse und gemein. Und was bist du? You are nothing! Heul doch, du Spießer!

MADAME MONSTER
"Demo" MC
(www.myspace.com/yakuzzi/www.madamemonster.de)
Alte Schule aus Dortmund mit Mitgliedern von SIDETRACKED und 142. Alex, Jöran und Tim wirbeln wie die Berserker, ringen nach Luft, fühlen, nicht scheißen und wollen kein Teil von uns sein. "Manchmal müssen Worte hart gewählt sein." Kotzen, motzen, helfen. MADAME MONSTER kreieren architektonische Worte, die die Rationalität außer Kraft setzt, wohl wissend, dass der Mensch per se der ärgste Feind ist. Destruktiv, unmodern und ungeschönt zeugt die Respektlosigkeit, die Hoffnungslosigkeit von der Fähigkeit, die Situation der Menschen in der Gesellschaft in ein Gleichnis zu setzen. Da bleibt nichts Schönes übrig, "für Empathie ist es schon zu spät". Das Untergangszenario wird unterstützt mit einem chronisch kranken Bronchialhustenanfall, während dem sich der Mensch aus der Natur zurückzieht. Zwar stecken die Menschen noch in ihren Körpern fest, wollen ihn aber möglichst rein und makellos haben. MADAME MONSTER halten es wie ANATOL: "Ich steig aus und geh!" Ein ganz schweres Kaliber für kurze Distanzen.

MY NAME IS MUSIC
"We are Terrorists" CD
(Pate Records/Edel)
Keep it Straight & simple. Ordinärer Pop kann innovativ sein. Mit minimalistischen Zügen und einer vielseitigen Ausrichtung dröhnt der urbane anarchistic sound betont lässig als antizyklisches Phänomen durchs Universum, gewinnt durch eine unverkrampfte Art und das schlechte Verhältnis zum Plastik-Pop an Sympathie und eröffnet fiebrige Clubtänze und eine Tonspur in der Segelflug-Diashow. Rock and Roll is mono, Stereo is a No-Go! Die Rückbesinnung auf den Afro-Beat schafft markige Ansätze, die mit Gitarre und Gesang hervorragend funktioniert und den überflüssigen Ballast über Bord wirft. Phoebe und Niki trennen das Wesentliche vom Unwesentlichen und konzentrieren sich auf groovende federnde Breakbeats, die durchaus eine frenetische No-Pop-Festivität ergeben und den Billigklunker in der Disocokugel leuchten lässt. "We are terrorists" ist eine konzeptlose Schlacht, die bedingungslos gewonnen wird. Songs wie "Kill the beat", "Killing an Arab", "We are terrorists", "Revolution" sind klarsichtige, fast emotionslos interpretierte Ansichten, große Teile der Texte werden von minimalistischen anmutenden Kompositionen untermalt, die die angeschnittenen Gedanken zusammenfräst und die Dramatik unterhaltsam hinter einer starken Persönlichkeit verbarrikadiert. Dieses Vorgehen und diese Umsetzung ist radikal, konsequent und illustriert den bemerkenswerten Erfolgs des Duos, die ihr kreatives Zusammenwirken auf einem recht hohen Niveau halten.

N

NAPOLEON DYNAMITE/IRRITONES
"Split" 7"
(www.spasticfantastic.de/www.crapoulet.fr)
No future is no future, but you believe in acupuncture? IRRITONES stecken sich die Nadeln in den Arsch und therapieren sich selber. Die Sitzung wird mit disharmonischen Sequenzen und fräsendem Gitarrenlauf begleitet, der die neurologischen Störungen eher verstärkt. Kill your heroes lautet die Devise, kill your pain könnte es aber auch lauten. Der Krach kommt nicht von ungefähr. THE HATEPINKS, The Aggravation und Holy Curse sind psychopathische Verbündete im Kampf gegen die chronischen Schmerzen!
NAPOLEON DYNAMITE sind genauso so schräg wie die Franzosen, nicht so relaxt, sondern hektisch und pulen die Klabusterbären aus der Rosette, das spart zwar nicht die überfällige Darmspiegelung, es juckt aber nicht mehr ganz so arg. Der musikalische Zündstoff verpulvert tausend Sachen, sprengt deine Briefmarkensammlung in die Luft, knipst dir das Licht aus und ist das probate Mittelchen, die manisch-depressive Phase zu überwinden.

O

ONE MAN ARMY AND THE UNDEAD QUARTET
"The Dark Epic" CD
(Massacre Records/Soulfood)
Nimmt man die Anfangsbuchstaben von One Man Army, bekommt man OMA, doch wie Oma klingen die Schweden gar nicht. Hochenergetisch wird mit „Stitch" losgethraht, nach 2.22 Minuten ins melodische Downtempo gebreakt, um dann das Gaspedal wieder ordentlich anzuziehen, wobei Sänger Johan Lindstrand die Energie eines Schäfers mit einer tollwütigen Schafherde aufbringt – großartig! Das war dann zwar schon zu Beginn der Höhepunkt der Scheibe, aber auch der Rest kann sich hören lassen. Dieser melodische Thrash Metal, mal mit tödlichen Keulenstößen, mal mit umschmeichelnden Bettlaken, welche aber dennoch eher aus Schmirgelpapier denn aus Satin bestehen, variabel und dynamisch gehalten, von Johan eindrucksvoll nach vorne getrieben, mit anklagenden Worten wie "What have we become? The answer lies inside the head of god". Kurz vorm Ende kommt dann noch das Quasi-Instrumental „Dark Epic", das den Spirit der alten Metallica Instrumentalstücke atmet. Ich bekomme Lust auf mehr.
M. Witte

P

THE PHRASEMONGERS
"Songs of fight and failure" CD
(Evil Bird Records/www.myspace.com/phrasemongers)
Die Phrasendrescher aus Berlin spielen laut eigenen Bekundungen

Punkrock, Rock and Roll "or whatever the fuck you name it"! Nun mal nicht gleich aufregen und die Schulter hängen lassen, das ist nicht gut für den Kreislauf und fördert die Buckelbildung. Ich weiß, dass es den meisten Menschen schwer fällt, zu erklären, was sie für einen Job ausführen. Wenn mensch Pilot ist oder Bäcker, gestaltet sich das nicht schwer, aber dann wird mensch vermutlich auch nicht so oft danach gefragt. Flugzeug fliegen, Brot backen: Ist ja klar. Ist mensch nun aber Punkrocker, Hartz IV-Empfänger oder Verteidigungsminister, steht mensch in der Regel vor einem mittelschweren Problem. Versuche einem Kind zu erklären, was Du als Punkrocker machst: Ich hänge rum, saufe mit Freunden, gründe gegen die Langeweile eine Band und habe Spaß oder wie?
Die Lösung liegt im aktiven Kommunikationstraining: "Songs of fight..." ist quasi ein Stück Monolog über sich selbst, der perfekt sitzt und der aus jedem stockenden Small Talk eine amüsante und inhaltsvolle Runde macht.
Nun sollte in dieser Beschreibung nicht das übliche BlaBla vorkommen, das mensch selbst schon in seiner eigenen Stellenbeschreibung nicht verstanden hat. Besser ist es, seine tatsächlichen alltäglichen Tätigkeiten und deren Ziele möglichst bildlich und realitätsnah darstellen. Nur so kann nämlich das Gegenüber eine Brücke zwischen der Person und dem Job schlagen. Und PHRASEMONGERS haben das mit "Songs of fight and failure" getan!

R

REJECTS OF SOCIETY
"Against time" LP
(www.steeltownrecords.de)
Das Album wurde in 48 Stunden bei 40 Grad aufgenommen. Das sind schon extreme Bedingungen. Hoffentlich haben die Jungs aus Meran, Innsbruck und Wien genug Flüssigkeit aufgenommen, um die schweißtreibende Angelegenheit gut zu kompensieren. In der Tat wirken die 10 Songs kompakt, angepisst und furztrocken, dass der Kreislauf kurz vorm Zusammenbruch ist. R.O.S geben einen "Fuck about YOU", und ja, "You means nothing to me...". Damit der Kreislauf in Schwung kommt und bleibt, sind Hass, Wut und Punkrock die notwendigen Spurenelemente, die hilfreich sind, die schwer verdauliche Mahlzeit zu verarbeiten. Aufmüpfig, wachsam und offensiv finden sich R.O.S in der Scene scenery zurecht, Punks von der Straße sind ihre Familie, tief unter der Haut ist immer noch die Protestkultur eintätowiert. Das macht die Jungs sympathisch, obwohl manche Aussage auch ein wenig aufgesetzt wirkt und die Frage nach "echten Punx" aufwirft. Egal. Die Songs und Melodien rekrutieren sich aus einer Perspektivlosigkeit, die die meisten ziellosen Jugendlichen längst verinnerlicht haben. Insofern skizzieren R.O.S die Punkkultur und scheuen sich nicht davor, extreme Bedingungen zu schaffen. Denn nur unter diesen laufen R.O.S zur Hochform auf.

THE RUDES
"Elevator Up" CD
(My Redemption Records/Cargo)
THE RUDES kommen weitgehend ohne Tattoos, harte Drinks und Pöbeleien aus, sondern pflegen durchaus höfliche Umgangsformen. Doch während die Power-Rocker die schwangere Frau mit dem gefüllten Kinderwagen über die Straße jagen, beschmeißen sie den nahenden Linienbus mit Tomaten aus der Einkaufstasche, schütteln die Flaschen Cola, reißen sie auf und bespritzen vorbeifahrenden Passant_Innen, heia, das macht Spaß. Die guten Manieren werden also flugs über Bord geworfen, sobald ein forderndes I WANT MORE das herzliche HALLO ablöst. Sie sind eben nicht wie die andren. THE RUDES rocken laut und aufdringlich wie die Fahrradhupe von Bartl. Die ist für Kinder unter 3 Jahren nicht geeignet, macht höllisch Krach und hat einen klar strukturierten Ton, der aggressiv macht. "Damn, I lost control!" Dieser Kontrollverlust löst Frustration, Wut und Widerstand aus. Wenn es nicht gelingt, die Kontrolle zurückzugewinnen, schlägt die Frustration in Hilflosigkeit und Resignation um. Danach kehrt eine scheinbar Ruhe ein: Der Autofahrer klettert, wenn er noch kann, aus seinem zerknautschten Auto und sortiert seine Knochen; der plötzlich vom Liftbenutzer zum Liftgefangenen Gewordene hofft, dass jemand auf seine Signale reagiert. THE RUDES ergreifen die Initiative, nehmen den nächsten Fahrstuhl nach oben und verabschieden sich mit einem "Thanx for being round!". Ja, das Leben ist zu kurz, um sich miserable zu fühlen UND zu benehmen. Die guten Vorsätze sind da...

RADIO DEAD ONES
"AAA" CD/Do-LP
(Steamhammer/SPV)
Was zusammenschweißt, gehört zusammen. Das Rat Pack hat sich wiedergefunden und arrangiert einen räudig-rotzigen Sound, der mitunter wie bei "Angelina" sanft-sensibel Staub aufwirbelt und die Gehörgänge freipustet. Beverly Crime gebärdet sich wie ein tollwütiger Hund, der sich hartnäckig in die Melodiebögen verbeißt und exzentrisch durch die Gegend schießt wie eine Flipperkugel. Gitarrist Rik versucht, zu besänftigen, peitscht Beverly aber immer wieder mit seiner Zwischenuntermalung nach vorn, bevor das dezente Soli die Leine lockert und ordentlich Lauf hat, um während des Gassigehens auch mal ein, zwei Zigaretten zu rauchen. Kann schon vorkommen, dass du bei einer Begegnung die Straßenseite wechseln musst, denn Beverly hängt aggressiv an der Leine, legt ein hysterisches Verhalten an den Tag und hat sich nicht immer unter Kontrolle. Aber irgendwann erklingt das "Outro" und ich kann am herumschnappenden Beverly vorbei gehen, weil der sich hinsetzt und nicht weiterzubewegen ist. Bye bye, see you next time, vielleicht legt sich dann mein Herzrasen und wir haben ein friedliches Miteinander.

S

SUPERCHARGER
"That's how we roll" CD
(VME/Soulfood)
Die dänischen Flödeböller zeigen uns wie sie rollen und rocken. Wollen sie, dass ich mitrolle? How can I "Roll" with you guys? If you could let me know how I can. Vielleicht kann ich ja noch was lernen. Mein linkes Bein wippt schon ordentlich im Takt und das Glas Zitronentee schwappt über. Ja, ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und schüttel mein Haar. Hart, aber ehrlich schröpfen SUPERCHARGER aus einem großen Pool an Melodien die nötigen Puzzleelemente für ihren explosiven Rocksound, der am Besten wirkt, wenn du mit 180 auf der Straße unterwegs bist, den Arm aus dem Fenster lehnst und cool dreinblickst. Gut, das gibt aller Wahrscheinlichkeit in naher Zukunft eine Erkältung oder Lungenentzündung, aber heute gehört dir die Welt. Songs wie "You disgust me" sind motivierend wie eine Gehaltserhöhung. SUPERCHARGER setzen auf traditionelle Werkzeuge, die den Blues und den staubigen Cowboy-Rock ausmachen. Das wirkt mitunter wie von ganz anders, von einem alten John Wayne-Movie, in dem der lonesome Cowboy mit

seinen Schießgesellen am Lagerfeuer sitzt und mit den Coyoten vom Sonnenaufgang über der Reeperbahn sinniert. Was also ist wahre Schönheit? Eine schlanke Figur? Tolle Haare? Lange Beine? Die perfekte Stupsnase? Von wegen! True Rock and Roll! Staubig und trocken, ungeschönt und selbstbewusst vorgetragen. That's all!

SCHEISSE MINNELLI
"The fight against reality" CD
(destiny-tourbooking.com/Broken Silence)

Der Sound von SCHEISSE MINNELLI erinnert mich mehr an ATTITUDE ADJUSTMENT -deren Protagonisten Chris Kontos und Kevin Reed als Gast-Musiker mitwirken- als an die viel zitierten Rich kids on LSD, die hier auch mit "Lies" gecovert werden. Was diesen Sound auszeichnet, zelebrieren SCHEISSE MINNELLI leidenschaftlich und äußert energiegeladen. Crossover Trash, der dir die Scheiße aus dem Him prügelt und deine kleine Welt in Schutt und Asche legt. Der Genuss von Drogen, Gewalt, ein Hauch von Wahnsinn und eine Menge Spaß charakterisiert das Bandimage, das SCHEISSE MINNELLI hegen und pflegen. Der hektisch-schnelle, experimentelle HC sprudelt über vor Energie, ist dermaßen übermotiviert, dass es an allen Edges und Akkorden knistert. Die Band spielt sozusagen am Puls der Zeit, aber immer am Limit. "The fight against reality" ist kein friedliches Grasen auf einer Alpenvorlandwiese, sondern eine Spritztour unter Strom. Da wird das Mitfahren zum Erlebnis! Was die Band sonst noch so erlebt hat, beschreibt sie in dem 100 seitigen Booklet, angereichert mit der Biografie des Sängers, Fotos aus den Tourimpressionen. Ich habe den Eindruck, dass Musik in diesem Falle auch die eigenen Dämonen versucht zu bekämpfen. SCHEISSE MINNELLI aber beschwören neue Dämonen herauf. Das dürfte ihnen bewusst, aber auch egal sein. Ertränkt in zuviel Bier, Whiskey und LSD wirkt der Black Out wie ein präventives Konzept der psychischen Gesundheit. Die Folge: SCHEISSE MINNELLI is socially retarded! Vorsicht beim Hören ist also geboten. Es könnte das Lebenszeitrisiko erhöhen!

SPEED PARADE
"This is our time" CD-EP
(APXmusic.se/www.speedparade.se)

Was es nicht alles gibt: Speed-Dating, Speed-Test, Speed-Droge, Speedmeter und aus Stockholm, Schweden, kommt nun auch die Speed Parade. Wobei ich mir beim Anhören der 4 Songs ernsthaft frage, wo da der Speed -also die Geschwindigkeit- geblieben ist. Irgendwo unterwegs ist dieser abhanden gekommen, was vielleicht daran liegen mag, dass das Quintett lieber anmutig gen Himmel starrt und nach den Sternen greift, als auf die Tube zu drücken und auf die Kacke zu hauen. Okay, zugegeben, ihren Hard Rock können sie nahezu perfekt intonieren. Reichlich Shouts und Sing-a-longs täuschen aber nicht über die Tatsache hinweg, dass ihr gedrosselter Rock eher mofatauglich ist, die Lenkungswirkung aber inzwischen völlig abhanden gekommen ist. Beinchen strecken, Zähnchen zeigen? Hauptsache, die Haare sind geföhnt und wehen im Wind. Was gibt's zum Mittag?

THE SUICIDE KINGS
"Menticide" CD
(www.kb-records.com/Cargo)

Hm, die SUICIDE KINGS arbeiten mit Pascal G. (KRAWALLBRÜDER) zusammen, teilen sich mit ihnen die Bühne und veröffentlichen mit "Menticide" das zweite Album auf KB RECORDS. Nun ja, ich habe mich lange gesträubt, das Album überhaupt zu besprechen, aber ich habe mir zunächst mal die Texte der SUICIDE KINGS durchgelesen und mich dann doch dazu durchgerungen, ihnen eine Chance zu geben. Das Album ist schon sehr gut aufgenommen, was offenbar viel Kraft kostete, schließlich haben sie 6 Wochen an den Aufnahmen gebastelt. Vielleicht wollten sie alles perfekt machen, aber wisset: Perfektion ist Sache der Götter. Der druckvolle Sound geht wieder mehr in Richtung Straße und verzichtet auf Metalgequietsche. Eingängige, einfache Rhythmen werden mit einem rauen Gesang versehen, und die basslastigen Hooklines betören die Sinne. Die Midtempo-Rocker sind immer dann hart und böse, wenn die gebrüllten Anfeuerungsrufe ein politisches Niveau erreichen. Friede den Hütten, Krieg den Palästen, time to smash the fascist ideals, this life is just for me. Doch trotz dem donnernden Groove verspüre ich wenig Lust, herumzutanzen, die Faust zu schwingen oder den Kopf zu schütteln. THE SUICIDE KINGS bremsen sich selber aus und stecken irgendwo im Stau fest. Da bleibt für Rüdiger, Tober, Chris und Markus genügend Zeit, Dummheiten und etwas Verbotenes zu machen. Die Standspur mal als Fahrstreifen benutzen und Vollgas geben, Kolonnenspringen veranstalten und jedem überholten Autofahrer den Fuckfinger zeigen. Das ist gefährlich, das beschleunigt den Herzschlag, das sind die wahren Herausforderungen und nicht, Geld dafür zu bezahlen, um sich ins Gesicht pissen oder die High Heels in die Eier treten zu lassen.
Ach so, warum ich was gegen KB habe? Hach, diesen unpolitischen OI-Rock für Arme...KB haben mit u.a. FREI.WILD auf dem ONKELZ NACHT-Festival Onkelz-Songs gecovert, und da ist es mir scheißegal, wenn Pascal und Band sich gegen die Vorwürfe wehren, nicht rechts zu sein. Aber wenn sie sich jeder sich bietenden rechtsoffenen Plattform wie die ONKELZ-Nacht annähern, dann ist das scheinheilig, unpolitisch zu sein. Des Weiteren verlinkt Pascal auf der KB-Homepage auch die Band GERBENOK, die Songs wie "die neuen Hippies" schreiben, in dem es u.a heißt: "Das soll jetzt nicht rassistisch klingen, doch es ist nun einmal so: Irgendwelche Asylanten dealen auf dem Bahnhofsklo. Mit langem Haar und schöner Bräune stehn sie an der Litfaßsäule. Schicken Kinder auf den Strich, doch das interessiert euch nicht". Zitat aus dem Gerbenok-Song „Reich und Schwul":(...)Doch als Bonze, da hast du ein Problem/Denn dein kleiner Freund will nur bei hübschen Männern stehn/ Reich und Schwul – so wie's jeder kennt/ Reich und Schwul – das die Rosette brennt/ Reich und Schwul – und in den Arsch gefickt/Reich und Schwul – den Puller abgeknickt".
Also, THE SUICIDE KINGS müssen sich von mir die Frage gefallen lassen, warum sie mit Pascal und KB RECORDS zusammen arbeiten.

THE STATIC AGE
"In the City of Wandering Lights" LP
(www.flix-records.com)

Nicht nur das Klima, das ganze Erdsystem braucht Fürsorge. Dazu benötigt mensch Geduld. Besonnen und mit einer kritischen Toleranz erschaffen THE STATIC AGE (Genau, dieser Misfits-Song) eine spezielle Wohlfühl-Atmosphäre, die nicht auf Konfrontationskurs geht, sondern die Kooperation sucht, Schutz bietet. Warum immer alles schlecht reden, es ist doch eine wunderbare Welt. Bodies become weapons, Anger become truth! Die gehauchte Liebeserklärung eröffnet eine

feinfühlige Perspektivdiskussion, inhaltlich absolut glaubwürdig. Erzählungen aus der eigenen Biografie, begleitet von dezenten Melodie-Bögen sind intensive Glücks-Momente, die leicht, beschwingt und besinnlich vorgetragen werden. Wenn du die Augen schließt, siehst du die Wälder von Vermont an deinem Augen vorbeiziehen, während du im offenen Wagen über die einsamen Straßen fährst und den kalten Wind spürst. "In the city of wandering lights" sind gesammelte Augenblicke, an die mensch sich gerne erinnert, die jederzeit abrufbar im Langzeitgedächtnis verankert sind.

SKANKSHOT
"Boom!" EP
(www.myspace.com/skankshot)

Sänger und Gitarrist Thommy weiß, "we can be the bands we wanna hear". Der Bandname ist bspw. dem OPERATION IVY-Song "Bankshot" entliehen und private Hörgenüsse von COMMON RIDER und AGGROLITES werden auch in eigene Songs integriert. "Reclaim the streets" geht ab wie Luzie, die eine flotte Sohle aufs Parkett legt und den Rundtanz bis zur totalen Erschöpfung zelebriert. Puh, da ist eine kurze Verschnaufpause von Nöten. Bei "Rat Race" kocht zwar immer noch das Blut, wird aber mit einem traditionellen 2Tone-Cocktail zubereitet, der am Ende des Tages genossen wird. Bei "Alaska Ska" läuft Luzie wieder mit Rudy in den Pit und skankt für den Soul, für die Subkultur, für die Party. Abschließend herrscht bei "Riot!Riot!Riot" große Unruhe. SKANKSHOT kündigt Protest an, vereint Punkers und Skangsters auf den Marktplatz, wo von dem Dach des Rathauses anarchistische Fahnen wehen und die Proteste eine Erinnerung ist, trotz Krawall immer schnieke auszusehen und die Krawatte gerade zu rücken. Denn ein wilder Stil verdirbt ein Charakter und passt Männern nicht gut zu Gesicht, die mit ihrem Äußeren harmonieren. Ein rustikaler Stil passt hingegen eher zum Fachwerk, und das benötigt eine längere Berufserfahrung. Das weiß auch Thommy und ersinnt eine einfache Lebensweisheit: "Einfach weiter machen und niemals sterben!" Let's skank, Rudy!

T

TOMMY GUN
"Always true" CD
(www.wolverine-records.de/Soul Food)

"They all just wanna see us fall (they can't break us down!)". Naja, trotzdem komme ich mit dem übertrieben, gekünstelten Gesang von Stefan nicht ganz klar. Ein Vibrator ist da gefühlsechter, glaubt mir! We live with the head against the wall. Gut, das mag die chronischen Migräneanfälle erklären, die eine rauchig-angepisste Gesangstimme und eine schlechte Gemüts-Stimmung zur Folge hat. Brutal, rough and dirty ist hier höchstens das Leben, das selten ein nettes Lächeln verschenkt oder eine herzliche Umarmung übrig hat. Die Welt kann so kalt sein. Zwischen Geborgenheit, Aufmerksamkeit, Ignoranz, Angst und Hass. Musik wie ein kalter Entzug, wie eine bittere Feststellung. Überfressen, übersäuert. Das Leben schmeckt mir nicht, ich kotze. Wo ist die nächste Bar??? "We are gonna destroy every pub in sight!". Das ist doch schon mal ein lohnendes Ziel. Der Anfang ist gemacht!

TATTOOINE
"Cheer-Ups for the stressed and depressed" CD
(www.pinkinkmusic.de/RADAR)

Tattooine spielen unspektakulären, baven englischsprachigen Pop. Der aus Wien stammende Sänger, Songwriter und Gitarrist Stephan Nico textet, komponiert und arrangiert phantasievolle Geschichten auf Akustikgitarre und Piano. Begleitet mit Keyboard, Schlagzeug und Bass lässt Nico die funky Disco aus den 60er und 70er Jahren aufleben, zu der bei angenehmer Lautstärke geschwoft, sich ohne Einhaltung konventioneller Zwänge vergnügt, das Licht gedämmt wird und bei gesteigerten Alkoholonsum gekichert, geknutscht und auf dem Teppich in Papas Keller- und Partyaum gekotzt wird. Die Songs sind herrlich ungezwungen, leichtfüßig, losgelöst und atmosphärisch: Eva sends letters to the Universe. Wird sie Antwort erhalten? Ich weiß es nicht. Aber Nico erweckt den Eindruck, dass Musik unwiderstehlich sein kann und bei der mensch wie in "Romeo und Julia" zerbrechen kann. Da bleibt Raum für Sehnsüchte, geheime Wünsche und gepflegte Langeweile.

TOTAL COLLAPSE
"s/t" CD-EP
(www.myspace.com/tcollapse)

Eines vorweg: Die Sauerland-Gruppe skizziert keineswegs ein Schreckensszenario ohne Auswege, dazu ist die musikalische Ausrichtung zu sehr geprägt vom braven Gitarrenrock, der keine Ohnmacht hervorruft. Es besteht also zunächst keine Lebensgefahr. Dafür sind Stefan, Felix, Jonas, Malte zu sehr Realist und auch Optimist. Die relativ junge Band benennt 4 Faktoren, die beim Kampf gegen die Tücken im Alltag, die beim persönlichen Niedergang eine Rolle spielen. Da verschenken sie ihr Herz , beschließen eine Revolution um Mitternacht und kombinieren die ökologischen, persönlichen Probleme mit einem rauchig-zarten Klangbild, das behäbig und gut strukturiert selbst motorisch eingeschränkte Menschen sicher durch die Rush Hour manövriert. Trust yourself! Es gibt kein Weg zurück. Weiterhin können feindliche Nachbarn ein Faktor der Zerstörung sein und die die Hilfe freundlicher Nachbarn nimmt ab. Gesellschaften bedrohen ihre eigene Existenz. TOTAL COLLAPSE greifen diesen Aspekt auf und teilen mir ganz behutsam ihre Gedankenbögen mit. Okay, hier erden keine komplexen Probleme gelöst, aber die Stärke liegt in der vielschichtigen Argumentation.

U

UPRISING PUNX
"Smash this world" CD
(razorblade.com/NMD)

Die Straßenköter aus Asti, Italien, bellen, tragen keinen Maulkorb und verbeißen sich in die bösartigen Auswüchse der Gesellschaft fest und stellen die Rangordnung wieder her: You are the shit, stop your existence, you are not like me! Das klingt bedrohlich, direkt und überheblich. Aber wer ständig an der Leine zerrt, der zeigt Dominanz. Und inzwischen hätte ich auch Angst,mit den Jungs auf die Straße zu gehen, weil bei einem Kampf rasen die auch auf die Straße und sind nicht mehr zu halten. "Ready to riot". ChaosPunk! Da bleibt kein Platz für Kuschel- und Streicheleinheiten, es sei denn, Kastration wäre ein Thema. Aber bis dahin bleiben sie mordsmäßig gefährlich, die im Falle einer Eskalation nicht zu stoppen sind!

V

V.A.
"Rock 'n 'Rumble IV" CD
(www.myspace.com/rocknrumblesampler)

Punk, Love, Metal, Ska und Country. Was sich anhört wie der ultimative 10Uhr-Leckerbissen, verspricht zumindest für die Ohrgewohnheiten außergewöhnliche Zutaten, die der

Tobi Torpedo kredenzt. 24 Smoothies warten darauf, gepflückt zu werden. Sich auf Neues einlassen, mit vollem Engagement bei der Sache sein und die subkulturelle Molekularküche zum explodieren bringen. U.a. stehen JOHNNIE ROOK, DOLLROCKS, KOTZREIZ, SIK, CHEFDENKER, AUTOBOT mit HANS EHLERT HAMBURG, WILDSCHWEINEIMER, ROSS TEUSCHER AND HIS PORCH ROCKETS in der Arena, buhlen um den Zuspruch, die Gunst der Stunde, um vom Applaus, vom letzten Schluck Bier, vom Schweiße ihres Angesichts zu zehren, bis die Liaison nicht nur die Phantasie, sondern auch den Appetit anregt.
Nicht immer ist alles Gold was glänzt, aber Hauptsache, das Hufeisen trifft ins Schwarze und die Freaks haben miese Laune. Der Rest wirft Popcorn und den letzten Funken Verstand gegen die Wand. "Tony froze my flakes", "Last night horst spider saved my life", "Mars needs cheerleaders" sind Weisheiten und Wünsche, die bedeutungsvoll für die ganze Menschheit bestimmt sind.
Bestellt werden kann das Ding ab sofort über rocknrumble@web.de oder obige Myspace-Seite für 5 Euro plus Porto.

V.A.
"Thrash up my ass!" MC
(www.spasticfantastic.de)
Holla, die Waldfee. Maz hat's. er ist wahrscheinlich mit dem Schnellzug durch die Kinderstube gerollt, denn auf diesem Tape wird nicht nicht gehobelt, sondern geklotzt. Maz feiert die 20. Labelveröffentlichung mit einem furiosen Soundtrack von derzeit angesagten Bands, die den 80s Amihardcore zelebrieren, als wäre die Zeit stehen geblieben. Wobei hier kein Stillstand gemeint ist, sondern eine Huldigung an die Kraft, die Energie, die DIY Kultur und die Spielfreude. Das ist so dermaßen ansteckend und positiv, das halt ich nicht länger aus. Deutsche Bands wie SNOB VALUE, NIHIL BAXTER, NAPOLEON DYNAMITE, ALARMSTUFE GERD, THE OMNIPRESENT DISEASE beispielsweise demonstrieren diese ungezügelte Lust und Leidenschaft, die Punk auszeichnet. Maz hat hat aber auch u.a. Bands wie VITAMIN X, GERIATRIC UNIT aus Japan, Italien, Ungarn, Israel, Frankreich, Amerika, Uruguay, Slowenien, Schweden, Belgien, England, Türkei, Niederlande eingeladen, ein fulminantes Feuerwerk zu veranstalten: Ein hübsch aufgemachtes Tape, das gehörig für Furore sorgt. 60 Songs in 60 Minuten, Wahnsinn! Großes Kompliment für diesen akustischen Leckerbissen, der einen starken, lebendigen und kurzweiligen Querschnitt der DIY Kultur offenlegt. Musik zum Skaten, Saufen und Durchdrehen. Der Sound ist ein Ventil für kontrollierte Aggressionen, die für Positives genutzt wird. Das ist ein Überlebensprinzip!

V8 WANKERS
"Iron Crossroads" CD/Do-LP
(Steamhammer/SPV)
Hui, der V8 Motor wird nun im 11.Jahr gestartet und von Verschleißerscheinungen keine Spur. Mehrmals generalsaniert und -überholt basteln aktuell Lutz Vegas, Schmuddel, Blind Ferenc, Marc De Vil und David an der musikalischen Hybridausführung, tunen das akustische Design, werten den Inhalt auf und rocken und rollen nach den Trockenübungen erwartungsvoll über die Landstraßen. Die Zeiten in denen mächtige Bassboxen den Kofferraum beschlagnahmten oder den Platz der Rückbank beanspruchten sind vorbei: moderne Soundsysteme kommen mit dem Platz der Serienausstattung aus um einen kräftigen Klang im Fahrzeug zu erzeugen, der einen differenzierten Musikgenuss im Auto anbietet. Zum akustischen Design wurde der Sound an SLADE und dreckigem Rock and Roll von Down Under angepasst. Dieses Feintuning ist auch von Diehard-Fans leicht nachzuempfinden, V8 WANKERS haben die Parameter jedenfalls so definiert, dass zum Einen eine erhöhte Motorleistung erzielt wurde, zum Anderen ist der Verbrauch reduziert worden und wird nur dann erhöht, wenn bspw. bei "Your Name" auf 220km/h beschleunigt wird und der Motor so effektiv ausgenutzt wird. "Iron Crossroads" eignet sich also besser für längere Wochenendtouren, als für den Stadtverkehr. Aber Vorsicht: Sofern der Wagen im Standgas höher dreht ("Sweet blood") erhöht sich auch der Benzinverbrauch und belästigt die Umwelt, getreu dem Motto "Live by Rock'n Roll, die by Rock'n Roll!"

W

WINTERSTORM
"A coming storm" CD
(finestnoise.de/Two Louder/CARGO)
WINTERSTORM, das ist epischer Powermetal, der sich an Einflüsse aus dem hohen, kalten Norden orientiert. Die fünf Musiker sorgen mit ihrem mystisch anmutenden Metal für märchenhafte Stimmung, treten auch schon mal eine Lawine los und wärmen die Herzen. Sechs lange Monate dauert die Polarnacht. Dort, wo die Sonne einen Tag im Jahr nicht auf und nicht unter geht, da spielen WINTERSTORM und strömen an Gletscher, leeren Bierkisten und langen, schwarzen Schatten vorbei. Sie klettern auf den höchsten Berg, kämpfen um die Krone und feiern mit dem Winterhumppa den Winterzauber, der die musikalischen Landschaft umhüllt wie ein Kokon. WINTERSTORM zücken das Schwert, setzen die Hörner auf und bahnen sich mit einem Mix aus Mittelalter-Romantik und Metal durch Fantasiewelten, kriegerische Epen und präsentieren ein beeindruckendes Intro, recht aufwändige Arrangements und einen ausdrucksstarken hymnischen Gesang. Bombastische Harmonien, druckvoller Metal entfachen ein Feuerwerk und sind Elixier für diejenigen, die sich für den Fantasy-Aspekt begeistern und WINTERSTORM bei ausgestellter Heizung, offenem Fenster im Winter genießen können.

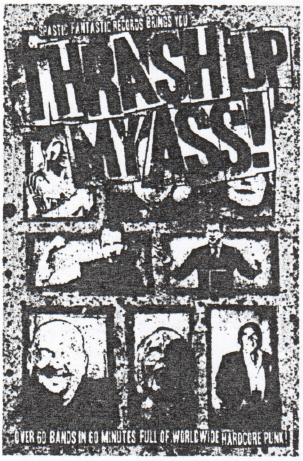
Z

ZACK ZACK
"Wir haben Zeit" LP/CD
(dirtyfaces.de)
Wer Zeit hat, ist relaxt und kann bei Tee und Gebäck kreative Hochleistungen vollbringen, vorausgesetzt die Chemie stimmt, wenn sich mehr als 1 Person im selben Raum befindet. Smail und Co haben den stillgelegten Schaltraum der DDR-Rundfunkanstalt zweckentfremdet und spielen frisch von der Leber weg, was sie am Besten können. Ein bisschen Mod, Punk und Garage, alles minimalistisch und irgendwie so cool wie Dirty Harry vertreiben ZACK ZACK den Grauschleier über der Stadt und genießen diesen Moment, denn der ist "das was ich hab, den hab' im Sack". Zeit hat mensch, wenn mensch sie sich nimmt. ZACK ZACK greifen zu, packen an und schütteln die Smail'schen Kompositionen raus wie die Kohlensäure aus der gerade geöffneten Flasche. Ja, Smail hat den Bogen raus, wenn es darum geht, wiedererkennbare eingängige Rhythmen zu kreieren, die allesamt so verdammt Retro klingen, dass ich mich mit Jeans und Grease vor der Jukebox stehen sehe und bei Damenwahl von der jungen Blondine im Petticoat aufgefordert werde. Das riecht nach Ärger, den ihr Modfreund kommt schon auf mich zu...und der sieht ziemlich grimmig aus. Naja, ich kann ja alles zugeben, mich mit "Yes, Sir" einschleimen, ihn beschwichtigen. Und wenn ich auf die Fresse kriege, zu Boden gehe, dann hat mein Körper auch geschnallt, was Konfrontation bedeutet. Aber Abends im Bett träume ich von dem Arkadengirl und meine Schmerzen sind nicht mehr ganz so schlimm...irgendwie kann ich ihren Kuss spüren, der nach Schnaps schmeckt und echt ist wie der bayerische Wald.

SPASTIC FANTASTIC RECORDS/YAKUZZI TAPES

SPASTIC FANTASTIC RECORDS
LABEL AND ONLINE DISTRO /// VINYL /// TAPES /// CDS /// SHIRTS /// X

SPASTIC FANTASTIC (1) ist ein noch relativ junges Label, welches vor allem Vinyl veröffentlicht. Labelmate Maz veröffentlicht zudem auch hübsch gestaltete Tapes (MC) unter YAKUZZI TAPES (2). In der Veröffentlichungsreihe erscheinen herrlich erfrischende Bands wie NIHIL BAXTER, ALRMSTUF GERD, SNOB VALUE, NAPOLEON DYNAMITE, OMNIPRESENT DIESEASE, die mal politische, sozialkritische und persönliche Themen aufgreifen, frönen den schnörkellosen Ami-HC und Thrash im Stile von BLACK FLAG, SS DECONTROL, CIRCLE JERKS, POISON IDEA, D.R.I., kompromisslos vorgetragen, mit einer wütenden, angepissten Attitüde behaftet und mit einer soliden humorvollen, ironischen Grundstimmung ausgestattet. Die 20. (Tape-)Veröffentlichung „Thrash up my ass" hat mich (SFR-20) weggeblasen. 60 Bands in 60 Minuten hauen auf die 12, dass ich Purzelbäume schlage. Was auffällt, sind die hübsche Aufmachungen. Einige Tapes sind handgesprüht, es gibt 4-Farbcover, MP3-Codes und auf der Labelhomepage einen Downloadbereich (3), wo der kulturbegeisterte Nerd nahezu jede Veröffentlichung legal saugen kann.



Maz spielt darüber hinaus noch Bass bei NAPOLEON DYNAMITE und singt bei THE OMNIPRESENT DISEASE. Da schließt sich also der Kreis. Insofern hat Maz ein kleines Netzwerk aufgebaut, um den jungen, aufstrebenden Wilden ein Zuhause zu bieten. Dabei scheint die Beziehung zu allen beteiligten Bands und Personen sehr freundschaftlich zu sein, ja, es herrscht eine familiäre Atmosphäre, die sehr konstruktiv und harmonisch ist. Maz hat aber auch einen klugen Geschäftssinn, er steckt die Auflage der Veröffentlichungen in überschaubaren Rahmen ab und ist bemüht, das Geld aus den Distroverkäufen für neue Veröffentlichungen beiseite zu legen. Eine fast schwäbische Art und Weise, die Maz an den Tag legt, dabei lebt und wohnt er in Hamm, Nordrhein-Westfalen.

„I'm in love with snotty punk music, oldschool hardcore, thrashcore - stuff like that.
Besides I continual look forward to help bands, I like, releasing their tunes. I will never release something because of some trend or profit shit.
Furthermore I perceive myself as an antifascist, antiracist and violence free punkfucklabel"

PREMIUM PUNK

Abbildung 1: Maz

UNDERDOG: Maz, du veröffentlichst ja mittlerweile im 4. Jahr Vinyl, Tapes und auch CD's auf deinen beiden Labels...Was war denn für dich der Beweggrund, ein Label zu starten? Und wie sieht dein Businessplan aus???

Niemand wollte damals unsere Platte rausbringen (*Anmerkung: NAPOLEON DYNAMITE*). Nun gut, wirklich viele Labels hatte ich auch nicht angeschrieben, aber die Handvoll angefragten war ne neue, junge (untalentierte) Band wohl zu heikel, sodass ich mich entschieden habe, das Ganze selbst zu bezahlen. Bis unsere Split 7'' mit Alarmstufe Gerd dann endgültig erschien, habe ich noch ein paar andere Platten mitfinanziert und das **Nihil Baxter** Demo rausgebracht, dass bis heute noch mein Lieblingsrelease ist. Der Plan ist ganz klar die Weltherrschaft.

UNDERDOG: Wie gründet und betreibt mensch ein künstlereigenes Independent Label im Jahr 2011 am Beispiel der Produktion und Veröffentlichung des eigenen Albums und gelingt es dabei wirtschaftlich zu arbeiten?

Naja, ich hab am Anfang ganz spießermäßig ein Gewerbe angemeldet, um mich vor etwaigen Rechtsverdrehern abzusichern und in Ruhe machen zu können. Ein richtiges Label mit Vertrieb etc. ist **Spastic Fantastic** nicht, sondern lebt von der Kommunikation zwischen anderen kleinen Labels und Läden und natürlich vom Online Shop und der Distro Kiste auf Konzerten. Wirtschaftlich arbeiten ist was anderes, und ich hab leider auch kein Überblick über die Labelfinanzen, da hier alles in und aus ein und demselben Topf kommt.

UNDERDOG: Wie hat dich denn deine Labelarbeit verändert, welchen Stellenwert hat diese und hey, bist du mit dir zufrieden?

Am Anfang habe ich noch viel mit anderen Labels rausgebracht, sodass die Kosten für ein Release geringer waren. Das zog natürlich mit sich, dass Promotion und Vertrieb nicht ganz klar waren und manche Labels einfach nichts weiter gemacht haben, als ihr Geld zu überweisen. Das verstehe ich natürlich nicht unter Label-Arbeit. Ich versuche seitdem immer mehr Releases mehr oder weniger alleine zu stemmen und mich dafür auf einige wenige Veröffentlichungen im Jahr zu konzentrieren. Natürlich nur **Premium Punk**! Das Ganze hatte von Anfang an einen sehr hohen Stellenwert in meinem Leben, da es der perfekte Zeitvertreib neben Schule/Uni für mich ist und mir bis heute ne Menge Spaß macht, da man viel mehr und intensiver Musik hört und dabei neue Leute kennen lernt. Und klar, dass ich mit mit sehr zufrieden bin, hehe.

UNDERDOG: Deine Veröffentlichungen waren zunächst zweigleisig auf Tape und CD konzentriert, hast dich dann auf Vinylveröffentlichungen konzentriert. Wolltest du so erst mal antesten, welches Format verkaufstechnisch die beste Wahl ist oder liegt dir eine breite Medium-Vielfalt am Herzen?

Die ersten kleineren Veröffentlichungen wie das **Nihil Baxter** Demo, das **OMNIPRESENT DISEASE** Demo oder der **World Up My Ass** Sampler waren meine ersten Gehversuche auf dem Gebiet der Labelarbeit und quasi vom Taschengeld finanziert. Eine Vinylproduktion war mir da zu riskant und zu teuer.
Tape war da die optimale Lösung, um Punkrock **authentisch** und trotzdem kostengünstig auf einem analogen Tonträger zu veröffentlichen. Dazu habe ich noch n paar CD-Rs gemacht für Freunde ohne Tapedeck. Das würde ich heute nicht mehr machen, sowohl Plattenspieler, als auch Tapedeck gehören in jeden Haushalt, in dem Musik noch einen **Stellenwert** und auch Preis hat.

SPASTIC FANTASTIC RECORDS/YAKUZZI TAPES

UNDERDOG: Wie begründest du deine komischen Auflagenzahlen, die von Veröffentlichung zu Veröffentlichung zwischen 35 und 200 schwanken?
Letztes Jahr habe ich das Sublabel **Yakuzzi Tapes** gegründet, mit dem Fokus auf kleinere und limitiertere Geschichten auf Tape. Die Zahl 35 hast du sicher vom **Henry Fonda** Tape. Das hat der Kollege von **Give Praise** als Discography MP3 Collection zum Verkauf angeboten. Natürlich totaler Schwachsinn und der Band in keinster Weise würdig. Ich hab den Jungs dann kurzfristig angeboten, das Ganze auf Tape rauszubringen in kleiner Auflage – für Fans. War dann auch Ruck Zuck weg und habe dann auch nochmal 65 oder so gemacht für alle Anderen. Mehr wird's davon nicht geben.
Yakuzzi ist quasi mein Bastell-Label und ne Auflage höher als 100-200 halten meine Nerven nicht aus. Unter Spastic Fantastic hab ich auch schonmal bei ner höheren Auflage mitgemischt, ich glaub die **Thrashington DC** 12'' hatte z.B. so eine. Das war natürlich nur möglich, weil unzählige Labels aus Europa mitgezahlt haben.

UNDERDOG: Wieviel Wert und Gedanken machst du dir um schnöde Dinge wie Produktgestaltung, Vermarktbarkeit, Marketing und Vertriebswege, was ja nun auch zu den Hauptaufgaben der Labelarbeit gehört.
Das Cover oder die „Produktgestaltung" fressen sowohl Zeit, als auch Geld. Ich würde nichts veröffentlichen oder eher ungern veröffentlichen wenn's nach nix aussieht. Als **Design Student** liegt das ja auch nahe und macht mir auch immer Spaß, Bands dabei unter die Arme zu greifen. Alles andere mache ich weniger intensiv, obwohl ich schon schaue, dass meine Releases dann auch in den kleinen Plattenläden und Distrokisten der Republik zu erwerben sind.

UNDERDOG: Eine Veröffentlichung ist immer kostenintensiv, birgt ein finanzielles Risiko. Welche Maßnahmen entwickelst du, um eine kreative/wirtschaftliche Krise zu vermeiden?
Ich bringe nur Bands raus, die ich selber super finde. Das hat bisher ganz gut funktioniert.

UNDERDOG: Hattest du Vorkenntnisse, bezogen auf die Arbeitsabläufe, hast du dich beraten lassen, welche Probleme musstest du bei der Labelgründung bewältigen?
Glücklicherweise standen mir einige alte Hasen zur Seite, die mir einige Dinge erklärt haben, wie den **Horrorbiz** *Dave* oder *Alex* von **Rising Riot**. Alles andere bringt man sich ja irgendwie selbst bei, wenn man andere Labels und Plattenläden anschreibt und nach deren Interesse an seinen Platten fragt. Die klären einen dann auf, wie in DIY Kreisen ein *Trade* abläuft, was Kommission bedeutet, wann man eine Rechnung braucht und und und...

UNDERDOG: DIY ist dir sehr wichtig. Welche Aspekte ergeben sich aus dieser Idee, die dir für die Labelarbeit wichtig sind?
Ich versuche in jedem Release ein gewisses Maß an Eigenarbeit einzubringen, sei es nun das Artwork, Covers schneiden und falten, eintüten oder bei den Tapes auch mal selbstständig zu überspielen. Eben an jeder einzelnen Platte selbst Hand anzulegen. Danach weiß man, was man gemacht hat und das ist irgendwie ein schöneres Gefühl, als die Platten versandbereit vom Presswerk geschickt zu bekommen.

UNDERDOG: Okay, Maz, welche Auswahlkriterien sind für dich wichtig, um eine Band zu signen?
Die Musik sollte hörbar sein, das Artwork gut bis sehr gut, und ich muss das Gefühl haben, nicht auf 400/500 Platten sitzen bleiben zu werden, weil sich die Band sofort nach Releasetermin trennt oder im Allgemeinen eher uninteressant ist. Irgendwie sollte es auch schon zu Spastic Fantastic passen...

UNDERDOG: Was kann eine Band von deinem Label erwarten, welche Anforderungen hast du an die

Band? Schließt du Verträge ab oder läuft das über das Vertrauens-Prinzip?
Vertrauen ist alles und bisher hat sich alles andere erübrigt. Die Band kann von Spastic Fantastic ein Label erwarten, dass 110% hinter der Band steht, die Platte weltweit vertreibt, sich um Promotion kümmert, Konzerte veranstaltet und auch sonst in allen Belangen Gas gibt. Von der Band erwarte ich nicht viel, freue mich aber über alles, was kommt.

UNDERDOG: Welchen Wert und Nutzen hat für dich Musik eigentlich?
Sowohl Wert, als auch Nutzen, da ich viel Geld im Monat für Platten, Tapes und Konzerte ausgebe und diese auch sonst meinen Alltag angenehm begleiten.

UNDERDOG: Glaubst du, dass Menschen wie du, die mit Leidenschaft und Enthusiasmus Labelarbeit betreiben, eher in der Lage sind, Musik generell wieder aufzuwerten?
Ich denke, dass man gerade als Label Musik und analoge Tonträger sehr wertzuschätzen weiß, vor allem wenn man sieht, dass sich immer noch genug Leute für die eigene Arbeit und die Nische interessieren. Das Musik generell nicht mehr so wertgeschätzt wird, wie es damals vielleicht mal war, liegt eventuell am Internet und dem Überangebot und der omnipräsenten Verfügbarkeit von allem, was man sich nur vorstellen kann.

UNDERDOG: Du versiehst deine Tape und Vinylveröffentlichungen oftmals mit einem Downloadcode. Zusätzlich gibt es auf deiner Homepage auch einen Downloadbereich, wo mensch deine Veröffentlichungen kostenlos saugen kann. Warum ist diese Kombination und strategische Maßnahme für dich so wichtig?
Natürlich macht sich nen Walkman unterwegs super, aber die Augen ganz vor der Zukunft zu schließen, mag ich auch nicht. Und auch ich hab immer nen iPod dabei, weil es einfach gemütlicher ist und man überall hören kann, worauf man Bock hat. Kein lästiges Vor- und Zurückspulen und nen Koffer voll Alternativtapes braucht man auch nicht. MP3s sind manchmal schon nicht verkehrt und immer ein gern gesehenes Beiwerk zur Platte. So ziemlich alle neueren Veröffentlichungen haben solch einen Code. Wenn die Platte n bisschen älter ist, stell ich das Ganze dann auch gerne für Lau ins Netz. Strategisch vielleicht deshalb, weil sich der ein oder andere vielleicht erstmal die MP3s anhören mag, bevor er sein Geld eventuell zum Fenster rauswirft, weil die Platte scheiße ist. Kann ich verstehen, mach ich in manchen Fällen genauso und gebe denjenigen gerne die Chance, die Platte zu hören, ohne Geld auszugeben.

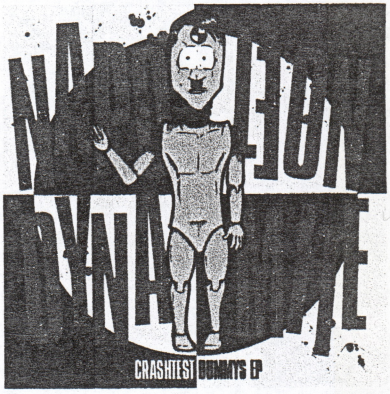
UNDERDOG: Welche Vorteile siehst in deinen beiden Labels gegenüber den Majors, die ja immer sehr sensibel und manchmal auch schwerfällig auf Veränderungen/Einflüsse reagieren?
Ich brauche keine Angst haben, nächsten Monat nichts mehr auffer Gabel zu haben, weil sich Platte XY, unter welchen Gründen auch immer, überhaupt nicht verkauft. Solange das Label nur Hobby bleibt, investiere ich Kohle, die überbleibt und höre auf, wenn ich entweder kein Geld oder kein Spaß mehr dran habe. Ich setze weder auf irgendwelche Hypes, noch auf Bands die ich nicht selbst abfeier. Deshalb bleibt alles, was ich mache, eine **Herzensangelegenheit.** Das ist bei Majors ja oftmals nicht so und genau darin seh ich meine Vorteile.

UNDERDOG: Stichwort GEMA: Sind alle Tonträger eigentlich GEMApflichtig, wieviel Prozent an GEMA-Gebühren sind zu entrichten und überhaupt: Scheiß GEMA, oder?
Keine meiner Platten ist bei der GEMA,

SPASTIC FANTASTIC RECORDS/YAKUZZI TAPES

deshalb hab ich auch keine Ahnung, was man da so bezahlt. Für die Plattenindustrie und Leute, die mit ihrer Musik Geld verdienen wollen, sicherlich ne feine Sache, für mich allerdings mehr als uninteressant.

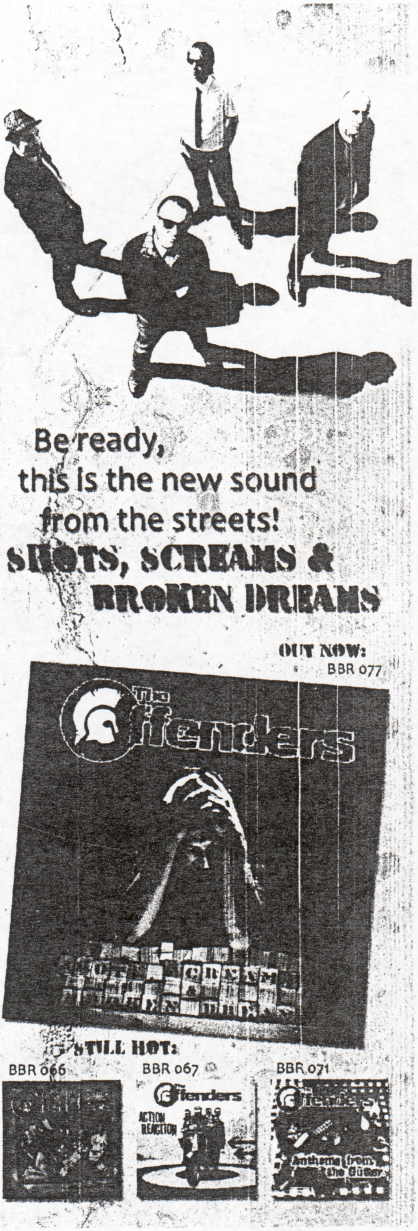
UNDERDOG: Maz, die Tape-Veröffentlichungen von dir sind sehr liebevoll aufgemacht. Mixtapes rules, Alter... und mit den WORLD/THRASH UP MY ASS-Compis hast du ja die legendäre KILLED BY DEATH Reihe in den Schatten gestellt. Beim Hören fällt aber schon auf, dass du diesen speziellen 80er Ami-HC magst, right?
Wow, danke! Und ja, allerdings! Was soll ich noch dazu sagen? 80s Hardcore à la **Jerrys Kids**, **Reagan Youth**, **Circle Jerks** und Konsorten ist authentisch, macht Spaß und quasi von den Kids für die Kids.

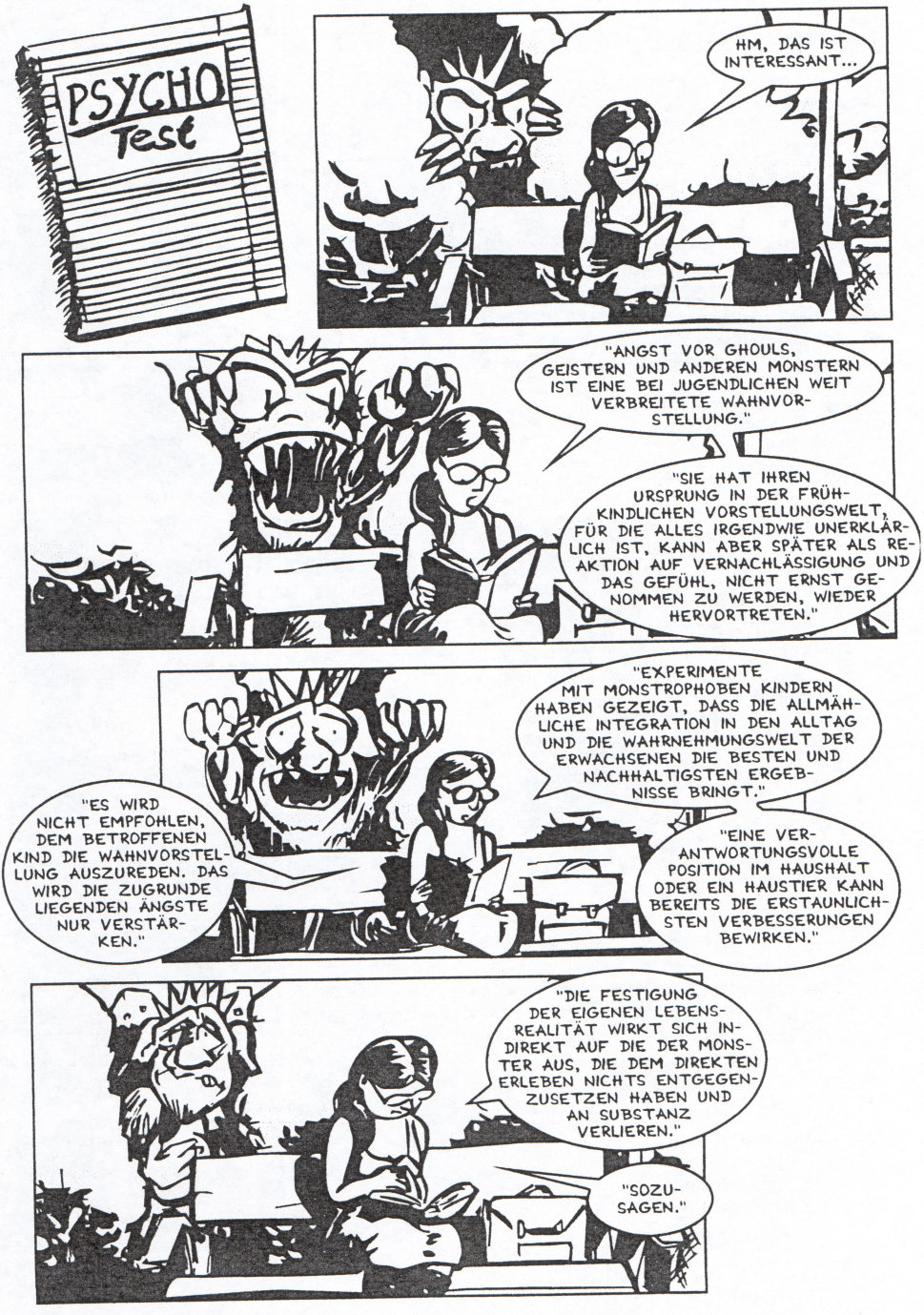


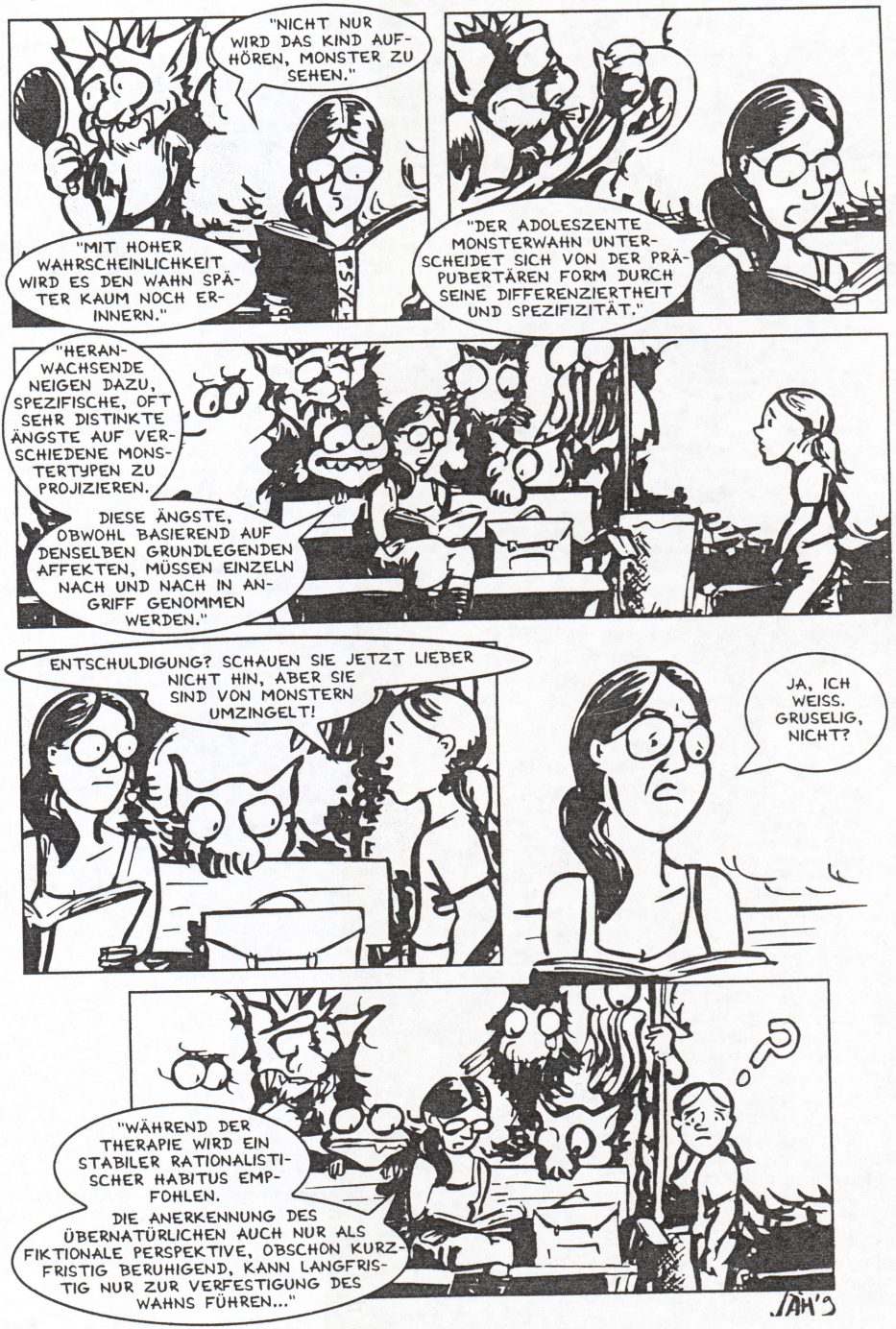
UNDERDOG: Wie ich deiner Labelhomepage entnehmen kann, sind auch für dieses Jahr einige Veröffentlichungen geplant. Du spielst noch in 2 Bands, verdammt, Maz, bist du ein Musikfreak, der sehr intensiv für die Verwirklichung seiner Ideen arbeitet? Wann und wobei kannst du denn entspannen??
Hmm...Freundin, Hund und Katzen streicheln, malen, ne Runde pöllen. Sowas.

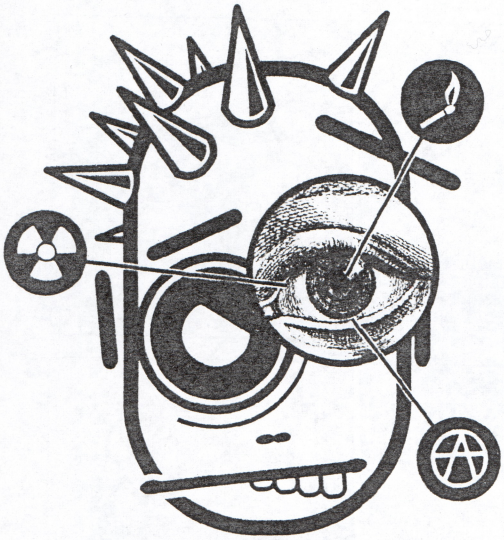
Anmerkungen:

(1) http://www.spasticfantastic.de
(2) http://www.myspace.com/yakuzzi
(3) http://www.spasticfantastic.de/catalog/sfr_dl.php




PSYCHO Test
HM, DAS IST INTERESSANT...
"ANGST VOR GHOULS, GEISTERN UND ANDEREN MONSTERN IST EINE BEI JUGENDLICHEN WEIT VERBREITETE WAHNVORSTELLUNG."
"SIE HAT IHREN URSPRUNG IN DER FRÜHKINDLICHEN VORSTELLUNGSWELT, FÜR DIE ALLES IRGENDWIE UNERKLÄRLICH IST, KANN ABER SPÄTER ALS REAKTION AUF VERNACHLÄSSIGUNG UND DAS GEFÜHL, NICHT ERNST GENOMMEN ZU WERDEN, WIEDER HERVORTRETEN."
"EXPERIMENTE MIT MONSTROPHOBEN KINDERN HABEN GEZEIGT, DASS DIE ALLMÄHLICHE INTEGRATION IN DEN ALLTAG UND DIE WAHRNEHMUNGSWELT DER ERWACHSENEN DIE BESTEN UND NACHHALTIGSTEN ERGEBNISSE BRINGT."
"ES WIRD NICHT EMPFOHLEN, DEM BETROFFENEN KIND DIE WAHNVORSTELLUNG AUSZUREDEN. DAS WIRD DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN ÄNGSTE NUR VERSTÄRKEN."
"EINE VERANTWORTUNGSVOLLE POSITION IM HAUSHALT ODER EIN HAUSTIER KANN BEREITS DIE ERSTAUNLICHSTEN VERBESSERUNGEN BEWIRKEN."
"DIE FESTIGUNG DER EIGENEN LEBENSREALITÄT WIRKT SICH INDIREKT AUF DIE DER MONSTER AUS, DIE DEM DIREKTEN ERLEBEN NICHTS ENTGEGENZUSETZEN HABEN UND AN SUBSTANZ VERLIEREN."
"SOZUSAGEN."


"NICHT NUR WIRD DAS KIND AUFHÖREN, MONSTER ZU SEHEN."
"MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT WIRD ES DEN WAHN SPÄTER KAUM NOCH ERINNERN."
PSYCH
"DER ADOLESZENTE MONSTERWAHN UNTERSCHEIDET SICH VON DER PRÄPUBERTÄREN FORM DURCH SEINE DIFFERENZIERTHEIT UND SPEZIFIZITÄT."
"HERANWACHSENDE NEIGEN DAZU, SPEZIFISCHE, OFT SEHR DISTINKTE ÄNGSTE AUF VERSCHIEDENE MONSTERTYPEN ZU PROJIZIEREN.
DIESE ÄNGSTE, OBWOHL BASIEREND AUF DENSELBEN GRUNDLEGENDEN AFFEKTEN, MÜSSEN EINZELN NACH UND NACH IN ANGRIFF GENOMMEN WERDEN."
ENTSCHULDIGUNG? SCHAUEN SIE JETZT LIEBER NICHT HIN, ABER SIE SIND VON MONSTERN UMZINGELT!
JA, ICH WEISS. GRUSELIG, NICHT?
"WÄHREND DER THERAPIE WIRD EIN STABILER RATIONALISTISCHER HABITUS EMPFOHLEN.
DIE ANERKENNUNG DES ÜBERNATÜRLICHEN AUCH NUR ALS FIKTIONALE PERSPEKTIVE, OBSCHON KURZFRISTIG BERUHIGEND, KANN LANGFRISTIG NUR ZUR VERFESTIGUNG DES WAHNS FÜHREN..."
JAH'S



FANZINES

STARREPORTERIN OLGA STARK
„Diesseits von Afrika"
36 Seiten (15,2cm x23cm); €3,50.-
Dreadful Gate Productions, Chr. Vähling,
Bremerhavener Str. 65, 28217 Bremen
(www.dreadful-gate.de)

Info: am 3. Oktober 2009 trafen sich Till Felix, Rudi Martens, Wittek und Jähling in Till's Atelier in Hamburg, um einen 24-Stunden-Comic anzufertigen. Vähling selbst war bei den zurückliegenden Comic-Meetings nicht im vorgegebenen Zeitrahmen fertig geworden oder hatte die Seitenvorgabe (24 Seiten) gesprengt. "Zeichnen als Extremsport", der macht gemeinsam oder vernetzt laut Vählings Aussage am meisten Spaß. Im Making Of schildert er sein Hauptziel (Niveau), die Ängste (Panikattacken), das kreative Brainstorming, den Umsetzungsprozess, aufgestellte Regeln ("Alles, was auf den ersten Seiten passiert, muss Bedeutung für den Rest der Geschichte haben(...)" und wagt eine Zukunftsprognose über eine mögliche monatliche Veröffentlichung eines 24-Stunden-Comics.
Abschließend gibt Vähling 12 ausführliche, subjektive Tipps für den 24-Stunden-Comic und fügt die Webauftritte der Künstler bei.

Gesamteindruck: Ein 24-Stunden-Comic ist eine besondere Herausforderung, obwohl ich doch davon ausgehe, dass sich die Künstler vorab einige Gedanken(skizzen) gemacht haben. Dennoch muss die Story entwickelt und unter Zeitdruck umgesetzt werden (Schreiben, zeichnen, denken, tuschen, lettern, radieren). Vähling überlegt zunächst, ob er "seine" Figur Olga als Starreporterin oder als Spionin anlegen soll und lässt sie gleich zu Anfang fragen, was Vähling selbst denkt: "Was mache ich hier eigentlich?" Das ist schon ein feiner Schachzug, um erst mal überhaupt mit dem Zeichnen anzufangen. Olga sitzt vorm Laptop im Café, bekommt eine E-Mail und wird von einem Fremden angesprochen. Und schon hat Vähling einen Mix aus Drama und Action-Thriller entwickelt. Olga's Figur und Verhalten wird zunehmend ausgefeilter und persönlicher. Und es muss nicht jedes Panel mit Sprechblasen gefüllt sein, denn Vähling setzt auch mal auf die Kraft der Bilder, die mitunter gehuscht gezeichnet werden, wohl möglich ein Tribut der Übermüdigkeit und der Konzentrationsschwäche. Doch Vähling überrascht mit einem Ende, einer Auflösung, die unfreiwillig komisch anmutet, aber der zwischendurch verdorrenden Story einen Sinn, ja, eine Logik gibt. Ich vermute, Vähling hatte bei der Storyfindung die Handlung von "Der dritte Mann" im Sinn gehabt und fertigt mit "Diesseits von Afrika" einen abgewandelten, subtilen Thriller an, der unterhaltsam, kurzweilig und spannend ist.

FIEBERWAHN #1
28 DIN A 5 Seiten; € 1.-
Timo Zilinski, Bachstrasse 58, 73776 Altbach
fieberwahn-fanzine@gmx.de

Neben Schul- und Alltagsstress präsentiert Timo sein Fieberwahn-Fanzine und wählt hierfür "einen guten Zeitpunkt in Zeiten der Krise, mal was anderes, alternatives zu starten".
Timo schnibbelt und klebt und schickt diejenigen mit einem FUCK OFF IHR WICHSER in die Wüste, die ihn kritisieren, ein kopiertes Heftchen auf den Markt zu schmeißen, obwohl es doch in Zeiten des Internets einfacher wäre, ebensolches Medium für die Veröffentlichung und Verbreitung von Ideen und Gedanken zu nutzen.
Timo himself schwört auf D.I.Y. und hat offenbar keine Probleme, fremde Artikel für sein Fanzine zu übernehmen. Anders als von zu Guttenberg, Frau Koch-Mehrin oder Veronica Saß benennt Timo seine Quellen und muss nicht befürchten, dass sein Taschengeld wegen etwaiger Plagiatsvorwürfe gekürzt wird. Zum Einen entleiht Timo einen älteren, englischsprachigen Bericht über die Dezemberrevolte 2008 in Griechenland, ausgelöst vom gewaltsamen Tod des 16-jährigen Alex durch die Polizei. Insofern ist es eben kein Artikel über die Finanzkrise, wie es Timo in der knappen Einleitung formuliert. Einen

weiteren Artikel über die 1. Mai-Demo in Stuttgart entleiht sich Timo von erstmal-stuttgart.de, des Weiteren übernimmt er einen Bericht "Nie wieder (Schul)-Klassen" aus "Zucker aus Straßen" #2 und versäumt es, eigen, kritische Anmerkungen oder seine persönliche Meinung einfließen zu lassen. Das Intl mit "Kurzer Prozess" ist ebenfalls aus Mareike's "RANDGESCHICHTEN" Fanzine entnommen. Tja, das ist schon ziemlich plump und unverfroren. Kommen wir zu seinen Ideen und Artikeln, die er in seinem Zine veröffentlicht, was knapp die Hälfte der Gesamtseitenanzahl ausmacht. Timo stellt der aufgelösten Moskauer HC-Combo WHAT WE FEEL ganze 5 Fragen, die nicht über die Bandinfo hinauskommen und eine persönliche, subjektive Einleitung vermissen lässt. Der Artikel über das Leiden der Tiere, die damit verknüpfte Massentierhaltung und die Folgen für die Tiere sind zwar informativ, kommen aber nicht über Standards hinaus. In seiner Freizeit gibt Timo Anleitung für die Herstellung von stencils, besucht das "Umsonst&Draußen"-Festival bei Stuttgart und gibt ein paar Infos zu gelesenen Fanzines und favorisierten Tonträgern.

Gesamteindruck: Timo, ich würde mir wünschen, dass du für die kommende(n) Ausgabe(n) bemüht bist, den Anteil von eigenen Artikeln und Interviews zu erhöhen, ansonsten verkommt dein Zine zu einem kopierten Rundbrief mit verbreiteten Informationen von Zinekolleg_Innen. Insofern ist dein Vorhaben gescheitert, ein eigenes Zine zu starten, zumal du dich mit großem Interesse an Infos aus den www bedienst und fürs Heft kopiert. Sinnvoller wäre, uns aus deiner Gefühls- und Gedankenwelt zu berichten, denn da liegen offenbar deine Stärken. Politische Artikel, kritisch hinterfragt und mit einer eigenen Meinung ergänzt. Bandinterviews, die über das Bandinfo hinausgehen usw. Vielleicht hilft dir ja für deine Planung, erst mal ein Brainstorming (Themen? Standards? Ausarbeitung?), dann kannst du die Seiten auch mit Inhalt füllen. Okay, Timo, gib nicht auf!

YOUNG&DISTORTED #6
64 DIN A 5 Seiten; €2.-
kontakt@provinzpunk.at

Punx not dead in Vienna, St. Pölten und Austria! Alex war schon kurz vorm Aufgeben und beabsichtigte, seine Artikel, Intls und Kurzgeschichten nur noch online zu veröffentlichen, hat sich aber dann Prioritäten gesetzt und wünscht sich, dass Y&D in die deutschsprachige Fanzinewelt zu etablieren. Gemäß diesem Neuanfang verpasst sich Alex nun den Durante, taucht ein in Ö-punkhistorische Urwelten und präsentiert eigentlich eine Schwerpunk(t)ausgabe zum Thema "Ö-Punk". Alex und Bettina berichten von der "Punk in Wien"-Ausstellung in der Pankahyttn, die "liebevoll und professionell zugleich" dokumentiert und "ein voller Erfolg ist". Punk in Wien ist unmittelbar mit Bands und Personen wie DRAHDIWABERL, CHUZPE, DEAD NITTELS, Erwin Bösling (BÖSLINGE) und Panza verbunden. Letzterer war Herausgeber des Fanzines "Totes Wien", Labelchef von "Panza-Platte", der durch die Punk_Ausstellung im Wiener Museumsquartier und die fehlende Auflistung/Erwähnung der österreichischen Musikszene motiviert war, einen eigenen Sampler herauszubringen. "De guade olde Zeit" ist als 3-fach LP+DVD erscheinen und präsentiert Bands aus den Genres Punk, Rock, New Wave. Alex erwähnt aber auch die Veröffentlichungsreihe von Alex Magrutsch, der mit "Es Chaos is die Botschaft" die Ö-Punktradition im Sinne der "Killed by death"-Serien aufleben lässt. Alex Magrutsch berichtet über die Umstände wie die Platte veröffentlicht wurde.

Harry setzt seine sehr ausführliche und im Heft zweigeteilte Punkhistorie "Punk in Wien" fort und schildert die Ereignisse ab Februar 1980, listet Bands, Konzerte, Fanzines auf, kommentiert den Punk- und Wave-Underground und lässt Originalzitate einfließen, was seine Ausarbeitung auflockert und zugleich unterhaltsam macht.

Alex ist selbstkritisch genug und erinnert daran, dass es zwar nostalgisch ist, sich immer wieder alte Bands(Geschichten) anzuhören, zeigt aber auch auf, dass es durchaus Sinn macht, verschollene oder unveröffentlichte Aufnahmen zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugängig zu machen. Gleichwohl also längst vergessenes Material erneut in den Mittelpunkt gerückt wird, versucht Alex nicht zu vergessen und zu erwähnen, dass es heuer auch aktive, gute österreichische Bands gibt. Im Zuge dessen gibt es ein Intl mit FRANKENSTYLE, die auch im Rahmenprogramm der "Punk in Wien" Ausstellung zu sehen war, die mit einem neuen Besetzungswechsel neues Material erarbeiten und nun wieder "den Knüppel aus den Sack lassen" können. Sehr intensiv geht es bei OFFICER FRIENDLY aus St. Pölten zu. Auf 11 Seiten schildert Alex (offenbar ein sehr beliebter Name!) den Hintergrund zum Bandnamen, Widersprüche vom Anders-Sein, vom Formen des kleinen Gegenpols zum Mainstream, von seiner Intention, mit einem politischen Song das Bewusstsein zu verändern, erklärt, was einen guten Songtext ausmacht, berichtet von der betroffenen Ausweisung und Stress mit der Fremdenpolizei, sowie dem aufkeimenden Neofaschismus anhand des Beispiels der Wien-Wahlen und die Auswirkungen der "Sündenbock-Theorie".

Gesamteindruck: Das Y&D erinnert optisch wie auch von der thematischen Ausrichtung (Kurzgeschichten, Themenschwerpunkt) an Falk's "Der gestreckte Mittelfinger". Alex' Fragenkatalog ist ein Mix aus Spontaneität und gut recherchierten Stichpunkten, die es den Gesprächspartnern leicht fällt, ausführlich zu antworten. Die Stärke der aktuellen Ausgabe liegt eindeutig auf dem Themenschwerpunkt "Punk in Wien", der historische Ereignisse informativ und unterhaltsam aufarbeitet und dennoch nicht den Blick auf aktuelle Bands verliert. Alex hat eine souveräne Leistung erbracht, und ich bin sicher, auch nicht den

Spaß am Fanzine machen verloren! Zumal er selbst noch gar nicht so lange in Österreich lebt und sicher noch viel Ö-Punkgeschichten entdecken wird.

PROUD TO BE PUNK #15
80 DIN A 5 Seiten; € ???
Jan Sobe, Stockartstr. 15 HH, 04227 Leipzig
jan.sobe@t-online.de

Jan resümiert über sein bisheriges kreatives Schaffen und vergleicht die Hefte als "ein Spiegelbild meines Lebens", sowie als "ein kleiner Tagebuchersatz". Gleichwohl Jan sicherlich viele vorherigen Ausgaben selbstkritisch begutachtet, sind es die gemachten Erfahrungswerte, die persönliche Fehler ausgleichen, dennoch gesteht sich Jan diese auch ein, um "die nötigen Schlüsse aus ihnen zu ziehen".

Jan hat immer noch mächtig Spaß am Punk, findet neben Fanzine und Studium noch Zeit für musikalische Aktivitäten und findet es als "ein unglaublich befreiendes Gefühl, Wut und Energie(...)Konzentration und Kreativität in die Musik zu legen". Jan steckt im Prüfungsstress und hat es dennoch geschafft, eine neue, prall gefüllte Ausgabe herauszubringen.

Mit verantwortlich dafür ist sicherlich der 20-seitige und in mehreren Teilen gesplittete Reisebericht "Unterwegs im Heiligen Land". Jan hat sich des öfteren mit dem Israel/Palästina-Konflikt auseinandergesetzt und viele offene Fragen gehabt, die er mit reichlich Wissensdurst stillen wollte und beteiligte sich an einer 14-tägigen Bildungsreise. Der Nah-Ost-Konflikt ist sehr komplex, vielschichtig und -wie Jan richtig erkennt- ein Thema, bei dem Religion, Politik, aber auch Fanatismus eng miteinander verknüpft ist. Jan glaubt nicht an Gott, ist aber mit einer Gruppe Christen unterwegs, was er selbst aber als Chance sah, mit ihnen über den Glauben zu diskutieren. Hier scheint es mir, als hätte Jan sehr viele Vorurteile abbauen können, gleichwohl er im späteren Reiseverlauf oft an die Grenzen der Toleranz stieß, wenn religiöse Rituale, Worte und Schriften penetrant abgehalten, gefeiert und geäußert werden. Jan's Bericht zielt zum Einen darauf ab, die Geschichte der Juden und des Staates Israel in der Praxis zu erfahren und kennen zu lernen. Das gelingt offenbar sehr gut, was auch der Reiseleitung zu verdanken ist, die die Reisegruppe zu historischen Städte, Stätten und jüdischen Häusern führt. Sobald Jan thematisch relevante Ereignisse erwähnt, ergänzt er diese mit einem Infoblock, die das Stichwort erläutern. Da kommt sicherlich der Lehrer Jan raus, ich finde diese Vorgehensweise jedoch angebracht und sogar notwendig, damit der Inhalt noch verständlicher wird. Der Informationsgehalt ist also ziemlich hoch. Gleichzeitig schildert Jan seine Eindrücke und lockert den Bericht auf, vermeidet es, den religiösen-politischen Konflikt zu sehr in den Mittelpunkt zu rücken. Zum Anderen bezweckt Jan mit seinem Reisebericht, bestehende Konflikte nachvollziehen zu können, was auch aufgrund persönlicher Zeitzeugen-Berichte geschieht (Ehemaliger Fatha-Kämpfer, Besuch beim Nahostkorrespondenten Ulrich Sahm...). Jan stellt abschließend fest, dass in der Frage um den Nahost-Konflikt primär die Menschen die Opfer sind und vermeidet es, sich für eine Seite zu positionieren, was weniger diplomatisch, denn mehr aus voller Überzeugung aufgrund der gemachten Erfahrungen resultiert.

Jan engagiert sich im Verein "Bon Courage" und stellt hierbei einige Projektarbeiten vor, die im Rahmen des Vereins realisiert wurden. Zum Einen wurde Diana Kuring eingeladen, die über weibliche Genitalverstümmelung referierte, zum Anderen berichten Vereinsmitglieder und SympathisantInnen über ihre Aktionen für bessere Lebensumstände für Flüchtlinge (Hilfe für Asylsuchende). Es folgen die obligatorische News im "Sachsen_Report", antifaschistische Aktionen und auch zwei kurze Musik-Intis (THE MINC; REISEGRUPPE MORGENTHAU) sowie ausführliche Fanzine-Rezis.

Gesamteindruck: Jan verlagert seinen Schwerpunkt auf politische Artikel und findet, dass sich Bandinterviews in Fanzines nicht in Musikfachsimpelei verlieren sollten. Insofern stößt Jan -wie er selbst schreibt- immer wieder auf spannende Themen, die er informativ und lehrreich präsentiert, wenn möglich mit einem auflockernden Interview ergänzt. Die aktuelle Ausgabe ist geprägt von Jan's politisches Engagement und dem Ehrgeiz, ein breit gefächertes politisches-gesellschaftskritisches Themenfeld abzustecken, was Jan gut umzusetzen weiß, selbst dann, wenn er "nur" über einen Film, ein Buch resümiert und dabei stets bemüht ist, Anregungen und Denkanstöße zu geben.

PLASTIC BOMB #74
80 DIN A 4 Seiten; €3,50.-
Platic Bomb, Postfach 100205, 47002 Duisburg
www.plastic-bomb.de

Micha wohnt dem Battle of the Bands zwischen EA 80 und EISENPIMMEl bei und erlebt "Ruhrpott-goes-Mallorca-Asipunk" und "innovativen, kryptischen Intelligenz-Punk".

Überhaupt war Micha für die aktuelle Ausgabe ziemlich reisefreudig und besuchte Konzerte von den "Mario Barth" der Punks, THE DREADNOUGHTS, ("die exzellente Eindruck der LP/CD wurde bestärkt(...)", bekommt ein "aufregendes Kribbeln" bei THE POGUES mit Shane MacGowan, das später dazu führt, dass der Mageninhalt in dezenten Strömen vergossen wird. Zu Haue genießt Micha die 80er Jahre und feiert seine TOP 15 Ami-HC-Alben ab, die er bei reichlich Bier, herrlichem Wetter durch die Gehörgänge jagt und

dann durch den Fleischwolf dreht, um die Hörgenüsse akribisch aufzuspalten. Auch für HC-Helge sind die 80er Jahre ein großes Steckenpferd. So reitet er mit FLAG OF DEMOCRACY, die ausführlich über Bandgründung, Konzert- und Tourerlebnisse und eigene Texte plaudern, wobei für Jim das Thema Nationalstolz in dem Song "Baby Zero" Anlass ist, in Rage zu geraten und festzustellen, dass "ich doch nicht auf eine verfickte Landmasse stolz sein kann". Soziologische Feldstudien erforscht Basti auf dem Punk im Pott und wundert sich über die "Blagen", die neongrüne 15-Loch-Boots offen tragen, inklusive in die Schuhe gestopfte Hose und einen angepassten Gangstil entwickelt haben. Relativ brav hingegen ist das neue DIE KASSIERER-Album geworden. Die Band beschäftigt sich mit Physik im Allgemeinen und dem Nachmittagsprogramm im Fernsehen im Speziellen. Comedy-OI, der immer noch den Hauch von Sexismus versprüht, gleichwohl Volker meint, Sexismus sei durch Gangsta-Rap gesellschaftsfähig geworden und "Germanys next Topmodel" als rechtsradikal empfindet, ein Konzept, das ein faschistoides Weltbild erzeugt. Alex und Bettina (YOUNG&DISTORTED-Fanzine) erzeugen punkhistorische Momente mit TV SMITH und einem Abriss über die Dokumentation von Ö-Punk (Ausstellung, Platten, Film). Auch Vasco dokumentiert mit seinem Artikel "Was ist dein Bio Arsch wert?" die Propaganda der Lebensmittelindustrie, die mit Werbekampagnen und allerlei Tricks "naturnahe" Produkte auf den Markt bringen, die Profite einfahren und die Gewinne steigern sollen, aber -und das stellt Vasco klar heraus- nicht annähernd die Qualität und den Wert von Bio-Produkten erreichen. Dafür liefert Vasco reichlich Fakten und Beispiele, benennt Gründe, warum "Bio" besser ist und ebensolche Gründe, was hinter der Methode der Industrie steckt, Billigfleisch und -produkte als "natürlich", "gesund" anzupreisen, kritisiert das politische Vorgehen der Lobbyisten in der Regierung, die die Industriewünsche erfüllt. Ullah wünscht sich, Danny von PESTPOCKEN niederzustrecken, bekommt dafür in Tarek's neuen Film "Gegengerade" Gelegenheit und hat 'ne schöne Zeit bei den Dreharbeiten. Eine schöne Zeit hatte auch Ronja mit der Fortsetzungsreihe "Herstory", die sie von Sarah übernommen hatte, stellt nun aber fest, dass das Modell veraltet sei und nicht explizit herauszustellen gehöre. Diese Feststellung war ja auch seinerzeit der Grund, warum der ehemalige Mitherausgeber, Swen Bock, die PLASTIC GIRL Reihe im Heft eingestellt hatte. Irgendwie schade, denn für mich waren die ausführlichen, persönlichen Geschichten immer ein Lesevergnügen, zumal es Ronja bestens verstand, die Interviewpartnerinnen in ein sehr persönliches Gespräch über Familie, Biographie, Plänen und Träumen zu verwickeln. Dafür gibt es aber immer noch die Rubrik "Anders leben", die im Zuge der inhaltlichen Ausrichtung neu hinzugekommen war und seitdem mit qualitativ hochwertigen Artikeln und Berichten den musikalischen Horizont überwindet und viele neue politische Ideen, Projekte präsentiert und Denkanstöße hervorbringt. Dieses Mal werden Personen und Projekte vorgestellt, die sich der Creative Commons anschließen, aktive Beiträge für die open source Community leisten und mit Hackerspace den digitalen Freiraum erobern.

Gesamteindruck: Das thematische Wirkungsfeld liegt im Bereich aktueller gesellschaftskritischer Aufgaben, Musikinterviews, Punkhistorie und Konzerterlebnisse. Das P.B. erarbeitet mit Fachwissen und Spontanität unterhaltsame, informative Konzepte zwischen Forschung und Gesellschaft, Punk und Subkultur. Der übergeordnete Ansatz, innovativ zu sein, wird nur teilweise erfüllt. Die Stärken liegen eindeutig in den kritischen, politischen Artikeln von Vasco und der "Anders Leben"-Rubrik, sowie Helge's Faible für 80er Ami-HC, der mit einfachen Fragen erstaunlich ausführliche Antworten erhält, die sich explizit mit der eigenen Bandgeschichte befassen, aber inhaltlich interessante Anekdoten zu Tage fördern.

TRUST #147
66 DIN A 4 Seiten; €2,50.-
TRUST Verlag, Dolf Hermannstädter, Postfach 110762, 28087 Bremen
www.trust-zine.de

Dolf hat sich den Knöchel gebrochen und macht Pause, sodann haben die Mitarbeiter freie Hand. Jan macht sich in seiner Kolumne über gute Musik. Er untersucht den NJC-HC und fragt sich, warum die einst total vielfältige Punkszene in den End 60er Jahren (Warhol, VELVET UNDERGROUND) bis in die 70er Jahre (RAMONES, BLONDIE...) eine Musikrichtung populär werden lassen (New York HC mit Bands wie Agnostic Front) konnte, die eine patriotische, Machoattitüde an den Tag legt. Er weiß die Antwort auch nicht, vermutet aber Zusammenhänge zwischen Europa und NJC. Jan findet am Labelprinzip von DISCHORD Gefallen, hält CRYPT für konservativ und listet Fanzines auf, die auch ein Label machen und umgekehrt. Ein wenig konfus, aber immerhin bietet Jan genügend kritische, kontroverse Denkanstöße. Gleiches ist auch vom Gastbeitrag zu behaupten. Ein genehmigter Auszug aus Sylvia Bayram's Buch "Globalisierung Macht Krise" beschreibt die Auswirkungen, Ergebnisse, Folgen der Globalisierung, den "richtigen" Kampf, der Widerstand gegen das Kapital und weist auf die das entscheidende Spannungsverhältnis zwischen betrieblicher und gewerkschaftlicher Auseinandersetzung hin, in dem ihrer Meinung nach "gewaltige Veränderungen" bevorstehen.
Jan möchte wissen, was ein Tourfahrer so erlebt und interviewt Big Rock, der aus dem Nähkästchen plaudert und die Vorzüge vom Van gegenüber einem Nightliner erklärt.
T 34 aus Hannover erklären ihren Premium Hardcore und die SPERMBIRDS plaudern über Familie, Kinder,

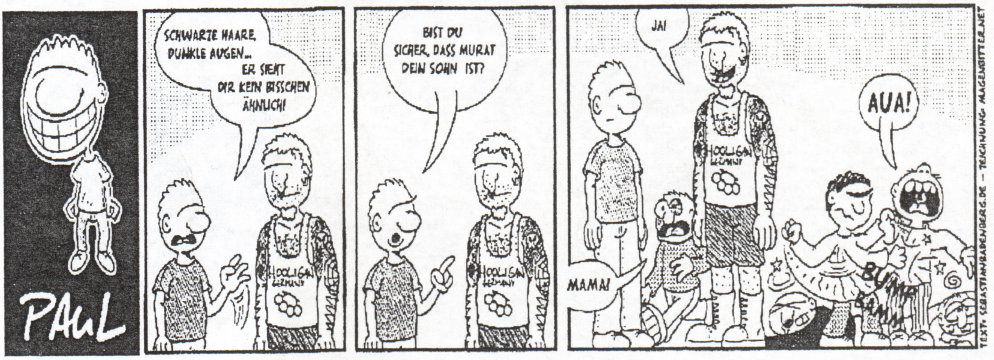
das Touren im Alter ("wir sehen zwar keinen Grund mit Musik aufzuhören, aber ich werde mit 60 nicht mehr so viel auf der Bühne herumspringen, oder ich gehe anschließend mit dem Rolli runter"; Roger), soziale Netzwerke und über den peinlichen von südafrikanischen Fans geforderten Song "Playboy subscriber".
Frederic von ARCTIC RODEO aus Hamburg stellt sich und sein Label vor, der vergessenen Künstlern ein Forum bietet, "das dem ursprünglichen Independentgedanken folgt". Jan empfindet LEATHER als die beste aktuelle Hardcore Band, die sich sehr redselig zeigen und routiniert über ihren Job, ihre Stadt, ihre Tour berichten. Leidenschaftlicher ist da Robert, der in Berlin den Plattenladen "Bisaufsmesser" betreibt und sich in einer Welt fühlt, in der "Konsumenten und Produzenten eins sind und es mehr Unterstützercharakter gibt".
Mit Edo Maajka folgt ein Artikel über Hip Hop aus Zagreb, die holprige Übersetzung lässt den Sinn der Gedanken erahnen, Bildung ist Freiheit und ja, wir sollten lernen, andere Menschen zu akzeptieren, außer Nazis und RTL 2-ZuschauerInnen!
Gesamteindruck: Keep lovin' music! Vielleicht entdeckst du ja auch a little love for yourself. Möglichkeiten dafür gibt es im aktuellen TRUST zu genüge. Ich weiß, dass ich mich wiederhole, aber ohne Jan Röhlk ist das TRUST derzeit nicht in der Lage, ein Fanzine auf einem hohen Niveau zu halten. Jan ist ein Nerd, der sich für theoretische Abhandlungen über populäre Musik genau begeistern kann wie für Menschen, die sich aktiv am Punk/HC/Underground beteiligen. Und gerade dieses leidenschaftliche Interesse transportiert Jan ins TRUST, was den Inhalt stark aufwertet.

MIND THE GAP #11
68 DINA 4 Seiten; €2.-
Christian Böttjer, Chapeaurougeweg 6, 20535 Hamburg
www.myspace.com/mindthegapfanzine

Gut Ding will Weile haben. Lange hat es mit der neuen Ausgabe gedauert, das wissen selbst die beiden Herausgeber, was dazu führte, dass einige "olle Kamellen" über die Hafenkante gekippt wurden. Christian und Gierfisch sind dicke Kumpels, schwingen zusammen ihr Tanzbein, teilen sich Bier, DJ-Teller und die Fragen bzw. Intis. Und davon gibt es in der aktuellen Ausgabe reichlich, wobei ihnen bei der Ausführung mitunter der Kollege Zufall beiseite steht und so manch unerwartetes Gespräch entwickelt. So geschehen mit Captain Sensible (THE DAMNED) in London, der die beiden in ein Restaurant einlädt und trotz anwesenden Journalisten Zeit hatte, über das neue Album, seiner politischen Arbeit und dem Alltag zu plaudern. Da in Hamburg relativ viele Punkbands Station machen, ergeben sich für Gierfisch und Christian viele Gelegenheiten, persönlich mit den Leuten zu reden, was sich positiv auf das Interview auswirkt, da sie unmittelbar auf die Antworten reagieren können. THE LIVING END lieben die RAMONES und THE BEATLES, Chris erklärt, wie er seine Texte schreibt und welchen Charakter die Songs haben. Charakterstark ist auch Peter Hein von FEHLFARBEN, der immer noch kreativ ist, aber sein persönlicher (Musik)-Geschmack "hat mit moderner Musik nicht wirklich viel zu tun". Respektvoll mit der eigenen musikalischen Vergangenheit geht auch Chris von NO RESPECT um, der über gute/schlechte Konzerte und über das Ende der Band und das "langweilig gewordene Geknüppel und Geholze" berichtet. Justin Sullivan von NEW MODEL ARMY referiert über das lange Bandleben, zeigt Begeisterung für St. Pauli und beschreibt das Gefühl beim Besuch des ersten Punk-Konzertes.
Gunnar von DRITTE WAHL erinnert sich wie er an Punktapes in der DDR gekommen ist, wie er zum Punk gekommen ist und wird zur gelaufenen Bundestagswahl gefragt wird. Mike von den STREET DOGS vermisst auf Tour das leckere, vielfältige Essen aus den USA, wird obligatorisch nach Barack Obama und die Amerikaner befragt. Alte Schule bieten 4 PROMILLE, die früher alles besser fanden und selbst sagen, sie seien spießig, aber sich mehr für private Dinge, als für die Skin- und OI-Szene interessieren. Elf von SLIME hingegen interessiert sich für den FC St. Pauli, weiß, dass es "die" Punkszene eigentlich gar nicht gibt und glaubt, dass sich die Leute, die SLIME hören, selbst bewegen, nicht aber durch die Musik oder Texte.
Gesamteindruck: "Die Zeit vergeht. Dinge ändern sich" weiß Gierfisch und rechtfertigt den musikalischen Inhalt mit dem fortschreitenden Alter und dem veränderten Interesse an Punk. Der Rückzug ins Private bedeutet für ihn ein neues Leben. Da bleiben innovative Ideen für das MTG auf der Strecke. Folglich können die beiden Christians keine neuen Impulse in der Fanzinelandschaft setzen, beschränken sie sich doch auf das Fansein von Punkmusik, was inhaltlich voll ausgeschöpft und inform von unzähligen Musikinterviews präsentiert wird. Was fehlt, ist das gewisse Etwas, das Spezielle, der Esprit, der Funke, der sogar nicht überspringen will.
Die von Gierfisch offen gestellte Frage, was für eine Relevanz ein nicht mal jährlich erscheinendes Punkfanzine im Jahr 2011 hat, wirkt dann auch wie eine zynische Bestätigung, eine resignierte Gesamtbilanz, zeigt aber auch die fehlende Motivation, eine wirklich spannende Ausgabe mit Inhalt zu füllen, da widmet er sich lieber der Familie. Die vielen Intis wirken beliebig und austauschbar, was die zentrale These aufwirft: Ist die (Sub-) Kultur eines Menschen oberflächlich und im Grunde beliebig austauschbar? Wieso oder wieso nicht? Dieser Frage solltet ihr mal auf den Grund gehen. Auf die Ausarbeitung und Ausführungen bin ich gespannt.

LOTTA #43
64 DIN A 4 Seiten; €3.-
Lotta, Am Förderturm 27, 46049 Oberhausen
http://projekte.free.de/lotta

Nach Tilo Sarrazin droht nun auch seine Frau, Ursula, mit extrem rechten Ansichten und Denkweisen, Deutschland vor dem Absturz zu bewahren. Mit ihrer Forderung nach mehr Gehorsam, Leistung und Disziplin greift sie Werte einer rechten Pädagogik auf, die die Kinder nicht zu eigenständigen Persönlichkeiten erzieht, sondern sie unterordnet, mit Gefolgschaft und Gehorsam belegt. LOTTA untersucht im Schwerpunkt die "Erziehung von Rechts". Im Fokus werden Verknüpfungen und Denkansätze aus NS-Kontinuitäten sowie die autoritär-konservative Pädagogik aufgegriffen. Nachdem die anti-autoritäre Erziehung von vielen Gesellschaftsteilen mittlerweile als gescheitert gesehen wird und der Ruf nach einer starken, geordneten Hand am Kinde lauter wird, ist eine Zunahme der Hinwendung zu konseravtiv-autoritären Erziehungsmethoden feststellbar. Benjamin Ortmeyer analysiert in diesm Zusammenhang die Publikationen von B. Bueb und fordert "disziplinierten Ungehorsam", da sich der Mensch nur durch "rationalen Ungehorsam, zum nicht Mitmachen, zum Nein sagen" (Fromm) als mündig erweist und sich durch Ungehorsam erst zu einer eigenständigen Persönlichkeit entwickeln kann.
Für eine Ideologie wie die des NS, in dem "Schwächlinge" keine Daseinsberechtigung hatten, der einzelne "nichts" und das Volk "alles" sei, unbedingter Gehorsam bis in den Tod als "Ehre" und selbstständiges Denken als "Zersetzend" galten, war die Hitlerjugend die Ersatzfamilie, in der Bildung und Erziehung durch die NS-Pädagogik durchsetzt war. Die Grundlagen lieferte Adolf Hitler in "Mein Kampf", der darin fordert, dass schon in der »frühesten Kindheit ... die notwendige Stählung für das spätere Leben« zu erfolgen habe. Durch gründliche Ausbildung der Mütter müsse es möglich sein, »in den ersten Jahren des Kindes eine Behandlung herbeizuführen, die zur vorzüglichen Grundlage für die spätere Entwicklung dient.« Mit dieser »späteren Entwicklung« ist vor allem das nahtlose Sich-Einfügen in die Ideologie und die Institutionen des NS-Staates gemeint.
Empathie, Dialog, selbständiges Denken werden in der NS-Erziehung und in autoritär-konservativen Erziehungsmodellen verhindert. Trotz mancher Überschneidungen unterscheidet sich die nationalsozialistische Erziehung von sonstiger autoritärer Erziehung, aber weitgehend unbeachtet bleibt der Aspekt, dass eine nationalsozialistische Erziehung immer auch eine Erziehung durch Bindungslosigkeit zu Bindungsunfähigkeit ist.
Braune und extrem rechte Pädagogik spiegelt sich heute auch in Familien wider, die sich nicht nur in der Familie organisieren und autark bleiben, sondern auch spezielle Organisationen gründen. Andreas Stein und Lene Scharbatsky legen die Erziehungsstile und Methoden dieser Organisationen offen. Sehr interessant und aufschlussreich sind die Ausführungen, die konkreten Konzepte von Sozialpädagogen Marc Brandt, der im Umgang mit Kindern, die sich explizit offen rassistisch und neonazistisch äußern, erfolgreiche Hilfestellungen und Lösungen anbietet.
Gesamteindruck: Ein sehr spannendes Schwerpunkt-Thema, was zum Einen die historische Genauigkeit eines autoritären Systems analysiert, die offensichtlichen autoritären Erziehungsmethoden und Strukturen in Familien, Kirchen und Organisationen offenlegt, die darauf abzielen, einen Mikrokosmos aus Demütigung, Gewalt, Drohung, Denunziation aufzubauen. Der analytische Blick hinter die Fassaden von Schulen, Kirchen, Familien greift aber auch auf der anderen Seite den Themenkomplex der "schwarzen Pädagogik" auf, der alle negativen Erziehungsmethoden früherer Jahrhunderte zusammenfasst, die stark manipulativen oder gewalttätigen Charakter haben. Dabei bedient sich diese Form der Erziehung der Mittel des Initiationsritus, der Hinzufügung von seelischem



wie körperlichem Schmerz, der gezielten Versagung grundlegender Bedürfnisse, der totalitären Überwachung
des Kindes (Körperkontrolle, Verbot der Lüge) und der Tabuisierung der Berührung. Das zu erziehende Kind
soll sich ohne kritisches Hinterfragen in die Ordnung der kirchlichen, politischen und sittenstrengen Wertvorstellung
einfügen. Ich empfehle zum Schwerpunkt-Thema Literatur von Erich Fromm (Studien über Autorität und Familie. Sozialpsychologischer Teil (1936a), in: Erich-Fromm-Gesamtausgabe, Band II, Stuttgart 1980,
S. 141-188) und von Max Weber: Die protestantische Ethik
und der Geist des Kapitalismus.
Abgerundet wird die aktuelle LOTTA-Ausgabe mit nationalen wie internationalen Berichten der extremen Rechten und der Nachbetrachtung vom Naziaufmarsch in Dresden 2011, der sich in Teilen auf den Artikel "Dresden: Nazifrei?" vom DER RECHTE RAND #129 bezieht.

Antifaschistisches Infoblatt #90
60 DIN A 4 Seiten; €3,10.-
AIB, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin
www.antifainfoblatt.de

Der Themenschwerpunkt behandelt den Extremismus-Begriff, erläutert die daraus resultierenden Konsequenzen für antifaschistische Arbeit und die gezielte Stigmatisierung linker Projekte.
Friedrich Burschel skizziert die mediale Inszenierung linker Bedrohung und die Rechtfertigung für die von Kristina Schröder "forcierten Programme gegen Linksextremismus". Des Weiteren verdeutlicht er die Zunahme staatlich kontrollierter beratende Projekte gegen Extremismus und die Zusammenhänge zwischen der Begriffsfindung Rechtsextremismus und die damit verbundene "Wirkungsmacht", welche die Extremismus-Debatte begleitet hat. Der Kampf gegen Links fordert finanzielle Mittel, die das Familienministerium fleißig bewilligt bekommt. Bis zu 1 Mio Euro beliefen sich die zugesagten Mittel für das Jahr 2010. Noch ist das Bundesprogramm überschaubar, die Tendenz ziele aber auf Projekte, die Schule mit einbeziehen. Gleichwohl ist der Kampf gegen Links auch ein einträgliches Geschäft für entsprechende (Pilot-)Projekte. Vertieft werden die juristischen Folgen bzw. die juristische Bewertung der Extremismus-Klausel, die von allen zivilgesellschaftlichen Initiativen verlangt, die staatlich gefördert werden wollen, ein Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung – also einen Bewels dafür, dass in keinem Ehrenamtlichen ein Extremist steckt. Doch damit nicht genug, sämtliche Kooperationspartner der Initiativen müssen auf "extremistische Strukturen" hin überprüft werden – im Zweifelsfall mittels der Verfassungsschutzberichte und durch Nachfrage bei öffentlichen Behörden. Die Zusammenarbeit, die bis dato auf Vertrauen basierte, soll nun aus Sicht des Ministeriums durch Kontrolle optimiert werden. Es bleibe kein Raum für Freiwilligkeit –schließlich gehe es um finanzielle Förderung, die an die Unterschrift unter dieser Erklärung geknüpft wird. Dies sorgt für reichlich Widerspruch: Ein zivilgesellschaftliches Netzwerk rief den 1. Februar zum Aktionstag gegen die geplante "Bespitzelungsklausel" aus. Hunderte Faxe und Briefe gingen an das Schröder-Ministerium, um gegen die Pläne zu demonstrieren. Darüber hinaus gibt es verfassungsrechtliche Bedenken. Zudem mussten Verfassungsschutzämter gerichtliche Niederlagen bei der Einstufung antifaschistischer Zeitungen und Initiativen als "linksextremistisch" hinnehmen (bspw. LOTTA, a.i.d.a.).
Es folgen weitere Berichte und Artikel um die NS-Szene, die Fortsetzung der Begriffsdebatte um "Rechtsextremismus", ein Artikel über den Umgang mit dem Mythos Dresden und weitere Blicke auf die europäische Rechte.
Gesamteindruck: Bei der Extremismus-Klausel geht es um staatliche Kontrollen und Bespitzelungen gegen autonome, linke Projekte. Ob es konkrete Anlässe gegeben habe, die auf eine mangelhafte Urteilskraft der Initiativen bei diesem Thema schließen ließen, beantwortete das Ministerium mittlerweile. Demnach waren in den vergangenen zehn Jahren lediglich in dem Förderzeitraum 2008/2009 in drei lokalen Aktionsplänen, von denen es bundesweit Dutzende gibt, Kooperationen mit Initiativen und Trägern geplant gewesen, die nicht den Anforderungen für die Bundesförderung entsprochen hätten. Insofern stellt sich die Frage, warum Kristina Schröder so gewillt ist, den Kampf gegen Links großzügig mit finanziellen Mittel auszustatten. Das AIB stellt klar heraus, dass es hierbei zunächst um das Festhalten am Extremismusansatz gehe, dass ein "konservatives Demokratieverständnis" widerspiegelt und den Extremismus-Begriff und die damit verbundenen neuen staatlichen Initiativen rechtfertigt. Dieses Vorgehen erinnert stark an diktatorische, autoritäre Konzepte, die selbst auf wackligen Beinen stehen und in Teilen verfassungswidrig sind. Insofern ist der Protest gegen diese Extremismus-Klausel wichtig, damit Leute, die sich gegen Rechts engagieren, nicht entmutigt und antifaschistische Arbeit nicht erschwert werden.

HOL DIR DAS UNDERDOG-ABO NACH HAUSE!

✂ ✂ ✂

ABO-SERVICE

Ich bestelle das UNDERDOG frei Haus für EURO 10.- (Inlands-Abo) für 4 Ausgaben mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.

Bitte liefert das UNDERDOG ab Nummer ____ an:
(bitte eintragen. Wenn du nichts einträgst, beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____
Name, Vorname

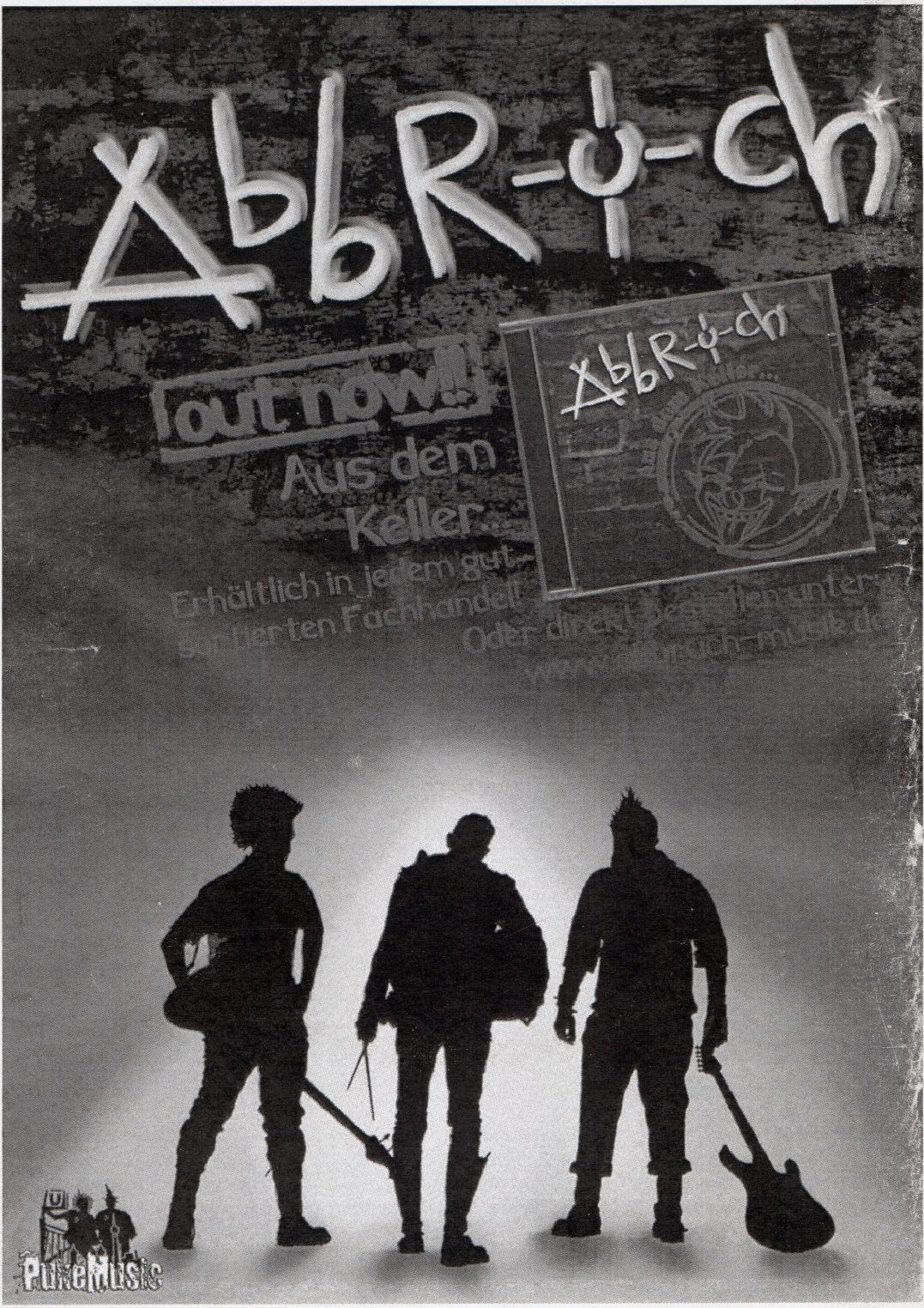
_____
Straße, Hausnummer

_____
PLZ, Ort

_____
Datum, Unterschrift

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
O bar (beigelegt)
O überweise (Empfänger: Fred Spenner) auf das Konto 16793200 der Volksbank Wildeshausen, BLZ 280 662 14 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

©UNDERDOG Fanzine ©Fred Spenner ©Narzissenweg 21 ©27793 Wildeshausen

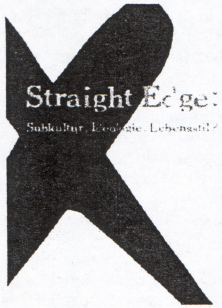

AbR-ch
out now!
Aus dem Keller.
AbR-ch
Erhältlich in jedem gut
sortierten Fachhandel
Oder direkt
Punkmusic

UNDERDOG
COMPACT
disc+
DIGITAL AUDIO

UNDERDOG
COMPACT
disc+
DIGITAL AUDIO

08

Sozialen Zentren und den mit ihr verbundenen Szenen wirklich gut tut, finanziell auf Alkoholverkauf angewiesen zu sein, halte ich schon für eine spannende. Das Resultat muss natürlich keineswegs ein kompletter Verzicht sein. Letzten Endes geht es ja, wie wohl in allen Lebensbereichen, nur um Bewusstsein und Verantwortung. Ich denke jedoch, dass sich diese Fragen am besten aushandeln lassen, wenn das Verhältnis zwischen Straight EdgerInnen und Nicht-Straight-EdgerInnen von Verständnis und Respekt geprägt ist und nicht von Missachtung und Vorurteilen. Auch dazu würde ich gerne mit meinen Publikationen beitragen."



Des Weiteren hat **Merle Mulder** im Rahmen ihrer Diplomarbeit das Buch „Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil" veröffentlicht **(6)** und sich dem Thema „Straight Edge" wissenschaftlich genähert, also nicht vordergründig nach einer Definition gesucht, sondern auch die Frage nach einer theoretischen Einordnung. „So soll das bisher Versäumte in der vorliegenden Arbeit nachgeholt werden. Hierfür wurden die am häufigsten verwendeten Begriffe in Zusammenhang mit Straight Edge ausgewählt: „Subkultur", „Lebensstil" und „Ideologie". Welche Konzepte stecken hinter diesen Kategorisierungen und sind sie überhaupt geeignet, um ein Phänomen wie Straight Edge angemessen zu erfassen?" heißt es in der Produktbeschreibung. Tatsächlich bietet Merles Buch „nicht nur eine ausführliche Darstellung des Phänomens Straight Edge, sondern auch eine umfangreiche und dennoch kompakte Einführung in die wichtigsten Subkultur-, Ideologie- und Lebensstilansätze".

Anmerkungen:

(1) Merle Mulder bietet mit ihrer Diplomarbeit "Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?" nicht nur eine ausführliche Darstellung des Phänomens sXe, sondern auch eine umfangreiche und dennoch kompakte Einführung in die wichtigsten Subkultur-, Ideologie- und Lebensstilansätze.

(2) Die Mythisierung rechten Gedankenguts in der Musik Von Rainer Fromm (http://www.bpb.de/themen/F2U2XB,0,0,We_play_NSHardcore.html)

(3) Rechte der Umwelt Aus rechter Fürsorge um Natur und Volk entstand der Ökofaschismus; http://www.trend.infopartisan.net/trd0204/t280204.html

(4) http://de.wikipedia.org/wiki/Gabriel_Kuhn

(5) „Straight Edge – Geschichte und Kultur einer Bewegung" Unrast Verlag, Münster 2010 ISBN 978-3-89771-108-2

(6) Literatur: Merle Mulder „Straight Edge: Subkultur, Ideologie, Lebensstil?"; Erweiterte Neuauflage, Münster 2010, 185 S., 5 Schautafeln, Farbcover, br., neue ISBN-13/EAN: 978-3-933060-33-4, EUR 18,90